



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Schülervorstellungen zu Drogenpflanzen“

verfasst von

Lisa Carmen Auleitner

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Naturwissenschaften (Mag.rer.nat.)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 190 445 333

Studienrichtung lt. Studienblatt: Lehramtsstudium UF Biologie und Umweltkunde, UF Deutsch

Betreut von: Ao.Univ.-Prof. Dr. Michael Kiehn

Inhalt

1. Einleitung.....	6
2. Forschungsfragen.....	7
3. Theoretische Grundlagen	8
3.1 Forschungsrahmen	8
3.1.1 Moderater Konstruktivismus und die Conceptual Change – Theorie	8
3.1.2 Didaktische Rekonstruktion	9
3.2 Fachliche Klärung.....	12
3.2.1 Definition Nutzpflanze	12
3.2.2 Definition Drogenpflanzen	12
3.2.3 Die Geschichte der Drogenpflanzen.....	15
3.2.3.1 <i>Cannabis sativa</i>	15
3.2.3.2 Opiate	16
3.2.3.3 Kokain.....	16
3.2.3.4 Tabak.....	17
3.2.4 Die Verbreitung der Drogenpflanzen	18
3.2.4.1 <i>Cannabis</i>	18
3.2.4.2 Opiate	20
3.2.4.3 Kokain.....	20
3.2.5 Anwendungsbereiche der Drogenpflanzen früher und heute	21
3.2.5.1 <i>Cannabis</i>	22
3.2.5.2 Halluzinogene Pilze und Kakteen.....	24
3.2.5.3 Opiate	25
3.2.5.4 Kokain.....	26
3.2.6 Verwendete Pflanzenteile der Drogenpflanzen.....	26

3.2.6.1 Cannabis.....	26
3.2.6.2 Opiate	27
3.2.6.3 Kokain.....	27
3.2.7 Wirkungsweisen der Drogenpflanzen	28
3.2.7.1 Opiate	28
3.2.7.2 <i>Atropa belladonna</i>	29
3.2.7.3 Kokain.....	29
3.2.7.4 <i>Cannabis</i>	30
3.2.7.5 Halluzinogene Pilze und Kakteen.....	31
3.2.8 Gesellschaftliche Verbreitung und Veränderungen der Bedeutung von Drogenpflanzen in der Gesellschaft	32
3.2.8.1 <i>Cannabis</i>	32
3.2.8.2 Kokain.....	33
3.2.8.3 Tabak.....	33
3.2.9 <i>Rechtslage zu den Drogenpflanzen in Österreich</i>	35
3.2.10 Abgrenzung der Begriffe Drogen-, Heil- und Giftpflanze.....	37
4. Methodik.....	39
4.1 Relevantes Auffälliges, Prozesse beim Interviewleitfaden	39
4.2 Datenaufnahme.....	40
4.3 Datenerhebungsmethode	40
4.4 Forschungsreflexion	41
5. Ergebnisse der Interviews	42
5.1 Konzept zur Begriffsdefinition der Nutzpflanzen und ihrer weiteren Gliederung	42
5.2 Konzept zur Definition von Drogenpflanzen.....	47
5.3 Konzept zu den Auswirkungen nach dem Konsum von Drogenpflanzen ..	50

5.4 Konzept zur Kategorie der den Schülerinnen und Schülern bereits bekannten Drogenpflanzen	53
5.5 Konzept zur Verwendung bestimmter Pflanzenteile	55
5.6 Konzept zu Schülervorstellungen zu Anwendungsgebieten heute und früher	58
5.6.1 Konzept zu Schülervorstellungen zu heutigen Anwendungsgebieten .	58
5.6.2 Konzept zu Schülervorstellungen zu früheren Anwendungsgebieten .	62
5.7 Konzept zur geographischen Verbreitung von Drogenpflanzen	65
5.8 Konzept zur Veränderung der Bedeutung von Drogenpflanzen in der Gesellschaft	68
5.9 Konzept zu den persönlichen Grenzen Drogenpflanze – Nicht-Drogenpflanze	72
5.10 Konzept zur persönlichen Einstellung zu Tabak als Drogenpflanze	74
5.11 Konzept zur Unterscheidung von Drogenpflanzen, Heilpflanzen und Giftpflanzen	77
5.12 Konzept zu Schülervorstellungen zur Führung im Botanischen Garten in Wien zum Thema „Heil-, Gift- und Drogenpflanzen“	80
6. Diskussion	84
6.1 Konzepte zur Definition von Nutzpflanzen	84
6.2 Konzepte zur Definition von Drogenpflanzen	85
6.3 Konzepte zu den Auswirkungen der Drogenpflanzen	85
6.4 Konzepte zu den Drogenpflanzen, die die Schülerinnen und Schüler bereits kennen	87
6.5 Konzepte zu den verwendeten Pflanzenteilen	88
6.6 Konzepte zu den früheren sowie heutigen Anwendungsgebieten	90
6.7 Konzepte zur geografischen Verbreitung der Drogenpflanzen	90
6.8 Konzepte zur Veränderung der Bedeutung in der Gesellschaft	91

6.9 Die persönlichen Meinungen der Befragten zur Grenzziehung von harmlosen und gefährlichen Pflanzen	92
6.10 Konzepte zur Trennung von Drogen-, Heil- und Giftpflanzen.....	94
7. Conclusio.....	95
8. Literaturverzeichnis	98
9. Abbildungsverzeichnis	104
ANHANG	105
Interviewleitfaden zur Diplomarbeit zum Thema „Drogenpflanzen“	105
Transkriptionen	107
Transkript – Interview Mariam	107
Transkript – Interview Alin	110
Transkript – Interview Tanja	114
Transkript – Interview Sumit.....	117
Transkript – Interview Andrea	120
Transkript – Interview Selma.....	123
Transkript – Interview Anas.....	127
Transkript – Interview Christoph.....	130
Transkript – Interview Alexander	135
Transkript – Interview Selma.....	140
Transkript – Interview Katharina.....	143
Transkript – Interview Fridolin	147

1. Einleitung

Drogenpflanzen sind sowohl im Biologieunterricht als auch in der Gesellschaft eine Gruppe von Pflanzen, die ausgeklammert wird, wenn dies nur irgendwie möglich ist. Liegt es daran, dass Drogenpflanzen – oder eigentlich die daraus oft gewonnenen Drogen – ein Tabuthema der heutigen Gesellschaft sind? Oder ist der Grund eher darin zu suchen, dass sich in diesem Bereich kaum eine Biologielehrerin / ein Biologielehrer so sattelfest fühlt, dass er den wissbegierigen Schülerinnen und Schülern gegenüberzutreten will? Und wie viel wissen die Jugendlichen selbst wirklich über dieses Thema und was sollte ihnen unbedingt vermittelt werden?

Drogenpflanzen sind jedoch eine aus verschiedenen Gründen sehr interessante Gruppe der Nutzpflanzen. In dieser Diplomarbeit sollen sie theoretisch aufgearbeitet und anschließend Schülervorstellungen zu ihnen analysiert werden. Diese beiden Aspekte stellen auch die zwei großen Kapitel dieser Arbeit dar.

2. Forschungsfragen

In dieser Diplomarbeit sollen zuerst die **Begriffsdefinitionen der Nutzpflanzen** sowie der **Drogenpflanzen** geklärt werden, damit einerseits die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl dafür bekommen, in welchem Rahmen sich die Interviews abspielen werden, andererseits aber auch die Daten verarbeitet werden können, welche Verbindungen die Befragten dazu herstellen können.

Später sollen auch die Fragen beantwortet werden, welche Vorstellungen die Schülerinnen und Schüler zu den **Auswirkungen der Drogenpflanzen nach dem Konsum** haben und welche Vertreter ihnen tatsächlich **bekannt** sind. Daraus resultierend sollen die Ideen abgefragt werden, welche **Pflanzenteile verwendet** werden.

Weiters sollen die Schülerinnen und Schüler Hypothesen aufstellen, in welchen Bereichen **Drogenpflanzen früher** und **heute Anwendung** sowie **Verbreitung** gefunden haben. Weiterführend sollen auch Vermutungen zur **Veränderung der Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft** angestellt werden.

Auch sollen die Fragestellungen beantwortet werden, an welchem Punkt die Schülerinnen und Schüler die **persönliche Grenze zwischen Drogenpflanzen und „Nicht-Drogenpflanzen“** ziehen. Dies wird durch ein konkretes Beispiel anhand der **Tabakpflanze** untermauert, da deren Konsum in seiner Gefährlichkeit sehr unterschiedlich eingestuft wird.

Abschließend soll die Frage beantwortet werden, inwieweit die Schülerinnen und Schüler eine **Unterscheidung zwischen den Gruppen der Drogenpflanzen, Heilpflanzen sowie Giftpflanzen** vornehmen können und welche Annahmen in Verbindung mit einer **Führung im Botanischen Garten in Wien** formuliert werden können.

3. Theoretische Grundlagen

3.1 Forschungsrahmen

3.1.1 Moderater Konstruktivismus und die Conceptual Change – Theorie

Der Moderate Konstruktivismus hat in der Fachdidaktik am Ende der 70er Jahre an Bedeutung sehr zugenommen und stellt nun den wichtigsten theoretischen Rahmen in der Lehr-Lern-Forschung dar. Zu Beginn als „radikaler“ Konstruktivismus geltend, veränderten ihn Gerstenmaier und Mandl im Jahre 1995 zum „moderaten“ Konstruktivismus, der auch heute noch gebräuchlich ist.

„Die gegenwärtige (interdisziplinäre) Diskussion um den Konstruktivismus beinhaltet Fragen nach der Objektivität des Wissens und sein Verhältnis zur Welt, nach der theoretischen Modellierung des Wissens, seiner kontextuellen und kulturellen Einbettung und schließlich nach den Möglichkeiten der Förderung des Wissenserwerbs. Diese Fragen lassen sich drei Varianten zuordnen:

- Konstruktivismus als Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie („radikaler“ Konstruktivismus)
- „Neuer“ Konstruktivismus in der Soziologie, Kognitionswissenschaft und Psychologie
- Konstruktivistische Ansätze in der Instruktionspsychologie und der Empirischen Pädagogik“ (GERSTMAIER & MANDL 1995, S.868)

Dieser bezeichnet jedes Wissen, inklusive dem wissenschaftlichen, als menschliche Konstruktion, hinterfragt jedoch stets den Bezug zur Realität. Auch sogenannte „Ko-Konstrukteure“ spielen hier eine wichtige Rolle. Als solche werden die individuellen mentalen Repräsentationen, aber auch die sozialen und materiellen Lernumgebungen bezeichnet.¹ Um diese Lernumgebungen herzustellen, müssen neben dem Fachlichen auch die Schülervorstellungen

¹Vgl. WIDODO & DURR 2004, S.134.

Eingang in die Unterrichtsplanung finden und hier weiterentwickelt werden². Hier besteht das Negotium der Fachdidaktik darin, eine Verbindung zwischen den beiden herzustellen.³ Der moderate Konstruktivismus bezeichnet den Lernprozess als Konzeptwechsel, wodurch auch die dazugehörige Theorie Conceptual Change-Theorie genannt wird. Der Ausgangspunkt hierfür ist, dass die Schülervorstellungen, die meist in die Alltagsvorstellungen und eigene Erfahrungen⁴ eingebettet sind, den wissenschaftlichen Vorstellungen widersprechen, die Schülerinnen und Schüler also „Konzepte“ entwickeln, die in dieser Form nicht direkt auf die Wissenschaft übertragbar sind.⁵ Diese können oftmals mit historischen Belegen untermauert werden, sich aber auch schlichtweg als „Fehlvorstellungen“ beziehungsweise „misconceptions“ erweisen. Eine Abstufung wäre die heutzutage gängigere Bezeichnung der „alternative conceptions“, welche dennoch erklärungsmächtig sind.⁶

3.1.2 Didaktische Rekonstruktion

Das Ziel des Modells der didaktischen Rekonstruktion ist die Verknüpfung der bereits in Kapitel 2.1.1 erwähnten Schülerperspektive und jener der Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler, woraus weiters der Unterrichtsgegenstand konstruiert werden soll.⁷ Entwickelt hat sich dieses Modell einerseits aus dem bildungstheoretischen Ansatz der didaktischen Analyse Klafkis (1969) und andererseits aus dem lerntheoretischen Strukturmomentenmodell der Berliner Schule (1969), womit es nun eine Kombination beider repräsentiert.⁸

Das von Baalman et al. (1997) entwickelte fachdidaktische Triplett wurde von Groppengießer (1997) erweitert und zeigt den Aufbau der didaktischen

²Vgl. KRÜGER & BURMEISTER 2005, S. 87.

³Vgl. RIEMEIER in KRÜGER & VOGT 2007, S.75.

⁴Vgl. RIEMEIER et al. 2010, S.78.

⁵Vgl. WIDODO & DURR 2004, S.134.

⁶Vgl. KILLERMANN et al. 2008, S.76.

⁷Vgl. METZGER in LABUDDE 2010, S.45.

⁸Vgl. METZGER in LABUDDE 2010, S.46.

Rekonstruktion. Sie repräsentiert ein Dreieck, welches an jedem Eckpunkt einen ihrer Teilbereiche der fachlichen Klärung, des Erfassens von Schülerperspektiven und der daraus resultierenden didaktischen Strukturierung verankert hat.⁹ Diese Teilbereiche stehen in enger Beziehung zueinander, wobei die fachliche Klärung und das Erfassen der Schülerperspektiven in gegenseitiger Abhängigkeit voneinander stehen, die didaktische Strukturierung jedoch in alleiniger Abhängigkeit von den anderen beiden, welche „gleichwertig“ zu behandeln sind.¹⁰

Im „Modell der Didaktischen Rekonstruktion [...]“ werden fachliche Vorstellungen zu einem Thema mit den entsprechenden Schülervorstellungen in Beziehung gesetzt, um davon ausgehend die Inhalte des Unterrichts zu planen. Das gesamte Untersuchungsprogramm besteht aus drei wechselseitig abhängigen Aufgaben: Erfassung von Schülervorstellungen, fachliche Klärung und didaktische Strukturierung (Gropengießer & Kattmann, 1994; Kattmann & Gropengießer, 1996). Die Untersuchungen der Schülervorstellungen und der fachlichen Vorstellung profitieren wechselseitig voneinander. In beiden Fällen handelt es sich um ein „methodisch kontrolliertes Fremdverstehen“ (Schütze u.a. 1973, 433 f.). Die entscheidende Leistung des Modells besteht darin, beide Arten von Vorstellungen aufeinander zu beziehen und gleichwertig für die Didaktische Rekonstruktion von Unterrichtsinhalten zu nutzen.“ (GROPENGIESSER 1997, 73)

Dies veranschaulicht die folgende Grafik in Abb.1:

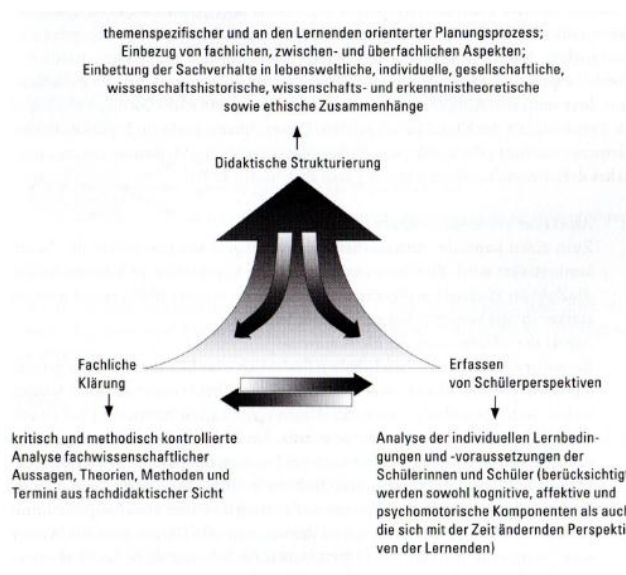


Abbildung 1: Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion¹¹

⁹ Vgl. BAALMANN 2004, S. 9.

¹⁰ Vgl. GROPPENGIESSER, 1997, S.73.

¹¹ Vgl. METZGER in LABUDDE 2010, S.47.

Die Fachliche Klärung umfasst sowohl den aktuellen Stand der Forschung zur Theorie eines Themas als auch überholte beziehungsweise historische Theorien, welche dem besseren Verständnis gewisser „alternative conceptions“ dienen können beziehungsweise welche zur Weiterentwicklung der Forschung wesentlich beigetragen haben. Die Schülervorstellungen stimmen entweder ansatzweise beziehungsweise zur Gänze mit der wissenschaftlichen Forschung überein oder sind mit früheren Vorstellungen in irgendeiner Weise in Verbindung zu bringen. Lassen sich die von den Schülerinnen und Schülern entwickelten Konzepte nicht zuordnen, so gelten sie als „misconcept“ oder „Fehlvorstellung“. In der didaktischen Strukturierung werden Bezüge zwischen der fachlichen Klärung und den Schülervorstellungen hergestellt. Die Lehrperson greift diese im Unterricht auf und behandelt sie so, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig an das Problem herangehen und versuchen müssen, eine Lösung zu finden.¹²

Im Zusammenhang mit der didaktischen Rekonstruktion bezeichnet Lernen nicht den Austausch vorunterrichtlicher Schülervorstellungen durch wissenschaftliche Konzepte, sondern die Modifizierung, Bereicherung und Differenzierung dieser, aufgrund dessen diese Schülervorstellungen nicht als Lernhindernis, sondern als Lernhilfe gesehen werden soll.¹³ Jedoch kann auch der Fall eintreten, dass die Schülerinnen und Schüler Hybridvorstellungen entwickeln, welchen von der Lehrperson nicht entgegengewirkt werden kann.¹⁴

¹²Vgl. KATTMANN et al.1997, S.11f.

¹³Vgl. KATTMANN 2005, S. 167f.

¹⁴Vgl. KATTMANN 1997, S.6.

3.2 Fachliche Klärung

3.2.1 Definition Nutzpflanze

An dieser Stelle werden zwei Definitionen für Nutzpflanzen angeführt – einerseits jene des Dudens, andererseits jene einer Homepage über Suchtmittel:

„Pflanze, die vom Menschen als Nahrungsmittel, Viehfutter oder für technische Zwecke genutzt wird“¹⁵

„Nutzpflanzen sind Kulturpflanzen, die als Nahrungsmittel für Menschen, als Viehfutter oder für technische Zwecke Verwendung finden.“¹⁶

Die Nutzpflanzen werden von vielen Quellen in sechs Gruppen eingeteilt, die Drogenpflanzen, die essbaren Pflanzen, die technisch nutzbaren Pflanzen, die Gewürzpflanzen und die Heil- und Giftpflanzen. Franke stellt in seiner 1997 im Thieme-Verlag erschienenen „Nutzpflanzenkunde: nutzbare Gewächse der gemäßigten Breiten, Subtropen und Tropen; 89 Tabellen“ die Gruppen der Gewürzpflanzen sowie der Drogenpflanzen innerhalb der Gruppe der essbaren Pflanzen. Als weitere führt er die Pflanzen zum technischen Nutzen Auf die Heil- und Giftpflanzen wird hier jedoch nicht explizit Bezug genommen. Beide Definitionen decken nur die Hälfte aller Untergruppen dieser Pflanzen ab, wodurch sie sehr lückenhaft sind.

3.2.2 Definition Drogenpflanzen

Das österreichische Bundesministerium für Inneres definiert den Begriff der Drogen als *„psychotrope Substanzen beziehungsweise Stoffe, die durch ihre chemische Zusammensetzung auf das Zentralnervensystem einwirken und dadurch Einfluss auf Denken, Fühlen, Wahrnehmungen und Verhalten nehmen.“*

¹⁵ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Nutzpflanze>

¹⁶ <http://www.suchtmittel.de/seite/tags.php/nutzpflanzen.html>

(Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.8)

Zuerst wird eine Einteilung in legale Drogen und illegale Drogen vorgenommen. Zu den legalen Drogen zählen beispielsweise Alkohol, Nikotin und Koffein. Unter anderem Cannabisprodukte, synthetische Drogen, Heroin, Kokain und diverse andere Substanzen, die aus Pflanzen gewonnen werden können, werden zu den illegalen Drogen gerechnet. An dieser Stelle soll noch einmal erwähnt sein, dass alle Substanzen, die auf synthetischem Wege hergestellt werden, in dieser Arbeit ausgeklammert werden und lediglich auf Drogenpflanzen eingegangen wird. Diese werden auch als „Naturdrogen“ oder „Biodrogen“ bezeichnet.¹⁷ Beinahe zu jeder illegalen Substanz existiert ein natürlicher Ersatzstoff.¹⁸

Es erfolgt eine weitere Unterscheidung von Drogen¹⁹, wodurch drei Gruppen gebildet werden können:

Die erste Gruppe umfasst die „bewusstseinsverändernden“ Drogen wie beispielsweise halluzinogene Cannabisprodukte.²⁰

In die zweite Gruppe werden jene Substanzen gestellt, welche das „Bewusstsein dämpfen“. Beispiele hierfür sind natürliche Opiate (Opium, Heroin, Morphin, Codein), die aus dem Schlafmohn gewonnen werden.²¹

Die dritte und letzte Gruppe bilden die „bewusstseinsanregenden“ Substanzen wie aus dem Kokastrauch gewonnenes Kokain und Crack.²²

.Anfänglich verstand man unter dem Begriff „Drogenpflanze“ nur jene, die „pharmazeutisch wirksame Substanzen“ beinhalten, die somit für die Pharmazie

¹⁷ Vgl. RÄTSCH (2008), S.1.

¹⁸ Vgl. https://www.thieme.de/viamedici/medizin/notfall/biogene_drogen.html#anker1

¹⁹ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.8.

²⁰ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.8.

²¹ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.8.

²² Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.8.

von großer Bedeutung waren und als „Drogen“ bezeichnet wurden. Aus diesem Grunde wurden auch die Heilpflanzen zu den Drogenpflanzen gestellt.²³

Zu Cannabis existieren etliche Synonyme, die als sogenannte „Szenennamen“ deklariert werden:

„Bon, Bendsch, Bhang, Brown, Dope, Gage, Ganja, Gras, Grass, Hasch, Haschisch, Kiff, Kraut, Grünes, Gunjah, Maconha, Marihuana, Marijuana, Mary Warner, Muggles, Piece, Pot, Riefer, Shit, Skunk, Stoff, Tea, Weed, Wood“ sowie je nach Anbaugebiet mit Farben kombinierte Ländernamen wie „schwarzer Afghane“ oder „roter Libanese“
(<http://www.drug-infopool.de/rauschkittel/cannabis.html>).

Solche Szenennamen sind auch für viele andere bewusstseinsverändernden Substanzen vorhanden wie beispielsweise „Mohn, Morphin, Opium, Meperidin, Fentanyl“ (<http://www.drug-infopool.de/rauschkittel/cannabis.html>) für verschiedene Opiate.

Da die Geschichte, Verbreitung, Anwendungsgebiete und Wirkungsweisen der Drogenpflanzen im Rahmen einer Diplomarbeit nicht zur Gänze abgehandelt werden können, wird in den folgenden Unterkapiteln nur auf ein Repertoire ausgewählter Pflanzen eingegangen. Aus diesem Grund wird der Fokus hier besonders auf die Cannabispflanze (*Cannabis sativa*), Opiate (aus den *Papaveraceae* gewonnen), der Cocastrauch (*Erythroxylum coca*), Tabak (*Nicotiana tabacum* und *Nicotiana rustica*) sowie die Tollkirsche (*Atropa belladonna*) gelegt.

An dieser Stelle soll kurz erwähnt sein, dass es den Umfang einer Diplomarbeit weit übersteigen würde, in den folgenden Unterkapiteln auf alle Drogenpflanzen einzugehen, weshalb die Auswahl auf die bekanntesten Vertreter reduziert wurde, also keinerlei Vollständigkeit vorliegt.

²³ Vgl. <http://www.suchtmittel.de/info/suchtmittel/001850.php>

3.2.3 Die Geschichte der Drogenpflanzen

3.2.3.1 *Cannabis sativa*

Als Drogenpflanzen werden nicht nur jene Gewächse bezeichnet, aus welchen illegale Drogen wie Opiate (Schlafmohn) oder Marihuana und Haschisch (Cannabis) gewonnen werden, sondern auch solche, die Stoffe enthalten, die legal genutzt werden um psychische Wirkungen zu erzeugen, wie beispielsweise die Kaffeeepflanze, die Tabakpflanze oder die Teestrauchgewächse. Zwischen diesen beiden Kategorien von Drogenpflanzen steht noch eine weitere Gruppe, aus welchen Psychopharmaka entwickelt werden. Zu diesen zählen Schlaf-, Schmerz- und Beruhigungsmittel, aber auch Mittel, die gegen Neurosen, Depressionen und Schizophrenien benutzt werden.²⁴ Nicht zuletzt werden auch die Betäubungsmittel zu dieser Gruppe gerechnet. Die Einteilung der Drogenpflanzen in eine der drei Kategorien erscheint sehr willkürlich, so sind manche Substanzen heute verboten, obwohl sie in der Vergangenheit sehr gängig waren. Ein Beispiel hierfür ist die Cannabispflanze. Einige medizinische verwendete Stoffe können nur über ein Arztrezept bezogen werden. Diese Rechtslagen sind aber wiederum von Staat zu Staat unterschiedlich, weshalb beispielsweise Cannabis in den Vereinigten Staaten über Apotheken zugänglich gemacht werden, während sie in Österreich zu den illegalen Drogenpflanzen zählen.²⁵

Da auch in den Interviews der befragten Schülerinnen und Schülern hauptsächlich das Heil-, Kult- und Rauschmittel der Cannabispflanze genannt wird, und sie die zur Zeit wohl bekannteste und „in Europa am weitesten verbreitete illegale“ Drogenpflanze²⁶ ist, deren Anbau und Nutzung sich wahrscheinlich auch weiter ausbreiten wird, möchte ich in diesem Kapitel besonders auf dieses Gewächs eingehen.

²⁴ BECKMANN (1990), S.125.

²⁵ BECKMANN (1990), S.125.

²⁶ Vgl. Jahresbericht 2012: Stand der Drogenproblematik in Europa., S.44.

3.2.3.2 Opiate

Das Wort Heroin stammt aus dem Griechischen „heros“ und bedeutet übersetzt so viel wie „Held“. Der Herkunftsort der Opiate ist Ägypten, die ersten dortigen Funde werden um 3000 vor Christus datiert. Gewisse Kulturkreise konsumieren seit dieser Zeit diese Substanzen und auch die Firma Bayer wies 1898 Hustensaft und Schmerzmittel aus Opium in ihrem Sortiment auf.²⁷

Opium fand bereits in der Antike medizinische Anwendungen, die sich auch weiter ins Mittelalter zogen. Heute finden in der Medizin vor allem das schmerzstillende Morphin, aber auch Codein zur Hustenstillung – beispielsweise in Resyl mit Codein-Tropfen²⁸ oder Paracodin-Tropfen²⁹) Anwendung.

3.2.3.3 Kokain

Kokain wird von weither nach Europa und in die Vereinigten Staaten geschmuggelt, hier handelt es sich beim Herkunftsgebiet um Südamerika. Die verwendeten Verkehrswege sind der Luft-, der See- und der Landweg.³⁰

Eine Hochblüte erfuhr das Kokain in der Spätrenaissance, in welcher die von Paracelsus kreierte Opiumtinktur, bestehend mit Wasser verdünntem Wein und Opium³¹ (Verhältnis 9:1) in Mode kam. Es wurde hier bereits als Schmerz- und Beruhigungsmittel verabreicht, was soweit ging, dass auch Kinder damit behandelt wurden.³²

²⁷ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.19.

²⁸ <http://www.pharmazie.com/graphic/A/49/0-15049.pdf>

²⁹ <http://www.pharmazie.com/graphic/A/02/0-08202.pdf>

³⁰ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.22.

³¹ SEIDEL (2012), S.343.

³² Vgl. SEIDEL (2012), 343f.

3.2.3.4 Tabak

Der Tabak, der in Österreich zu den legalen Drogen zählt, wurde nach der Entdeckung der Neuen Welt durch Christoph Kolumbus auf der ganzen Welt gehandelt. Vor diesem historischen Ereignis war er jedoch bereits dreißig Jahre lang in Europa vertreten. Er fand nicht nur in Europa ab dem 17. Jahrhundert³³ großen Anklang, sondern von Spanien aus wurde er weiter exportiert, z.B. in die Städte Mekka, Madras und Manila, von wo aus er sich bald in die ganze Welt verbreitete.³⁴ Zuerst gewann die Tabakpflanze als Heilpflanze an Bedeutung. Diese wurde besonders durch den in Portugal arbeitenden französischen Botschafter Jean Nicot gefördert. Nach ihm wurde die Pflanze mit dem wissenschaftlichen Namen „Nicotiana“ benannt, welche wiederum für den Wirkstoff Nikotin³⁵ namensgebend war, deren Freisetzung stets eine Verbrennung vorausgehen muss.³⁶

Spanien entdeckte in der Tabakproduktion einen wichtigen nationalen Wirtschaftszweig, weshalb man darauf beharrte, dass keine Tabaksamen aus dem Land geschafft werden durften. Bei einem Verstoß wurde man zur Todesstrafe verurteilt.³⁷ Der Anbau dieses Gewächses nahm so sehr an Bedeutung zu, dass Bauern weder für Knollen noch für Gemüse Platz auf ihren Feldern fanden, was bedeutete, dass ihnen die Lebensgrundlage im notwendigen Ausmaße fehlte. Zu Zeiten der Ernte wurden ab dem Jahre 1619 immer mehr Sklaven benötigt. Im 15. Jahrhundert wurde in ganz Europa Tabak geraucht und geschnupft³⁸. Die erfolgreichste Sorte der Tabakpflanzen war der so genannte Virginia-Tabak, welcher von Rolfe, einem bedeutenden Geschäftsmann, gezüchtet wurde.³⁹

In den Gebieten des heutigen Kanadas fanden Pfeifen-Zeremonien statt.

³³ Vgl. <http://www.robinbrunold.de/news/die-geschichte-des-tabakkonsums-teil-1-die-fruhe-neuzeit.html>

³⁴ <http://www.robinbrunold.de/news/die-geschichte-des-tabakkonsums-teil-1-die-fruhe-neuzeit.html>

³⁵ Vgl. SEIDEL (2012), S.222.

³⁶ Vgl. SEIDEL (2012), S.225.

³⁷ Vgl. SEIDEL (2012), S.222.

³⁸ Vgl. SEIDEL (2012), S.223.

³⁹ Vgl. SEIDEL (2012), S.224.

Aber auch auf anderen Kontinenten war der Tabak sehr stark verbreitet, so auch in Russland, China, Japan, Persien, Indien und dem Osmanischen Reich.⁴⁰

3.2.4 Die Verbreitung der Drogenpflanzen

3.2.4.1 Cannabis

Die Cannabispflanze ist eine der ersten Pflanzenarten, deren Drogenwirkung vom Menschen entdeckt und genutzt wurde. Ihren Ursprung hat sie vermutlich im asiatischen Raum, doch gibt es keine eindeutigen Belege dafür.⁴¹ Die ersten Funde von Geweben stammen aus der Zeit um 8000 vor Christus. Um 2700 vor Christus wurde der Anbau der Hanfpflanze in China verbreitet. Die zentralasiatischen Nomadenvölker brachten das Gewächs im Laufe der Zeit auch nach Ägypten, Indien sowie Europa.⁴²

Christoph Columbus brachte die als Segel und Taue verarbeitete Hanfpflanze im Zuge seiner Entdeckung der Neuen Welt im Jahre 1492 in die Vereinigten Staaten. Daraus entwickelte sich die Etablierung der Pflanze als Rohstoff mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, aus welchen bedeutender Profit geschlagen werden konnte. Deshalb kam es in Amerika auch zu einem Gesetz, aufgrund dessen die Bewohner verpflichtet waren probeweise *Cannabis* anzubauen. Auch die nordamerikanischen Präsidenten George Washington und Thomas Jefferson bauten ihren eigenen Hanf an. Wer sich dem querstellte, der musste mit Gefängnisstrafen rechnen. Dies hielt bis Mitte des 18. Jahrhunderts an, schlussendlich erhielt der Hanf sogar den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels.⁴³

Die Bedeutung der Cannabispflanze stieg dermaßen an, dass sogar Kriege um sie geführt wurden. So spielt das russische Cannabis sowohl im Krieg 1812, den die

⁴⁰ Vgl. SEIDEL (2012), S.227.

⁴¹ Vgl. HILL (2002), S.15.

⁴² Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.13.

⁴³ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.14.

Vereinigten Staaten gegen Großbritannien geführt hatten, als auch bei Napoleons Einmarsch in Russland eine große Rolle.⁴⁴

Während Ländern wie Deutschland der Höhepunkt der Cannabisproduktion noch bevorstand, begann sich die Situation um die Drogenpflanze in anderen Ländern bereits drastisch zu verändern. Im Jahre 1868 nahm die gesellschaftliche Stellung der Hanfpflanze jedoch eine Wendung.⁴⁵ Ägypten entschloss sich als erster Staat zu einem Verbot des Cannabiskonsums und ein derartiges Gesetz wurde in Kraft gesetzt. Nicht lange ließ auch ein Verbot in Amerika auf sich warten. Jim Crow, der in dieser Zeit für die öffentliche Sicherheit im Staate New Orleans arbeitete, kämpfte ab dem Jahre 1910 gegen Marihuana als gefährlich einzustufende Substanz an. Der Grund dafür war jedoch ein rassistischer: „Schwarze fühlten sich unter ihrem Einfluss als dem „weißen Mann“ ebenbürtig.“⁴⁶ Ein nachhaltig wirkendes Ereignis war die zweite internationale Opium-Konferenz, welche 1925 stattfand und die Illegalisierung des Cannabiskonsums zum Thema hatte.⁴⁷ Der amerikanische Gesetzesbeschluss 1937, welches das Verbot der Drogenpflanze besiegelte und der 1941 weiter ausgedehnt wurde, indem auch der medizinische Nutzen verboten wurde⁴⁸, zog das Verbot auch in vielen anderen Staaten der Welt nach sich.⁴⁹

Aber nicht nur Nordamerika, profitierte vom Hanfanbau, auch in Deutschland stieg das Interesse an dieser Pflanze unter den Nationalsozialisten. Um diesen zu gewährleisten, wurde sogar eine Anleitung dazu herausgegeben, die den Titel „Lustige Hanffibel“ trägt. Das Motto dieser Zeit war: „Wer Hanf heut‘ baut mit fleiß’ger Hand, hilft selbst sich und dem Vaterland!“⁵⁰ Auch im Monat September, der den Beinamen „Hanfzehent“ trägt, hinterlässt der Hanf seine Spuren.⁵¹

⁴⁴ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.14.

⁴⁵ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.17.

⁴⁶ BROSCHE et al. (1997), S.17.

⁴⁷ Vgl. http://www.praevention.at/upload/documentbox/fortyfour_17.pdf

⁴⁸ <http://martinm.twoday.net/stories/4149073/>

⁴⁹ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.17.

⁵⁰ BROSCHE et al.(1997), S.16.

⁵¹ BIRKHAN (2012), S.87.

Auch in Österreich sind noch Hinweise auf die Bedeutung der Cannabispflanze im Mittelalter zu finden, beispielsweise in den Namensgebungen einiger Orte wie Amstetten („Hampstätten“) und Hanfthal („Hanifthal“). Ebenso wie in anderen Gebieten der Erde wurde hier bis zur Zeit des zweiten Weltkrieges verstärkt Hanfanbau betrieben, welcher erst mit der Entdeckung und Nutzung von Baumwolle, Sisal und Jute zurückgedrängt wurde. Somit begann 1969 der Niedergang von Cannabis, welcher bis 1995 andauerte. Im Zuge des Beitritts der EU wird seitdem *Cannabis sativa* – ausnahmslos zum medizinischen Nutzen und nur von der „staatlichen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit“⁵² - wieder in Österreich angebaut.⁵³ Um welche Sorten es sich handelt oder an welchem Standort diese Pflanzen gezogen werden, bleibt jedoch unter Verschluss, da die Regierung einen Missbrauch befürchtet, sobald zu viele Details bekannt werden. Garantiert wird jedoch, dass diese geheimnisvollen Plantagenanlagen für die Öffentlichkeit kaum auffindbar sein werden.⁵⁴

3.2.4.2 Opiate

Heroin wird heute vorwiegend über die „Balkanroute“ aus dem asiatischen Raum nach Österreich geschmuggelt. Dabei durchquert es die Staaten Türkei, Bulgarien, Serbien, Kroatien und Slowenien, um nach Westeuropa zu gelangen. Verschiedenste internationale kriminelle Organisationen wie gewisse Kartelle der Mafia mischen hier mit, damit die Ware an ihr Ziel kommt.⁵⁵

3.2.4.3 Kokain

In Europa reichen die Berichte über die ersten Kokasträucher in Kultur bis ins Jahr 1750 zurück. Diese wurden mit hoher Wahrscheinlichkeit aus Südamerika

⁵² <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/chronik/549813/index.do>

⁵³ Vgl. <http://www.hanfland.at/geschichte-des-hanfanbaus.html>

⁵⁴ <http://derstandard.at/1348285899015/Geheimnistuerei-um-die-staatliche-Cannabiszucht>

⁵⁵ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010 S.19f.

importiert.⁵⁶ Heutzutage werden die Plantagen in der Andenregion, Kolumbien, Peru sowie Bolivien betrieben.⁵⁷

3.2.5 Anwendungsbereiche der Drogenpflanzen früher und heute

Schon in der Jungsteinzeit⁵⁸ wurden die teilweise tödlichen, abführenden oder Schlaf beziehungsweise Halluzinationen hervorrufenden Wirkungen spezieller Pflanzen erkannt.⁵⁹ Eine Tatsache ist, dass sich der Mensch hierbei auch an den Verhaltensweisen mancher Tiere gegenüber bestimmter Pflanzenarten orientierte und psychische und physische Folgen der Anwendung dieser Pflanzen studierte.⁶⁰

Wie bereits in Kapitel 2.2.3 erwähnt, werden die Drogenpflanzen oftmals zu medizinischen Zwecken verwendet. Dies gilt für die Gegenwart sowie für die Vergangenheit. Ein weiteres Anwendungsgebiet von Halluzinogenen, das wiederum nicht an einen bestimmten Zeitraum gebunden ist, ist jenes der Herbeiführung von Rauschzuständen. Alleine im Staate Mexiko soll es an die dreißig verschiedenen Pilzarten geben, die von indigenen Stämmen konsumiert werden. Aber auch manche Kakteenarten werden für solche Wirkungen herangezogen, beispielsweise im „*von der amerikanischen Jugendbewegung der 60er Jahre als neue Religion*“ (BECKMANN 1990, S.128) verstandene Peyote-Kult für rituelle Zwecke. Natürlich finden hier auch die bekannten Drogen Haschisch und Meskalin Verwendung.⁶¹

⁵⁶ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.22.

⁵⁷ Vgl. Jahresbericht 2012: Stand der Drogenproblematik in Europa., S.68.

⁵⁸ <http://www.qualimedic.de/drogen.html>

⁵⁹ Vgl. BOLTON (1978), S.165.

⁶⁰ Vgl. DRESSENDÖRFER (2003), S.13.

⁶¹ Vgl. BECKMANN (1990), S.128.

3.2.5.1 Cannabis

Einige Sorten von Cannabis enthalten den halluzinogenen Wirkstoff Tetrahydrocannabinol, auch THC genannt, auf welchen sich das Suchtverhalten der Konsumenten bezieht. Kurz soll an dieser Stelle auf die Unterscheidung der Sorten aufgrund des THC-Gehaltes eingegangen werden. Bei den Cannabis-Pflanzen ist die Art *Cannabis sativa* bekannt, welche zwei Unterarten aufzeigt, nämlich *Cannabis ruderalis* und *Cannabis indica*. Diese weisen deutliche Unterschiede in ihren Eigenschaften und Merkmalen auf, aufgrund dessen ihnen auch ganz unterschiedliche Verwendungszwecke zukommen.⁶² So findet *Cannabis ruderalis* ihre Anwendung aufgrund des geringen THC-Gehalts, jedoch der hohen Strapazierfähigkeit, vor allem im technischen Bereich. Da sie aber wiederum einen sehr hohen Gehalt einer anderen Substanz, nämlich Cannabidiol (CBD), aufweist, wird sie verstärkt auch in der Medizin verwendet.⁶³

Im Gegensatz dazu enthalten die Sorten der Unterart *Cannabis indica* wesentlich höhere Mengen an THC, CBD und anderen Wirkstoffen. Sie „verstärken also körperliche Empfindungen und bewirken tiefe Entspannung sowie die Austrocknung der Mundregionen und gerötete Augen“. (<http://hashmuseum.com/de/die-cannabispflanze-cannabis-indica-l>). Diese psychischen Zustände werden als „stoned“ bezeichnet. Auch *Cannabis sativa* wird als Rauschmittel verwendet, durch ihre Konsumation wird jedoch ein Zustand erzielt, der als „high“ bezeichnet wird und von Heißhunger begleitet wird. Dies ist auch ein medizinischer Anwendungsgrund, nämlich bei Patienten mit „Chemotherapie“- oder „HIV/AIDS Behandlung“, die einhergehen mit Appetitlosigkeit oder starkem Erbrechen.⁶⁴ Bereits zu Zeiten der Kelten und Germanen, etwa vor 7500 Jahren, wurde Cannabis beispielsweise in den Gebieten der heutigen Staaten Österreich, Schweiz und Rumänien zu schamanischen Kulturen verwendet. Einige Funde sind bei den Skythen belegt. Auch im alten Ägypten und den antiken Kulturen des Mittelmeergebietes spielte Cannabis eine

⁶² Vgl. <http://hashmuseum.com/de/die-pflanze>

⁶³ Vgl. <http://hashmuseum.com/de/die-cannabispflanze-cannabis-ruderalis-j>

⁶⁴ Vgl. <http://hashmuseum.com/de/die-cannabispflanze-cannabis-indica-l>

bedeutende Rolle, worauf die Funde von Hanfpollen im Grab der Mumie von Ramses II. hindeuten. Auch zu medizinischen Zwecken fand der Hanf Verwendung, so verordnete schon Dioskurides den Saft des Gewächses gegen Ohrenschmerzen.⁶⁵ Das Cannabisöl kann verschiedene Anwendung finden, beispielsweise zur Zyklusregulierung der Frau. Im Hochmittelalter ist die Konsumation als Droge wieder verschwunden. Später, in der Merowingerzeit, wurden jedoch wieder Haschisch und Opium als rauchbares Rauschmittel beliebter.⁶⁶ Die Germanen schrieben die aphrodisierende Pflanze der Liebesgöttin Freya zu, weshalb es als heilig erklärt wurde. Dies ist ein Grund, weshalb der Hanf auch als Heilpflanze angesehen wird.⁶⁷ Seine verschiedenen Wirkstoffe finden weiters Eingang in die Entwicklung von Medikamenten und Naturheilmitteln.⁶⁸ Sein Öl wird gerne für hochwertige Kosmetikprodukte wie Cremes, Salben, Massageöle, Haarpflegemittel und Seifen⁶⁹ verwendet. Eine Indikation für diese Substanz ist auch Neurodermitis sowie geringere Hautproblemen wie trockene, rissige oder schuppige Haut.⁷⁰ Die medizinische Nutzung ist jedoch aufgrund seiner Illegalität nur eingeschränkt möglich, obwohl es als Breitbandmedikament beispielsweise gegen Stress, Appetitlosigkeit, Schlafstörungen, Migräne und Depressionen bis hin zu schwereren Erkrankungen wie Epilepsie, Asthma⁷¹, Multiple Sklerose, Parkinson, Chorea Huntington, Allergien sowie Autoimmunkrankheiten oder gar Krebs⁷² und Aids⁷³ zur Schmerzlinderung und Entzündungshemmung eingesetzt werden könnte. In früheren Zeiten soll Cannabis auch als Mittel gegen Rheuma eingesetzt worden sein.⁷⁴

Auch als Rohstoff für die Fasergewinnung und Technik wurde und wird der Hanf verwendet, so zum Beispiel für Segel, Taue, die Textil- und Papierherstellung. Dieses Hanfpapier hat einen gewissen Vorteil: Es kann doppelt so oft

⁶⁵ Vgl. SCHURK (2008), S.1f.

⁶⁶ Vgl. BIRKHAN (2012), S.87.

⁶⁷ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.87.

⁶⁸ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.88.

⁶⁹ UNGER (2010), S.2.

⁷⁰ Vgl. UNGER (2010), S.2.

⁷¹ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.89.

⁷² Vgl. SCHUHRK (2008), S.1f.

⁷³ Vgl. SCHULTZE (2009), S.1.

⁷⁴ Vgl. UNGER (2010), S.1.

wiederverwertet werden wie das aus Holz gewonnene Papier.⁷⁵ Heutzutage findet die Verarbeitung der Fasern auch in Form von groben Stoffen⁷⁶ für Matratzen, Kissen oder Bettbezugsstoffe statt.⁷⁷ Jedoch kamen später feinere synthetische Stoffe sowie die Baumwolle auf, welche den Hanf nicht zuletzt auch wegen dessen in Verruf geratener psychotischer Wirkungen für diesen Zweck ablöste.⁷⁸

Ein weiteres Anwendungsgebiet der Cannabispflanze war die Verwendung als Nahrungsmittel. Auch sein als wertvoll eingeschätztes Öl wird gewonnen und weiterverwertet. Euphorie und Beruhigung sind Wirkungen dieses Gewächses, welche in gesellschaftlichen sowie religiösen Zusammenhängen eine wichtige Rolle einnehmen.⁷⁹ Mittlerweile kursieren auch etliche Kochrezepte zu Hanfsamen, Hanfmehl, Hanföl, Bier sowie Hanflikör, welche frei von Tetrahydrocannabinol (THC) sind.⁸⁰

Die heute bekannteste Anwendung ist jedoch die missbräuchliche Verwendung der Cannabispflanze als Halluzinogen. Hierfür wird gerne der indische Hanf verwendet, da er die höchste Harzproduktion aufweist, welche wiederum den Wirkstoff THC beinhaltet.⁸¹

3.2.5.2 Halluzinogene Pilze und Kakteen

Halluzinogene Pilze, die den Wirkstoff Psilocybin enthalten, und Kakteen finden ihre Anwendung besonders in kulturellen, religiösen sowie pseudoreligiösen Kontexten, vor allem in Kulturen Nordamerikas. Einer dieser Kulte, der den Pilz *Psilocybe mexicana* in seinen Bräuchen verwendet; ist der auch heute noch existierende Peyotl-Kult der Native American Church. Ihr Motto ist: „*Der weiße Mann kann lesen, und erfährt Gottes Wort aus der Bibel. Der Indianer kann nicht*

⁷⁵ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.81.

⁷⁶ Vgl. BIRKHAN (2012), S.87.

⁷⁷ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.40-67.

⁷⁸ Vgl. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (2009), S.1.

⁷⁹ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.13.

⁸⁰ Vgl. BROSCHE et al. (1997), S.40-67.

⁸¹ Vgl. HILL (2002), S.15.

lesen, er erfährt Gottes Wort aus dem Peyotl.“⁸² Auch der kleine, stachellose Kaktus *Lophophora williamsii*, der Meskalin beinhaltet, wird in diesem Kult und auch in anderen Gebieten wie Texas konsumiert. Meskalin schmeckt sehr bitter und gilt gemeinsam mit den Pilzen als das Peyotl. Das Bestreben eines jeden Mitgliedes ist es, sich geistig in solchem Ausmaße von vergangenen Sünden zu reinigen, dass er das Peyotl als süß empfindet. Nur dann hat er das Ziel erreicht, nämlich „die Erleuchtung durch den Großen Geist oder einen seiner vertretenden Geister.“⁸³

3.2.5.3 Opiate

Der Goldmohn (*Eschscholzia californica*) stellt einen Marihuana-Ersatz dar und wird auch als „Legal-High“ bezeichnet. Bereits die Ureinwohner Nordamerikas verwendeten ihn als Rausch- sowie Heilmittel. Er weist eine differenzierte Wirkung zum Schlafmohn auf, welcher stimmungserhellend und schmerzlindernd wirkt sowie Euphorie zur Folge hat. Der Goldmohn wirkt auf das Zentralnervensystem anders, weshalb er bereits bei den Indianern „als Schlaf- und Beruhigungsmittel“ genutzt wurde.⁸⁴ Weiters wirkt es ansatzweise psychoaktiv. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind das Lösen von Krämpfen oder die Verwendung als Analgetikum. Alle oberirdischen Teile des Gewächses werden gegen Depressionen und Schlafstörungen eingesetzt. Unter den Mohngewächsen (Papaveraceae) finden sich jedoch noch einige andere Arten, die ähnliche Wirkungen zeigen, wie der Hornmohn (*Glaucium*) und der Mexikanische Stachelmohn (*Argemone mexicana*). Besonders im asiatischen Raum wird das aus diesen Pflanzen gewonnene Rauchopium konsumiert, welches Tschandu genannt wird.⁸⁵

⁸² SCHMIDBAUER 1068-1969, S.18.

⁸³ SCHMIDBAUER 1068-1969, S.19.

⁸⁴ Vgl. <http://www.bepa-galerie.de/Pflanzen/Mohn/>

⁸⁵ Vgl. GIEBELMANN et al. (2012), S.79ff.

3.2.5.4 Kokain

Kokablätter werden seit Jahrtausenden von indigenen Völkern des nördlichen Südamerikas in Form von Kauen konsumiert mit dem Ziel das Hungergefühl zu vertreiben und der Ermattung in den höchsten Gebirgen der Anden physisch standzuhalten.⁸⁶

Ursprünglich als Kopfschmerztonikum angedacht wurde das berühmteste Erfrischungsgetränk aus Extrakten sowohl der Kokastrauchblätter als auch Kolabaumnüsse hergestellt. Im Laufe der Jahre wurde die Original-Rezeptur verständlicherweise verboten, da die aufputschende Wirkung des Getränkes mit diesen Substanzen einherging, weswegen heutzutage vermutlich andere Extrakte der Kokapflanze verarbeitet werden. Dies ist jedoch nicht hundertprozentig nachweisbar, da die Rezeptur eine der geheimsten weltweit ist.⁸⁷ Durch das Zerbeißen der Blätter des Kokastrauches wird der Aufnahmeprozess der wirksamen Inhaltsstoffe in die Länge gezogen.⁸⁸

3.2.6 Verwendete Pflanzenteile der Drogenpflanzen

3.2.6.1 Cannabis

Aus der Cannabispflanze (*Cannabis sativa*⁸⁹) werden einerseits die unbefruchteten weiblichen Blütenständen, andererseits das aus den von ihren feinen Härchen abgesonderte Harz⁹⁰ zur Drogenproduktion verwendet. Aus dem Harz wird das sogenannte Haschisch – eine konzentrierte Variante des Rauschmittels⁹¹ – gewonnen, während die reifen weiblichen Blütenstände durch Pressen zu Haschisch und gemeinsam mit den Blättern zu Marihuana verarbeitet werden. In

⁸⁶ Vgl. SEIDEL (2012), S.336.

⁸⁷ Vgl. SEIDEL (2012), S.224f.

⁸⁸ Vgl. SEIDEL (2012), S.336.

⁸⁹ Vgl. SEIDEL (2012), S.328f.

⁹⁰ Vgl. SEIDEL (2012), S.328f.

⁹¹ Vgl. SEIDEL (2012), S.329.

beiden Suchtmitteln spielt der THC-Gehalt eine entscheidende Rolle.⁹² Beide Produkte werden gleichermaßen konsumiert, am häufigsten durch Inhalieren aufgrund von Rauchen eines Gemisches von Tabak und Haschisch beziehungsweise Tabak und Marihuana in Form von „Joints“, Pfeifen oder Wasserpfeifen. Eine weitere Form des Konsums ist die orale, indem die Cannabisprodukte in Gebäck oder Tee verarbeitet werden.⁹³

3.2.6.2 Opiate

Um verschiedenste Opiate zu gewinnen werden beim Schlafmohn (*Papaver somniferum* L.) die reifen, getrockneten Samen verwendet. Diese enthalten die Alkaloide Thebain und Codein, jedoch kein Morphin. Dieses wird gemeinsam mit vierzig anderen Alkaloiden, darunter auch wieder Thebain und Codein, aus dem getrockneten braunen Milchsaft der unreifen, aber die volle Größe erreicht habenden Frucht gewonnen.⁹⁴ Den Milchsaft erhält man durch vorsichtiges Anritzen der Samenkapsel. Wenn dieser eingetrocknet und dunkel gefärbt ist, kann das Rohmorphium abgebaut werden.⁹⁵ Die meist verwendete Pflanze zur Gewinnung der Alkaloide ist ein Hybrid zwischen den beiden Arten *Papaver somniferum* und *Papaver bracteatum*.⁹⁶

3.2.6.3 Kokain

Für die Gewinnung des Kokains werden Kokablätter zur Herstellung von Kokainhydrochlorid verwendet.⁹⁷ Man unterscheidet zwei Produkte und aufgrund dessen auch Konsumarten, Kokain und Crack. Kokain ist rein und sehr hochwertig, weshalb es geschnupft wird. Crack hingegen ist von einer wesentlich geringeren

⁹² Vgl. HILL (2002), S.15.

⁹³ Vgl. HILL (2002), S.16.

⁹⁴ Vgl. DACHLER, PELZMANN (1999), S.245.

⁹⁵ Vgl. SEIDEL (2012), S.342.

⁹⁶ Vgl. DACHLER, PELZMANN (1999), S.247.

⁹⁷ Vgl. Jahresbericht 2012: Stand der Drogenproblematik in Europa., S.68.

Qualität und wird aus diesem Grund mit Stoffen wie Backpulver gestreckt. Somit verliert es auch an Wert, weshalb es als Armen-Leute-Droge im Umlauf ist.⁹⁸

3.2.7 Wirkungsweisen der Drogenpflanzen

Drogenpflanzen wirken auf unterschiedlichste Weisen. Sie können stimmungsaufhellend, depressiv, oder halluzinogen wirken, Einfluss auf das Nervensystem nehmen und deswegen Lähmungen, Krämpfe sowie Schmerzen zur Folge haben oder erweiterte Bewusstseinszustände hervorrufen. Auch können sie bei bestimmter Anwendung schmerzstillend wirken. Der neurologische Grund dafür ist, dass sie die Rezeptoren der Synapsen angreifen und auf ihre Übermittlungsvorgänge einwirken. Durch die Beeinflussung der Öffnungs- und Schließvorganges der Poren wird auch der Nervenimpuls variiert. In weiterer Folge wird entweder der Kanal oder das Ionentor verstopft, was bei ersterem schmerzhaft sein und tödlich enden kann, bei letzterem den Nervenimpuls blockieren kann.⁹⁹

3.2.7.1 Opiate

Morphin bewirkt eine Lähmung ausgehend von der Großhirnrinde entlang des verlängerten Rückenmarks und dieses weiter.¹⁰⁰ Opium hat eine noch weitaus höhere schmerzstillende Wirkung als Morphin.¹⁰¹ Ein weiteres Opiat, das Papaverin, bewirkt, dass die glatte Muskulatur weniger kontrahiert wird. Das Kodein hat eine ähnliche Wirkung, aber auch das Atemzentrum kann von der Lähmung betroffen sein.¹⁰²

⁹⁸ Vgl. SEIDEL (2012), S:336.

⁹⁹ Vgl. ZIMBARDO (1995), S.127.

¹⁰⁰ Vgl. BRAUN (1981), S.154.

¹⁰¹ Vgl. BRAUN (1981), S.157.

¹⁰² Vgl. BRAUN (1981), S.156.

Im medizinischen Bereich fand der Mohn Anwendung gegen Geschwüre, aber auch um die leidvolle Vergangenheit zu vergessen. St. Hildegard beharrte weiters auf die Unterstützung des Schlafes¹⁰³, worin er nach heutigem Wissen nahe der wahren Wirkung lag, da das Morphin heutzutage immer noch als starkes Schmerzmittel mit der Nebenwirkung der Somnolenz verwendet wird.

Oft wird auch der Begriff Heroin verwendet, unter welchem die Substanzen Opium, Morphin und Codein zusammenfasst werden. Die Folgen der Konsumation von Heroin ist Betäubung und anfängliches Glücksgefühl. Von diesen Substanzen ist sowohl mit einer psychischen als auch physischen Abhängigkeit zu rechnen.¹⁰⁴

3.2.7.2 *Atropa belladonna*

Auch die Tollkirsche (*Atropa belladonna*) aus der Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae) zählt zu den Drogenpflanzen. Ihr Wirkstoff ist Atropin, welcher auch in homöopathischen Globuli Anwendung findet. Folgen der Einnahme von *Atropa belladonna* sind die Steigerung der Herzfrequenz und Peristaltik, die Verlangsamung des Pulsschlages sowie die Senkung der Leistungsfähigkeit und Sekretproduktion der Drüsen.¹⁰⁵

3.2.7.3 Kokain

Das aus dem Kokastrauch gewonnenen Kokain ist die zweithäufigste Droge, die in Europa konsumiert wird¹⁰⁶. Es gilt als Anästhetikum und hat Lähmungen zur Folge, die sich besonders auf die Endorgane auswirken, die die Schmerzempfindung weiterleiten. Diese entwickeln sich wie folgt:

- Kitzelgefühl

¹⁰³ Vgl. BIRKHAN (2012), S.140.

¹⁰⁴ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010 S. 19.

¹⁰⁵ Vgl. BRAUN (1981), S.29.

¹⁰⁶ Vgl. Jahresbericht 2012: Stand der Drogenproblematik in Europa., S.68.

- Temperaturempfindung
- Schmerzempfindung
- Tastempfindung
- Druckempfindung
- Geschmacksempfindung
- Geruchsempfindung
- Lähmung der motorischen Nerven
- Schädigung der Gewebselemente¹⁰⁷

3.2.7.4 Cannabis

Die direkten Folgen des Cannabiskonsums sind die kurzfristige Steigerung der Herzfrequenz und Veränderung des Blutdrucks sowie Augenbindehautrötung und Weitung der Pupillen. Neben dem gesteigerten Appetit trocknen Mund und Kehle aus. Die Konsumenten weisen verzögerte Reflexe und Reaktionen sowie Muskelentspannungen auf.¹⁰⁸ Auch die Gefühls- sowie Geschmacksintensität können gesteigert werden. Nebenwirkungen bei Überdosierung sind Halluzinationen, Angstzustände, Übelkeit, Erbrechen, Nervosität sowie die Verminderung der Bronchialfunktion¹⁰⁹ und Kreislaufprobleme.¹¹⁰ Weiters folgen die Abnahme der Aufmerksamkeit und Konzentration¹¹¹, weshalb auch die Reaktionszeit deutlich verlängert. Neben einer gesenkten Hauttemperatur wird auch der Augeninnendruck erniedrigt.¹¹² Wird zu viel THC konsumiert, können auch Schwindelgefühle auftreten, wodurch die Bewegung beschwerlich wird.¹¹³ Bei regelmäßigem Konsum können die Folgen deutlich schwerwiegender sein. Diese äußern sich in Form von Immunsystemschwächung, einer geringeren, reversiblen,

¹⁰⁷ BRAUN (1981), S.92

¹⁰⁸ Vgl. http://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/cannabis/start/infos/infos/wirkung.cfm

¹⁰⁹ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.30.

¹¹⁰ Vgl. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, S.2.

¹¹¹ Vgl. http://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/cannabis/start/infos/infos/wirkung.cfm

¹¹² Vgl. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, S.2.

¹¹³ Vgl. http://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/cannabis/start/infos/infos/wirkung.cfm

Samengeschwindigkeit oder der Abweichung des Menstruationszyklus.¹¹⁴ Die genauen Auswirkungen auf das ungeborene Kind sind bei regelmäßigem Konsum noch nicht genau erforscht, doch ist es sehr wahrscheinlich, dass die neuronale Entwicklung gestört wird. Sicher ist, dass sich das Geburtsgewicht, genauso wie bei der Konsumation von Zigaretten, vermindert.¹¹⁵ Auch die Atemwege und die Psyche können aufgrund der Konsumation sehr angegriffen werden.¹¹⁶ Wie bei jedem Halluzinogen können die sensorischen Reize verändert werden, so „hören“ Konsumenten Farben oder sie „schmecken“ Töne. Auch Paradoxien können die Folge sein.¹¹⁷

Im Kontext mit der Art des Konsums stehen auch die Dauer, bis das THC seine Wirkung entfaltet, und jene, die sie anhält. Werden die Suchtmittel geraucht oder inhaliert, so tritt der Effekt bereits nach einigen Minuten ein, da das THC direkt in das Blut geht. Der Rauschzustand kann dann bis zu vier Stunden andauern. Im Gegensatz dazu wird Cannabis bei der oralen Einnahme durch den Magen nur sehr langsam vom Körper aufgenommen. Dies kann bis zu zwei Stunden dauern. Im Gegenzug dazu kann der Rauschzustand bis zu zwölf Stunden anhalten.¹¹⁸

3.2.7.5 Halluzinogene Pilze und Kakteen

Ähnliche Wirkungsweisen wie Cannabis treten auch bei Einnahme halluzinogener Pilze und Kakteen auf, zu denen auch der getrocknete Peyotl-Kaktus sowie Pilze, die das halluzinogene Alkaloid Meskalin beinhalten, zählen. Unter den Folgen sind *„Schwindelanfälle, Übelkeit, Schwächegefühl, Muskelschmerzen, Schüttelfrost, Bauchschmerzen, Pupillenerweiterung“* (Drogen im Blickpunkt 15 (2007), S.3.) sowie die Steigerung der Herz- und Atemfrequenz sowie des Blutdrucks. Auch die Konzentration sowie das Urteilsvermögen werden aufgrund dieser Substanzen

¹¹⁴ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.30.

¹¹⁵ Vgl. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, S.3.

¹¹⁶ Vgl. Jahresbericht 2012: Stand der Drogenproblematik in Europa., S.52.

¹¹⁷ Vgl. ZIMBARDO (1995), S.250.

¹¹⁸ Vgl. http://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/cannabis/start/infos/infos/dauer.cfm

getrübt. Bei übertriebenem Konsum können sogar Wahnvorstellungen und Paranoia bis hin zu gänzlichem Realitätsverlust ausgelöst werden.¹¹⁹

3.2.8 Gesellschaftliche Verbreitung und Veränderungen der Bedeutung von Drogenpflanzen in der Gesellschaft

3.2.8.1 Cannabis

Haschisch findet als Droge in verschiedenen Lebenslagen und zu unterschiedlichen Zwecken in allen sozialen Schichten ihre Anwendung. Tossmann untersuchte hierzu folgende Situationen:

- Man will sich die Probleme des Alltags „wegrauchen“
- um Entspannung und Beruhigung zu finden
- um emotionale Unzufriedenheit zu betäuben
- um Ängste und Unsicherheiten zu beseitigen
- um Langeweile zu überbrücken
- bei Beziehungs- und Leistungsproblemen sowie materiellen und beruflichen Schwierigkeiten¹²⁰

Weitere Gründe sind aber auch die „angenehme Wirkung“, die positiven Gruppenerlebnisse, aber auch der negativ behaftete Gruppenzwang.¹²¹

Das österreichische Bundesministerium für Inneres stellte ebenfalls Untersuchungen zu der Differenzierung der Konsumenten an und kam zu folgenden Faktoren, die alle Gesellschaftsschichten beeinflussen¹²²:

- Person
- Familie

¹¹⁹ Vgl. Drogen im Blickpunkt 15 (2007), S.3.

¹²⁰ TOSSMANN (1993), S.176f.

¹²¹ Vgl. http://www.feelok.at/de_AT/jugendliche/themen/cannabis/start/infos/infos/konsummotive.cfm

¹²² Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.17.

- soziales Umfeld
- vorhandene Mittel und
- persönliche Handlung

Als Konsumformen werden das Experimentieren, die gelegentliche Anwendung, der schädliche, „aber nicht süchtige Gebrauch“¹²³ sowie der süchtige Gebrauch unterschieden.¹²⁴

3.2.8.2 Kokain

Kokain war am Ende des 19. Jahrhunderts neben Europa auch in Nordamerika eine bedeutsame, legale Substanz. Besonders in den Vereinigten Staaten wurde sie vor allem in Künstlerkreisen und der gehobenen Mittelschicht konsumiert. Bereits einige Jahrzehnte zuvor experimentierte Sigmund Freud an den medizinischen Anwendungsmöglichkeiten im Selbstversuch.¹²⁵ Heute gilt Kokain jedoch als illegale Droge, welche sich einteilen lässt in den sogenannten „Schnee“ (Pulverform) und Crack (Kristallform).¹²⁶

3.2.8.3 Tabak

Die Bedeutung des Tabaks machte im Laufe der Jahrhunderte einen starken Wandel in der Gesellschaft durch. So stieg in der Zeit von 1600-1800 besonders der Schnupftabak in seiner Beliebtheit. Die Rokokozeit brachte

¹²³ Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.18.

¹²⁴ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.18

¹²⁵ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S. 22.

¹²⁶ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010, S.24.

Schnupftabakdosen als Prestigeobjekte des Adels¹²⁷ hervor, welche wiederum den Wirtschaftszweig der Gold- und Silberschmiede ankurbelten.

Im 19. Jahrhundert wurde der Tabak als Rohstoff auch nach Deutschland gebracht und Zigarren dort produziert. Zu dieser Zeit wurden Zigarren hauptsächlich vom Mittelstand konsumiert, doch heutzutage ist es ein Zeichen von Prestigerauchern geworden.¹²⁸

2005 trat ein Werbeverbot in Kraft, welches beinhaltet, dass weder für tabakhaltige Produkte geworben werden darf, noch diese in irgendeiner Form als Sponsoren eingesetzt werden dürfen. Die Ausnahmen stellen an Mitarbeiter gerichtete Informationen,

„Presse- und andere gedruckte Veröffentlichungen, die in Drittländern gedruckt und herausgegeben werden, sofern diese Veröffentlichungen nicht hauptsächlich für den Gemeinschaftsmarkt der Europäischen Union bestimmt sind“, (https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/sparte_iuc/Werbung-und-Marktkommunikation/Werbebeschaenkungen_und_-verbote_Tabak.html)

und die Bekanntmachung von Produkten sowie ihren Preisangaben an Verkaufsstellen. Die Tabaktrafikanten sind im Weiteren dazu befugt, für ihre Tabakprodukte an der Außenseite ihrer Verkaufsstellen zu werben. Hier müssen jedoch Warnhinweise zu den Folgen des Tabakkonsums in schwarzer Schrift auf weißem Hintergrund angebracht werden, welche 10% der Oberfläche einnehmen. Zu beachten ist auch, dass beispielsweise für filterlose Zigaretten keinerlei Werbung gestattet ist. Auch dürfen nicht besonders Jugendliche oder gar Kinder angesprochen werden oder der Eindruck vermittelt werden, dass Konsumation keinerlei gesundheitsschädigenden Folgen haben können.¹²⁹

¹²⁷ SEIDEL (2012), S.227.

¹²⁸ Vgl. SEIDEL (2012), S.228.

¹²⁹ Vgl. https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/sparte_iuc/Werbung-und-Marktkommunikation/Werbebeschaenkungen_und_-verbote_Tabak.html

Aufgrund des Gesetzes, das im Jahr 2011 in Kraft trat, muss nun auch in Gastronomiebetrieben in Österreich eine „bauliche Trennung“ zwischen Raucher- und Nichtraucherbereichen sichergestellt werden.¹³⁰

3.2.9 Rechtslage zu den Drogenpflanzen in Österreich

Die Gesetzeslage zu Drogen ist in Österreich größtenteils aus dem Suchtmittelgesetz zu entnehmen. Die letzte Fassung wurde mit 1. Jänner 1998 in Kraft gesetzt und zuletzt mit 1. Jänner 2008 aktualisiert.¹³¹ Es stützt sich auf zwei wesentliche Prinzipien, einerseits die „Therapie statt Strafe“, andererseits „die strengere Verfolgung von Suchtgifthändlern und –schmugglern“. Bei der Strafgebung ist hier von Bedeutung, ob die Straftat gewerbsmäßig betrieben wird, ob eine kriminelle Vereinigung hinter der Person steht, ob es sich um einen Schmuggler handelt oder ob der Besitz von Suchtmitteln nur für den eigenen Gebrauch bestimmt ist. Letzteres zieht eine Strafmilderung nach sich.¹³²

Legale Cannabisprodukte sind lediglich jene, die aus THC-freien Pflanzenteilen gewonnen werden. Auch die medizinische und wissenschaftliche Verwendung sind straffrei. Wird eine geringe Menge an Cannabis bei jemandem gefunden, so folgt eine Anzeige vom Staatsanwalt oder dem Gericht, die Folge ist eine Probezeit auf ein bis zwei Jahren.¹³³

Das Suchtmittelgesetz ist gegliedert in folgende Paragraphen:

§27 SMG – Unerlaubter Umgang mit Suchtgiften

§28 SMG – Vorbereitung von Suchtgifthandel

¹³⁰ Vgl. STÖBERL (2011), S. 735.

¹³¹ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010 S.9

¹³² Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010 , S.5.

¹³³ Vgl. http://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/cannabis/start/infos/infos/gesetz.cfm

§28a SMG – Suchtgifthandel

§30 SMG – Unerlaubter Umgang mit psychotropen Stoffen

§31 SMG – Vorbereitung des Handels mit psychotropen Stoffen

§31a SMG – Handel mit psychotropen Stoffen

§32 SMG – Unerlaubter Umgang mit Drogenausgangsstoffen¹³⁴

An dieser Stelle soll ein originaler Auszug aus dem Suchtmittelgesetz die wichtigsten einführenden Vorschriften veranschaulichen (Abschnitt (1)-(5)):

§27 SMG – Unerlaubter Umgang mit Suchtgiften

(1) Wer vorschriftswidrig

1. Suchtgift erwirbt, besitzt, erzeugt, befördert, einführt, ausführt oder einem anderen anbietet, überlässt oder verschafft,

2. Opiummohn, den Kokastrauch oder die Cannabispflanze zum Zweck der Suchtgiftgewinnung anbaut oder

3. psilocin-, psilotin- oder psilocybinhaltige Pilze einem anderen anbietet, überlässt, verschafft oder zum Zweck des Suchtgiftmissbrauchs anbaut,

ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

(2) Wer jedoch die Straftat ausschließlich um persönlichen Gebrauch begeht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

(3) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren ist zu bestrafen, wer eine Straftat nach Abs. 1 Z 1 oder 2 gewerbsmäßig begeht.

(4) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren ist zu bestrafen, wer

1. durch eine Straftat nach Abs. 1 Z 1 oder 2 einem Minderjährigen den Gebrauch von Suchtgift ermöglicht und selbst volljährig und mehr als zwei Jahre älter als der Minderjährige ist oder

2. eine solche Straftat als Mitglied einer kriminellen Vereinigung begeht.

(5) Wer jedoch an Suchtmittel gewöhnt ist und eine Straftat nach Abs. 3 oder Abs. 4 Z 2 vorwiegend deshalb begeht, um sich für seinen persönlichen

¹³⁴ Vgl. Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010 S.9-13.

Gebrauch Suchtmittel oder Mittel zu deren Erwerb u verschaffen, ist nur mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.¹³⁵

In den folgenden Paragraphen spielt es auch weiters noch eine wichtige Rolle, welche Menge an Suchtmittel mitgeführt wird – übersteigt diese eine gewisse gesetzlich verankerte Vorgabe und ist sie nicht ausschließlich für den eigenen Gebrauch gedacht, so kann bei bestimmten Verstößen die Freiheitsstrafe ein Ausmaß bis zu zwanzig Jahren einnehmen.

3.2.10 Abgrenzung der Begriffe Drogen-, Heil- und Giftpflanze

Die Begriffe „Drogenpflanze“, „Heilpflanze“ und „Giftpflanze“ stehen in einer sehr engen Beziehung zueinander, da beispielsweise eine Drogenpflanze auch die Position einer Heil- oder eine Giftpflanze einnehmen kann. Bereits Philippus Aureolus Theophrastus Bombast von Hohenheim, der um 1500 lebte, erkannte, dass nicht der Wirkstoff beispielsweise einer Pflanze ausschlaggebend ist, sondern dessen konsumierte Menge:

Alle Ding' sind Gift und nichts ohn' Gift; allein die Dosis macht, das ein Ding'
kein Gift ist.¹³⁶

Ein bekanntes Beispiel ist die schwarze Tollkirsche (*Atropa belladonna*), welche in geringen Dosen Euphorie auslösen kann¹³⁷, bei Konsumation von 10-12 Früchten¹³⁸ jedoch bereits für einen Erwachsenen tödlich enden kann. Dennoch wird sie auch als Heilmittel genutzt, beispielsweise in der Homöopathie in den

¹³⁵ Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010 S.9f.

¹³⁶ <http://www.paracelsusgesellschaft.at/home.php?file=>

¹³⁷ Vgl. <http://www.aerztekammer->

<http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/20fortbildung/15laek/dokumentation/031119/2.pdf>, S.5.

¹³⁸ Vgl. UNGER (2011), S.1.

gleichnamigen Globuli „Belladonna“ in verschiedenen Verdünnungen bei akuten medizinischen Angelegenheiten,

Der Duden definiert die Giftpflanzen wie folgt:

„Pflanze, die einen giftigen Stoff enthält, der bei Menschen und Tieren eine schädliche, zerstörende, tödliche Wirkung hat“¹³⁹

Die Heilpflanzen definieren sich nach dem Duden folgendermaßen:

„Pflanze, die wegen ihres Gehalts an Wirkstoffen zu Heilzwecken verwendet wird“¹⁴⁰

Interessanterweise werden die Drogenpflanzen den Heilpflanzen in der Bedeutung gleichgestellt, die negativen Aspekte dieser Pflanzen (wie Halluzinationen etc.) werden hier gänzlich ausgeklammert. Die Heilpflanzen werden jedoch von der Gruppe der Giftpflanzen streng abgegrenzt, da diese ausschließlich als schädlich oder gar tödlich dargestellt werden. Ein Konnex zwischen diesen Pflanzengruppen wird nicht dargestellt.

¹³⁹ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Giftpflanze>

¹⁴⁰ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Heilpflanze>

4. Methodik

In diesem Kapitel sollen die einzelnen Schritte des empirischen Teils der Arbeit kurz dargestellt werden.

4.1 Relevantes Auffälliges, Prozesse beim Interviewleitfaden

Diese Diplomarbeit basiert auf der laufenden Dissertation von Mag. Peter Pany , - in der das Interesse von Schülerinnen und Schülern an unterschiedlichen Gruppen von Nutzpflanzen untersucht wird. Eine Erkenntnis daraus ist, dass Schülerinnen und Schüler, deren Interesse an Gewürzpflanzen und Drogenpflanzen vorhanden ist, dieses verlieren, wenn sie mehr Informationen zu Drogenpflanzen erhalten. Meine Aufgabe besteht nun darin, an dieser Stelle anzusetzen und eventuell herauszufinden, welchen Grund dies hat. In diesem Falle bietet sich die qualitative Inhaltsanalyse mithilfe des leitfadenorientierten Interviews optimal an. Hier wurde die qualitative Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring herangezogen, da sich hier eine Kombination aus quantitativer und qualitativer Analyse findet. Die Kategorienbildung sowie die Einteilung dieser sind jedenfalls qualitativ, die Erhebung und Auswertung der Kategorienhäufigkeit jedoch ist der quantitativen Forschung zuzuordnen.¹⁴¹

Nachdem der Entschluss gefasst worden war, die Fragestellungen anhand von Interviews aufzuarbeiten, wurde das Leitfadeninterview als beste Methode empfunden. Nach einiger Zeit an Recherche in Büchern und Internet kristallisierten sich jene Fragestellungen heraus, die im Anhang zu finden sind. Hier wurde versucht, die Fragen möglichst einfach zu formulieren, da derselbe Leitfaden für die sechste, neunte und zwölfte Schulstufe eines Wiener Gymnasiums Verwendung finden sollte, was eine erleichterte Auswertung der Daten zur Folge hatte.

¹⁴¹ MAYRING 2003, S.9.

Die Interviews fanden in einem Gang der Schule statt, in dem Sitzgelegenheiten vorhanden waren. Den Schülerinnen und Schülern wurde erklärt, dass ihre Äußerungen anonym und vertraulich behandelt würden sowie dass dies lediglich eine Abfrage ihrer Vorstellungen zu diesem Thema sei, jedoch nicht ihres Wissens. Auch wurden sie darauf aufmerksam gemacht, nicht verpflichtet zu sein jede Frage zu beantworten, falls dies in irgendeiner Weise Unbehagen in ihnen auslöse.

4.2 Datenaufnahme

Die Daten wurden mittels I-Phone aufgezeichnet, da die Tonaufnahmen von brauchbarer Qualität sind und dies in jenem Falle eine kostengünstige Lösung war. Die Aufnahmen wurden anschließend über ITUNES auf dem Computer abgespeichert. Die Transkripte wurden mit dem dafür entwickelten Programm F4 und unter den im dazugehörigen Handbuch zu findenden Transkriptionsregeln angefertigt. Dabei wurde versucht, die von den Schülerinnen und Schülern verwendete Satzstellung so weit wie möglich zu erhalten, die jeweiligen Dialekte jedoch zu entfernen und die Äußerungen in Schriftdeutsch zu transferieren.

4.3 Datenerhebungsmethode

Die Transkripte wurden im Weiteren redigiert, wobei darauf geachtet wurde, dass die einzelnen Aussagen der Schülerinnen und Schüler sinnhaft erhalten bleiben, wodurch es manchmal nötig war, die Fragestellungen in diese einzuflechten. Da die Kategorienhäufigkeit mittels kostenlosen Demo-Versionen von Computerprogrammen ideal verarbeitet werden kann, wurden die redigierten Transkripte anschließend in die Demo-Version des Programmes MAXQDA 11 geladen, in welchem es möglich war Kategorien zu bilden.¹⁴² Daraus konnten in

¹⁴² MAYRING 2000 [18,19]

einem weiteren Schritt auch die einzelnen Denkfiguren der Schülerinnen und Schüler formuliert werden. Durch die Selektivität der Interviewauswertungen nach den gestellten Forschungsfragen kann kein Anspruch auf Vollständigkeit gestellt werden.

4.4 Forschungsreflexion

Rückblickend denke ich, dass die Methode des Leitfadeninterviews für die hier formulierten Fragestellungen durchaus sinnvoll ist, da die Befragten meiner Meinung nach einerseits sehr ausgewogen in Geschlecht und Alter ausgewählt wurden – es wurden von drei Altersgruppen je zwei Mädchen und zwei Jungen befragt – und ich andererseits zwölf Interviews für den Umfang einer Diplomarbeit als ausreichend empfunden habe. Interessant war es auch, nicht nur je eine Gruppe Unterstufe und Oberstufe zu untersuchen, sondern auch jene der fünften Klasse AHS, welche sowohl in Hinsicht des Alters als auch in jener des Wissens beziehungsweise des Vorstellungsvermögens den Übergang zwischen diesen beiden darstellt. Anhand der erhobenen Daten konnten die Entwicklungen der Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Untersuchungsbereichen gut abgebildet werden.

5. Ergebnisse der Interviews

5.1 Konzept zur Begriffsdefinition der Nutzpflanzen und ihrer weiteren Gliederung

Aus den durchgeführten Interviews lässt sich als erstes das **Konzept zur Begriffsdefinition der Nutzpflanzen und ihrer weiteren Gliederung** herausarbeiten. Hier können folgende Denkfiguren gebildet werden: „*Nutzpflanzen als Nahrungsquelle*“, „*Nutzpflanzen als Heilpflanzen und Kräuter*“, „*Nutzpflanzen als Drogenpflanzen*“ sowie „*Nutzpflanzen zum medizinischen Nutzen*“.

An den Äußerungen der ersten Untersuchungsgruppe, in der Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse AHS befragt wurden, lässt sich ein starker Zusammenhang der Nutzpflanzen mit ihrer Funktion als Nahrungsquelle erkennen, in Kombination mit anderen Aufgaben werden sie hier jedoch noch nicht gesehen. So ist es für Mariam klar, dass diese Pflanzen zwar nützlich sein müssen, doch findet sie außer der kulinarischen keine weitere Verwendung. Deswegen ist ihre Aussage ausschließlich der ersten Denkfigur zuzuordnen:

[1-13] *Nutzpflanzen sind halt nützlich, so wie Kakao. Man kann sie in viele Gruppen teilen, zum Beispiel zum Essen, mehr weiß ich nicht. (Mariam)*

Auch Tanja sieht nur den Einsatz als Nahrungsmittel in den Nutzpflanzen. Von ihr werden sie nochmals durch den späteren Aggregatzustand von flüssig (Trinken) und fest (Essen) unterteilt. Somit wird auch ihre Aussage unter die erste Denkfigur gestellt:

[1-11] *Eine Nutzpflanze ist zum Beispiel Kakao, weil ich aus dem etwas machen kann. Ich würde die Nutzpflanzen in Essen und Trinken unterteilen. (Tanja)*

Diese Denkfigur der „Nahrungsquelle“ wird geteilt mit Sumit, welcher aber bereits eine andere Denkfigur, und zwar die der „Heilpflanzen und Kräuter“ einbringt:

[1-16] *Unter dem Begriff „Nutzpflanze“ verstehe ich Pflanzen wie die Banane oder Palmen, auf denen ja auch Kokosnüsse wachsen. Auch Apfelbäume, Reispflanzen und die Rohrzuckerdinge fallen mir da noch ein. Das zähle ich deswegen zu den Nutzpflanzen, weil sie zum Essen genommen werden. Nutzpflanzen können auch andere Zwecke haben, zum Beispiel als Heilpflanzen und Kräuter. (Sumit)*

Weiters nimmt er die Einteilung in die Gruppen der guten und schlechten Pflanzen vor, wobei zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher ist, welche Vorstellungen genau hinter dieser Aussage stehen:

[17-19] *Ich würde die Nutzpflanzen in gute und schlechte Pflanzen unterteilen. (Sumit)*

Alin grenzt die Nutzpflanzen von den Zierpflanzen insofern ab, dass er annimmt, sie seien im Gegensatz zu diesen nicht nur zur Betrachtung, sondern auch zu einem tatsächlichen Nutzen da. Er findet einen ganz anderen Zugang zu dieser Pflanzengruppe als Mariam, nämlich die „Nutzung als Drogenpflanzen“. Er setzt diese Begriffe jedoch synonym ein und schließt alle anderen Möglichkeiten des Gebrauchs aus:

[1-11] *Ich verstehe unter dem Begriff „Nutzpflanze“, dass sie – also die Drogenpflanzen - auch zum Nützen sind, nicht nur zum Anschauen. Ich würde die Nutzpflanzen nicht weiter untergliedern. (Alin)*

In der neunten Schulstufe existiert neben der Denkfigur der „Nutzpflanzen als Nahrungsquelle“ und der der „Nutzpflanzen als Drogenpflanzen“ bereits auch jene der „Nutzpflanzen zum medizinischen Nutzen“. Diese weitere Denkfigur wird von Andrea aufgegriffen, welche dann auch die Einteilung in „Essen“ und „Heilung“ vornimmt.

[1-11] *Unter dem Begriff „Nutzpflanze“ verstehe ich etwas, das den Menschen Nutzen bringt, also für die Ernährung, Heilung – also in der Medizin – dient.*

Vielleicht auch Bäume, damit wir genug Sauerstoff haben. Die Nutzpflanzen würde ich untergliedern in Essen und Heilung. (Andrea)

Hier lässt sich auch noch eine fünfte Denkfigur erkennen, nämlich jene der O₂-Produktion aller Pflanzen, welche aber nicht näher ausgeführt werden soll, da dieser Gedanke nur im Gespräch mit Andrea aufgekommen ist und weit mehr als nur die Gruppe der Nutzpflanzen betrifft.

Selma unterteilt die Nutzpflanzen in zwei Untergruppen, jene mit „positivem“ und jene mit „negativem“ Nutzen. Dies kann als Weiterführung des Gedanken von Sumit gesehen werden. Als „positiv“ definiert sie Anwendungsmöglichkeiten, die dem Menschen helfen sollen zu überleben, wie beispielsweise die mit den bereits angeführten essbaren Bestandteilen. Alle Pflanzen, die für den Körper und Geist schadhaft sein können, vom Menschen jedoch trotzdem konsumiert werden, stellt sie in die Gruppe der „Nutzpflanzen mit negativem Nutzen“. Am Ende ihres Gedankenganges erkennt sie von selbst, dass es aber nicht sehr einfach ist sich zu entscheiden, auf welche Seite man die einzelnen Pflanzen einordnen soll, da sie oft auch beiderlei Verwendung, positive als auch negative, finden können. Deswegen ist ihre Aussage nicht klar einer Denkfigur zuordenbar.

[1-16] Aus Nutzpflanzen zieht man einen Nutzen, also zum Beispiel Kartoffeln kann man essen, wenn man es erntet. Ich würde die Nutzpflanzen unterteilen nach positivem und negativem Nutzen. Kartoffeln kann man essen, das ist positiv, damit man überleben kann. Marihuana ist eigentlich etwas Negatives, weil es schädlich für das Gehirn ist und Halluzinationen hervorruft, außer man verwendet es für medizinische Zwecke. (Selma)

Wiederum bei den männlichen Befragten findet der Gebrauch als Drogenpflanzen eine stärkere Gewichtung. Anas findet hier die Dreiteilung in „Essen“, „illegale Drogen“ (wobei der Begriff „illegal“ womöglich etwas zu vorschnell ausgesprochen wurde) und „Heilpflanzen“:

[1-9] Unter dem Begriff „Nutzpflanze“ verstehe ich eine Pflanze, die man wirklich braucht, so wie Getreide und nicht so wie Unkraut, das benutzt man nicht.

Nutzpflanzen kann man zum Beispiel zum Essen nutzen, für illegale Drogen und als Heilpflanzen. (Anas)

Ein weiteres Mal von den Zierpflanzen scharf abgegrenzt werden die Nutzpflanzen von Christoph, welcher die Denkfiguren der „Nahrungsquelle“ sowie der „Verwendung als Drogenpflanzen“ vertritt.

[1-13] Zu den Nutzpflanzen zähle ich zum Beispiel Pflanzen, die Früchte tragen. Also die man isst oder benutzt, aber nicht zum Dekorieren verwendet. Drogenpflanzen sind keine Pflanzen, die ich zum Essen brauche, sondern dafür mich selbst in einen anderen Zustand zu versetzen. (Christoph)

In der zwölften Schulstufe werden kaum mehr neuen Denkfiguren entwickelt. Selma vertritt in der befragten Pflanzengruppe abermals die Denkfiguren der „Nahrungsquelle“ und des „medizinischen Nutzens“:

[1-7] Ich glaube Nutzpflanzen haben irgendeinen Nutzen, wahrscheinlich entweder zum Essen, also Kräuter als Geschmacksverstärker, oder für Medikamente. (Selma)

Die Denkfigur der „Nutzung als Drogenpflanzen“ findet bei Katharina wieder Eingang, sie trennt dieses strikt vom „kulinarischen“ sowie vom „medizinischen Gebrauch“.

[1-11] Aus Nutzpflanzen kann man einen Nutzen ziehen, vielleicht für die Medizin oder auch Tees und so weiter. Ich würde die Nutzpflanzen vielleicht auch so weiter untergliedern in essbare medizinische Nutzpflanzen und Drogen als eigene Kategorie. (Katharina)

Alexander schließt sich der Meinung des Zweitklässlers Alin an, und sieht in den Nutzpflanzen wiederum ein Synonym der Drogenpflanzen, wobei dies von ihm noch eine Spur extremer präsentiert wird. Er stellt sie aber gleichzeitig in Beziehung mit den Zierpflanzen, was er insofern begründet, dass beispielsweise die Hanfpflanze „auch schön aussieht“.

[1-12] Das Erste, das mir zum Begriff „Nutzpflanze“ einfallen würde, wäre Marihuana, in der Hinsicht, weil es viele Menschen ja auch als Droge verwenden. Ich würde sie auch als Zierpflanze bezeichnen, weil sie ja auch schön aussieht. Ja, also in erster Linie Nutzpflanze, weil sie zum Konsum auch verwendet wird. Ich würde den Begriff „Nutzpflanze“ als Rauschmittel definieren. (Alexander)

Eine neue Denkfigur wird von Fridolin eingebracht, welcher die Nutzpflanzen als Pflanzen definiert, welche in Folge der Verarbeitung mehr Nutzen für den Menschen haben als das Gewächs an sich. Dieser Gedanke wird weiterentwickelt, in dem er weiters sagt, dass sich diese Pflanzen beinahe unabhängig ihres konkreten Gebrauchs in zwei Gruppen einteilen lassen, nämlich einerseits jenen Gewächsen, deren Früchte zur Nahrung verwendet werden, welche selbst jedoch weiterleben können, und andererseits jenen, die erst zerstört und somit getötet werden müssen, um sie besser nützen zu können, beispielsweise zur Produktion von Seilen.

[1-10] Unter dem Begriff „Nutzpflanze“ verstehe ich Pflanzen, aus denen ich etwas machen kann, das mir in Folge mehr bringt als die Pflanze an sich. Untergliedern würde ich sie vielleicht in Pflanzen, deren Früchte ich essen kann, und welche, die ich quasi kaputt mache, weil ich sie zum Beispiel zu Seilen mache. (Fridolin)

Zur Begriffsdefinition sowie zur Untergliederung der Nutzpflanzen lässt sich grundsätzlich sagen, dass die befragten Schülerinnen und Schüler einen größeren Blick für ihren vielfältigen Gebrauch bekommen, weggehen von der bekanntesten Gruppe der essbaren Pflanzen und über diese hinaus auch die Gewürzpflanzen, die Heil-, Gift- und Drogenpflanzen sowie die technisch nutzbaren Pflanzen in diese große Pflanzengruppe stellen, was immerhin die Hälfte aller Funktionen darstellt, welche den Nutzpflanzen tatsächlich zugeschrieben werden.

5.2 Konzept zur Definition von Drogenpflanzen

Die Definitionen, die die Schülerinnen und Schüler zu den Drogenpflanzen entwickelt haben, beinhalten alle zwei wichtigen Komponenten, auf welche zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal eingegangen werden soll, nämlich die Auswirkungen und Anwendungsgebiete. Die Denkfiguren, die sich zu diesem Konzept „**Definition von Drogenpflanzen**“ erstellen lassen, sind manches Mal sehr knapp ausgefallen, andere ließen sich in „*technische Anwendung*“, „*Wahrnehmung*“, „*medizinische Anwendung*“ sowie „*Drogenpflanze = Nutzpflanze*“ kategorisieren.

Sehr kurz fallen die Aussagen von Mariam aus der zweiten Klasse und Selma aus der fünften Klasse aus. Mariam meint:

[14-18] *Ich verstehe unter dem Begriff „Drogenpflanzen“ Pflanzen, die man benutzt um Drogen zu machen. (Mariam)*

Auch Selma definiert die Drogenpflanzen ähnlich:

[17-20] *Eine Drogenpflanze ist eine Pflanze, aus der man Drogen gewinnen kann. (Selma)*

In der sechsten Schulstufe wird ansonsten kein weiterer Versuch einer Definition angestellt. In der neunten Schulstufe wird besonders die Wahrnehmung in die Definitionen einbezogen. So äußert sich beispielsweise Anas folgendermaßen:

[10-14] *Wenn man Marihuana nimmt, hat es eine besondere Wirkung wie Halluzinationen. Das ist eine Erklärung für mich, wie man den Begriff „Drogenpflanze“ erklärt. (Anas)*

Sein Standpunkt ist also der Denkfigur der „*Wahrnehmung*“ einzuordnen. Christoph greift auch auf die „*Wahrnehmung*“ zurück, aber erkennt gleichzeitig auch einen Zusammenhang zu den Nutzpflanzen:

[14-21] *Ich würde sie aber schon mit den Nutzpflanzen in Verbindung bringen. Eine Drogenpflanze ist eine Pflanze, die einen selbst in einen Zustand versetzt, in dem man anders wahrnimmt, was man spannend findet. Deswegen nehmen die Menschen Drogen. (Christoph)*

Diese Auffassung vertritt auch Katharina aus der zwölften Schulstufe:

[12-21] *Drogenpflanzen sind Nutzpflanzen, weil man sie eben auch dazu verwendet bestimmte Gefühle zu kriegen und sich in Stimmungen zu versetzen. Eine Drogenpflanze hat eine besondere Wirkung auf den Menschen, vielleicht narkotisierend oder aromatisierend. Sie versetzt den Menschen auch in Rauschzustände. (Katharina)*

Auch die Denkfigur der medizinischen Anwendung wird in der 6. Schulstufe von einem Befragten, entwickelt, in der 9. Schulstufe äußern sich alle Beteiligten zu dieser Anwendungsmöglichkeit, in der 12. Schulstufe „nur“ 75% der Interviewten. So definiert beispielsweise Andrea aus der fünften Klasse:

[12-18] *Ich finde, Nutzpflanzen und Drogenpflanzen haben schon einen Zusammenhang, weil manche Drogenpflanzen im medizinischen Bereich verwendet werden, also für Herzkrankheiten, glaube ich, und schmerzstillend. Also ich würde die Drogenpflanzen unter die Kategorie der Heilpflanzen einordnen. (Andrea)*

Hier hat man den Eindruck, dass die Drogenpflanzen wie Marihuana erst durch die Verwendung im medizinischen Bereich einen tatsächlichen Nutzen zugewiesen bekommen. Andrea zieht auch selbstständig einen eigenen Konnex zu der Gruppe der Heilpflanzen. Auch Selma aus der achten Klasse teilt diese Meinung:

[8-11] *Es gibt praktisch Medikamente, die aus Drogen sind, aber sonst gibt es glaube ich keinen Zusammenhang zwischen Drogenpflanzen und Nutzpflanzen. (Selma)*

Nur Alexander stellt die Drogenpflanzen auf die Ebene der Nutzpflanzen und verwendet diese beiden Begriffe synonym, wodurch seine Stellungnahme der Denkfigur „*Drogenpflanze = Nutzpflanze*“ zugeordnet werden kann:

[13-17] *Der Zusammenhang zwischen Nutzpflanzen und Drogenpflanzen ist eigentlich direkt, also Nutzpflanze wäre für mich gleich Drogenpflanze, weil mir jetzt gerade auf die Schnelle auch keine Nutzpflanze einfallen würde, die auch nicht irgendwie als Droge verwendet wird. (Alexander)*

Fridolin baut seine Definition als einziger auf die technische Anwendung der Cannabispflanze auf, wobei er die Begriffe Marihuana und Hanf als separate Pflanzen behandelt:

[11-17] *Bei Drogenpflanzen denke ich an Marihuana oder Hanf oder so. Man kann die ganze Pflanze verwenden, mit dem Harz und all dem anderen. Einerseits kann man es rauchen, andererseits kann man Papier, Seile, Gewand und so machen. (Fridolin)*

Vergleichend ist zu sagen, dass es den Schülerinnen und Schülern in der zweiten Klasse AHS sehr schwer fällt, eine Definition für den Begriff „Drogenpflanze“ zu finden, während es für die Fünftklässler ein wesentlich geringeres Problem darstellt. Diese entwickeln bereits die Denkfiguren der „*Wahrnehmung*“, der „*medizinischen Anwendung*“ sowie der synonymen Behandlung des Begriffes der Nutzpflanzen. Die Achtklässler der AHS nehmen die ersten beiden Denkfiguren wiederum auf, von ihnen werden diese aber durch jene der „*technischen Anwendung*“ erweitert. Hier ist also eine wesentliche Zunahme an Wissen von einer untersuchten Altersgruppe zur nächsten erkennbar.

5.3 Konzept zu den Auswirkungen nach dem Konsum von Drogenpflanzen

Zum Konzept der Auswirkungen nach dem Konsum von Drogenpflanzen lassen sich grob die Denkfiguren der „Wahrnehmung“, der „Medizin“, der „Erfahrung“ und der „körperlichen Schäden“ bilden. Innerhalb der Denkfigur der Wahrnehmung werden aber noch „verändert“, „Entspannung“ und „Rauschzustände“ unterschieden.

Auf die körperlichen Schäden geht ausschließlich Sumit sehr prägnant ein:

[31-36] *Als Auswirkungen stelle ich mir eine schwere Atmung vor und es kann auch zu Herzinfarkten kommen. (Sumit)*

In der sechsten Schulstufe wird weiters auf die Wahrnehmung und hier sowohl auf die Entspannung als auch auf die Rauschzustände eingegangen. So erzählt Tanja:

[38-41] *Ich denke, die Auswirkungen sind, dass man ganz verrückt wird und eigentlich nicht weiß, was man tut. (Tanja)*

Alin hingegen ist der Meinung, dass Drogenpflanzen mehr der Entspannung dienen:

[31-34] *Ich glaube, die Auswirkungen von Drogenpflanzen auf den Menschen sind vielleicht Einbildung, und dass man ganz gechillt und relaxed ist und alles ohne Probleme ist. (Alin)*

Auch Andrea aus der fünften Klasse schließt sich ihm an, nimmt jedoch schon Bezug auf eine konkrete Pflanze, nämlich Marihuana, und stellt sie anderen in Hinsicht auf die Wirkung gegenüber:

[33-38] *Ich glaube, die Auswirkungen von Marihuana sind so, dass man dann ganz ruhig wird und keine Schmerzen mehr spürt. Man sieht alles viel gelassener, im Gegensatz zu anderen, wo man Paranoia hat... . (Andrea)*

Die restlichen Befragten dieser Altersstufe teilen die Denkfigur der veränderten Wahrnehmung, wobei Anas' Hypothese den Übergang der beiden Denkfiguren repräsentiert:

[22-26] *Die Auswirkungen von Drogenpflanzen stelle ich mir so vor, dass man am Anfang ein gutes Gefühl hat und sich um nichts Sorgen macht, aber dann bekommt man Halluzinationen und wenn man es lange nicht genommen hat, eine Paranoia. (Anas)*

Folgendermaßen erläutert Christoph seinen Standpunkt:

[33-36] *Als Auswirkungen stelle ich mir Halluzinationen und verzerrtes Hören vor. (Christoph)*

Selma nimmt besonders Bezug auf die verschiedensten Arten der Halluzinationen:

[32-37] *Ich habe selbst keine Erfahrungen, aber ich glaube man sieht dann Sachen, die gar nicht da sind, und hört vielleicht Stimmen. Man denkt vielleicht, dass man zum Beispiel fliegen kann, also Unmögliches. (Selma)*

In der zwölften Schulstufe splitten sich die einzelnen Meinungen wiederum stärker, so wird auf verschiedenste Wahrnehmungen, die Medizin und eigene Erfahrungen eingegangen. Sehr kurz äußert sich Selma auf diese Frage:

[12-15] *Durch Drogenpflanzen kommt man oft in Rauschzustände. (Selma)*

Im späteren Verlauf des Interviews erläutert sie ihre erste Aussage nochmals und zeigt die divergenten Auswirkungen differenter Pflanzen auf. An diesem Punkt fällt ein neuer Begriff, eine neue Droge, die sie auf die Frage, welche Drogenpflanzen sie kenne, nicht erwähnt, nämlich Ecstasy:

[23-28] *Die Auswirkungen sind verschieden. Es gibt Drogenpflanzen, durch die man sich beruhigt und wirklich ruhig wird und sogar einschläft. Durch manche, wie Ecstasy - aber ich glaube das sind keine Pflanzen – bekommt man mehr Energie. (Selma)*

Katharina empfindet die Auswirkungen des Konsums als nicht so schwerwiegend, erst bei starkem Missbrauch von Drogenpflanzen. Ihre Aussage ist somit der Denkfigur der „Wahrnehmung“ zuzuordnen:

[31-35] In geringen Mengen sind die Auswirkungen nicht so schlimm, also schmerzlindernd, aber wenn man es übertreibt, kommt man wirklich in Rauschzustände und bekommt Wahnvorstellungen, glaube ich. (Katharina)

Fridolins Aussage schließt an die Denkfigur der veränderten Wahrnehmung an, da er einerseits von der Norm abweichenden Wahrnehmungen wie der Farbempfindung spricht, andererseits aber auch auf die Wahrnehmungsgeschwindigkeit in beiderlei Richtungen eingeht:

[26-29] Wenn man nach den Filmen geht, sind die Auswirkungen des Drogenkonsums, dass die Farben und so viel intensiver wahrgenommen werden und bei Hanf alles irgendwie langsamer und ruhiger wird, vielleicht auch umgekehrt, immer schneller und hektisch. (Fridolin)

Die verschiedensten Ansätze zur Wahrnehmung, die von den bereits genannten Schülerinnen und Schülern hervorgebracht worden sind, werden durch die Stellungnahme von Alexander zusammengeführt, der aus eigener Erfahrung spricht und dadurch die beiden Zustände ausführlich erläutert, in welche eine Marihuana konsumierende Person versetzt werden kann, sowie die Macht dieser der Beeinflussung:

[40-60] Bei Marihuana kann ich aus Erfahrung sprechen, Opium oder sonst etwas habe ich noch nicht probiert. Bei Marihuana hat man erstens das Hungergefühl, das sozusagen in der Jugendsprache als „Fressflash“ bezeichnet wird, dann auch noch eine gewisse Orientierungslosigkeit. Da gibt es „stoned“ und „high“. Das „high“ wäre ein sehr heiterer Zustand, sprich Lachen, und das „stoned“ wäre wie gesagt die Orientierungslosigkeit. Man steht neben sich, man nimmt manche Sachen viel intensiver wahr und in gewisser Weise wird man kreativer. Ob man „stoned“ oder „high“ wird, hängt von der Situation ab, in der man sich befindet, und

vom Zweck, aus dem man raucht. Wenn man schlecht drauf ist, dann entwickelt sich der Zustand schnell in Richtung „stoned“. Wenn man mit Freunden unterwegs ist und es aus Spaß macht, kommt eher dieser Zustand eines „high“. (Alexander)

Zusammenfassend kann hier also gesagt werden, dass sich wiederum das Wissen sowie die Vorstellungsmacht im Alter weiterentwickelt. Während die ersten beiden Altersgruppen hauptsächlich über die „*Wahrnehmung*“ sprechen, entwickeln sich die Denkfiguren der älteren Befragten weiter in die Richtungen „*Medizin*“ und „*Erfahrung*“.

5.4 Konzept zur Kategorie der den Schülerinnen und Schülern bereits bekannten Drogenpflanzen

Für das Konzept der ***den Schülerinnen und Schülern bereits bekannten Drogenpflanzen*** lassen sich schwer Denkfiguren erstellen, da die Befragten sehr unterschiedliche Angaben machten. Deswegen möchte ich an dieser Stelle nur die einzelnen Angaben näher erläutern. Sehr gut erkennen ließ sich jedoch, dass einige Probanden Probleme mit der vielfältigen Bezeichnung mancher Pflanzen haben, so wurden sehr oft, unabhängig der Schulstufe, Synonyme als unterschiedliche Gewächse definiert. Dies ist beispielsweise bei Katharina aus der zwölften Schulstufe der Fall – sie macht aus einer Pflanze gleich vier:

[22-24] *Ich kenne Cannabis, Gras, Haschisch und Hanf. (Katharina)*

Auch Andrea und Anas aus der neunten Schulstufe tappen teilweise in dieselbe Falle, finden aber eine weitere Drogenpflanze:

[25-28] *Ich kenne Hanf, Marihuana, Pilze. (Andrea)*

[15-17] *Marihuana, Opium und Haschisch sind im Grunde die einzigen Drogenpflanzen, die ich kenne. (Anas)*

Auch Tanja aus der siebten Schulstufe hat Abgrenzungsschwierigkeiten, in diesem Falle jedoch solche zwischen der Pflanze und ihrem Wirkstoff. Sie stellt Nikotin als eigene Drogenpflanze in den Raum, ihr ist jedoch klar, dass es dieselbe Verwendung wie der Tabak hat, nämlich die Erzeugung von Zigaretten. Ein näherer Zusammenhang wird ihr aber nicht klar. Sie verwendet auch eine sehr umgangssprachliche Bezeichnung für Cannabis, nämlich Gras. Hier kann sie auf eine Nachfrage, ob sie weiß, welche Pflanze damit eigentlich gemeint ist, nur verneinen. Auf solche Fälle nimmt die oben genannte Hypothese Bezug.

[20-23] *Ich kenne Tabak, Nikotin und Gras. (Tanja)*

Dies ist eventuell darauf zurückzuführen, dass mit den Begrifflichkeiten heutzutage sehr leichtfertig umgegangen wird, die Jugendlichen schnappen sie nebenbei auf, wissen jedoch im Grund nicht, wovon tatsächlich die Rede ist.

Betrachtet man die Aussagen der Probanden der einzelnen Schulstufen separat, so wird sichtbar, dass das Wissen über die Vielfalt der Drogenpflanzen zunehmend breiter wird. In der zweiten Klasse AHS sind noch nicht alle Jugendlichen imstande einen Namen zu nennen, so wie hier Mariam, die die Frage kaum beantworten kann:

[26-27] *Ich kenne keine Drogenpflanzen. (Mariam)*

Den nächsten Schritt stellt das Wissen dar, woraus die handelsüblichen, legalen Zigaretten bestehen, welche heutzutage für jedermann immer leichter erhältlich werden. So meint Sumit zu dieser Thematik wie folgt:

[23-24] *Bei Drogenpflanzen kenne ich Tabak. (Sumit)*

Alin führt im ersten Moment nur Marihuana an, wobei er später noch auf eine andere Pflanze stoßen wird:

[22-25] *Ich kenne nur die Drogenpflanze Marihuana. (Alin)*

In der fünften Klasse AHS fallen den Befragten schon mehr Drogen ein, so zählt beispielsweise Selma folgende auf, wobei sie nicht mit Sicherheit sagen kann, ob diese auch wirklich pflanzlicher Natur sind:

[21-28] *Außer Marihuana kenne ich noch Ecstasy, LSD, Kokain... . Ich weiß aber nicht, ob sie alle von Pflanzen gewonnen werden. (Selma)*

Dem schließt sich auch Christoph an:

[22-23] *Bei Drogenpflanzen kenne ich Marihuana, Koks und Ecstasy. (Christoph)*

Interessant ist, dass eine Drogenpflanze, nämlich Opium, nur von den Schülerinnen und Schülern der zwölften Schulstufe, genannt wird. So nimmt Alexander an:

[18-22] *Außer Marihuana kenne ich noch die Drogenpflanzen Opium, die ist auch von der Opiumpflanze, glaube ich, und die Tabakpflanze. (Alexander)*

Der Kokastrauch wird ein weiteres Mal von Selma aus der zwölften Schulstufe aufgezählt, welche aber wiederum nur den Namen der Droge an sich verwendet:

[16-19] *Ich kenne nicht sehr viele Drogenpflanzen, nur Marihuana, ich glaube den kennt jeder, den Mohn mit den kleinen Körnern und Kokain. Wird das auch aus einer Pflanze gewonnen? (Selma)*

5.5 Konzept zur Verwendung bestimmter Pflanzenteile

Zur Verwendung der Pflanzenteile von Drogenpflanzen werden sehr unterschiedliche Denkfiguren aufgestellt. Manche werden sehr allgemein gehalten, andere verweisen auf eine einzige Pflanze, nämlich Marihuana beziehungsweise Weintrauben, wieder andere Aussagen umfassen mehrere Drogenpflanzen.

Allgemeine Meinungen haben zum einen Sumit aus der sechsten Schulstufe, zum anderen Selma aus der neunten Schulstufe. Sumit ist der Überzeugung, es werden die Stängel und Blätter zur Drogenerzeugung genutzt, während Selma die Gewinnung aus dem Saft naheliegender erscheint:

[25-30] *Verwendet wird der Stängel, glaube ich, und die Blätter. (Sumit)*

[29-31] *Der Saft wird verwendet, haben wir gelernt. Wenn man den Stängel aufschneidet, dann kommt der Saft raus. (Selma)*

Mariam aus der zweiten Klasse AHS hat große Verständnisschwierigkeiten mit der gestellten Frage, weswegen man den Eindruck bekommt, sie antwortet irgendetwas, nur um des Antwortens willen. Es könnte aber auch sein, dass ihr die Abtrennung der einzelnen Untergruppen der Nutzpflanzen sehr schwer fällt:

[19-25] *Ich glaube bei Weintrauben wird die Frucht verwendet. (Mariam)*

Ansonsten werden in dieser Altersgruppe nur noch die von der Pflanze abhängigen Unterschiede in der Verwendung der Pflanzenteile besprochen. Alin geht jedoch besonders auf die Verwertung der Blätter ein:

[26-30] *Ich glaube, die Blätter werden verwendet, um Drogen zu gewinnen. Aber ich glaube, das hängt von der Pflanze ab. (Alin)*

Ein Grund, warum viele Menschen glauben, dass beispielsweise bei Cannabis ausschließlich die Blätter verwendet werden, könnte jener sein, dass in den verschiedensten Medien diese Verwendung finden, da sie die bekanntesten und markantesten Teile dieser Pflanze sind – so kann der Umriss eines Hanfblattes aufgrund von Karikatur oder anderem stark verändert werden und trotzdem noch erkannt werden.

Tanja vermutet, die Blüten sind Hauptbestandteil bei der Verarbeitung:

[30-37] *Ich glaube, die Pflanzen werden gepresst. Verarbeitet werden die Blüten, aber das ist bei den unterschiedlichen Pflanzen verschieden. (Tanja)*

In der nächsten Altersgruppe, jener der Fünftklässler, wird neben der allgemeinen Hypothese von Selma, von Anas auch eine zu verschiedenen Pflanzen aufgestellt, wobei er bei Marihuana das Harz verwenden würde, bei Opium „das weiße Pulver von der Mohnblume“:

[19-21] *Bei Marihuana weiß ich, dass das Harz verwendet wird, bei Opium wird das weiße Pulver von der Mohnblume entnommen. (Anas)*

Christoph und Andrea gehen nur auf die Cannabispflanze ein, wobei beide die Verwendung der Blüten erkennen, Andrea aber auch in den Stängeln und Blättern Verwendungspotential sieht:

[24-32] *Verwendet werden bei Marihuana die weiblichen Blüten, vermutlich bei anderen etwas anderes, aber das weiß ich nicht so genau. (Christoph)*

[29-32] *Marihuana wird aus den Blüten gewonnen, dann wird noch Verschiedenes von den Stängeln und Blättern gewonnen, aber das weiß ich nicht so genau. (Andrea)*

Die Befragten der achten Klasse AHS legen den Fokus vor allem auf die Cannabispflanze, wie beispielsweise Alexander, der wiederum das Harz und die Blüten zur Verwendung sieht:

[24-39] *Bei Marihuana werden die Blüte und das Harz verwendet. Ich weiß jetzt nicht die richtigen Begriffe, aber die ganzen Slangbegriffe dafür wären erstmals „Showkipies“. Man unterteilt ja Marihuana durch die Verwendung der Blüte und des Harzes wiederum als „rauchbare Droge“ unter Anführungszeichen. (Alexander)*

Selma erwähnt neben den Cannabisblättern auch die Körner des Mohns:

[20-22] *Beim Mohn sind die Körner zu finden, beim Hanf die Blätter...? (Selma)*

Fridolin bezieht auch die Pilze als Drogenpflanzen ein, wobei er diese als Ganzes zu verwerten sieht:

[22-25] *Beim Hanf werden das Harz und die Blüten verwendet, bei den Schwammerl nehme ich an, dass alles verwendet wird. (Fridolin)*

Katharina äußert sich wiederum allgemeiner:

[25-30] *Ich glaube verwendet werden je nach Pflanze die Blüten, abgeriebene Blätter und so weiter. (Katharina)*

5.6 Konzept zu Schülervorstellungen zu Anwendungsgebieten heute und früher

Die Schülervorstellungen zu den Anwendungsgebieten von Drogenpflanzen lassen sich in zwei große Gruppen untergliedern, die *heutigen* und die *früheren Anwendungsgebiete*. Zuerst soll an dieser Stelle auf Erstgenannte eingegangen werden, anschließend auf Zweitere.

5.6.1 Konzept zu Schülervorstellungen zu heutigen Anwendungsgebieten

Im Bereich der Schülervorstellungen zu den heutigen Anwendungsgebieten von Drogenpflanzen lassen sich die Denkfiguren des „*Konsums*“, der „*Medizin*“, des „*Spaßes*“, der „*Kultur*“, der „*Sucht*“ sowie der „*Nicht-Äußerung*“ erstellen.

Ein markantes Merkmal der Gruppe der Befragten aus der sechsten Schulstufe ist jenes der Variabilität der einzelnen Aussagen. Jeder Interviewte und jede Interviewte findet einen eigenen Ansatz für den heutigen Gebrauch von

Drogenpflanzen. Interessant ist aber auch weiters, dass sie diese für einige wenige Exemplare gefunden haben, da ihr Spektrum an bekannten Gewächsen noch relativ eng ist.

Zu beachten ist aber auch, dass es Schülerinnen und Schüler gibt, welche der Meinung sind, dass Drogenpflanzen grundsätzlich keine Anwendung in der heutigen Zeit finden, wobei jedoch zu beachten ist, dass dies widersprüchlich der Aussage ist, dass ihnen ein gewisser Nutzen zugeschrieben wird. Tanja erzählt zum Beispiel:

[42-46] *Ich glaube es gibt keine Anwendung für Drogenpflanzen. (Tanja)*

Zu hinterfragen wäre an dieser Stelle, warum sie sich hier zu widersprechen beginnt, denn zuvor erwähnt sie eine Verwendung für Tabak.

[18-19] *Zum Beispiel aus Nikotin macht man Zigaretten, und aus Tabak. (Tanja)*

Ein Grund dafür wäre, dass sie Tabak nicht in die Kategorie der Drogenpflanzen stellen würde. Dies ist tatsächlich so, jedoch soll darauf bei den Denkfiguren zu den eigens gezogenen Grenzen näher eingegangen werden.

Auch Sumit denkt, dass Drogenpflanzen im Konsum, insbesondere beim Rauchen, Anwendung finden. Diese enggesteckte Aussage ist eventuell darauf zurück zu führen, dass er nur mit den Begriffen der Tabak- und der Cannabispflanze vertraut ist.

[20-23] *Drogenpflanzen werden für Zigaretten verwendet. (Sumit)*

Die Denkfigur des „*Konsums*“ führt er folgendermaßen weiter:

[41-42] *Durch den Konsum will man bezwecken, dass man sie kauft und dann stirbt man. (Sumit)*

Mariam sieht den „Spaß“, der hinter dem Drogenkonsum steht, als Hauptmotivation für denselben:

[28-31] *Vielleicht nehmen die Menschen Drogen, weil es ihnen Spaß macht, aber es ist halt nicht so gesund. (Mariam)*

Der einzige aller Befragten, der hier im Besonderen auf die Sucht eingeht, ist Alin. Er bezieht auch die Bedeutung des Konsums für die Betroffenen in die Aussage mit ein:

[54-61] *Ich glaube, dass die Drogen bei Jugendlichen jetzt sozusagen das „Wichtigste“ ist, unter Anführungszeichen, so „ohne das kann ich nicht leben“, so wie manche nicht ohne Zigaretten leben können, weil sie süchtig geworden sind. Also ich glaube, dass es wichtiger geworden ist, für manche. (Alin)*

Er erwähnt aber auch, dass manche Vertreter sehr wohl auch für medizinische Zwecke verwendet werden:

[35-38] *Drogenpflanzen werden vielleicht auch genutzt um Krankheiten zu heilen. (Alin)*

Aus diesem Grund sind ihm auch die beiden gleichnamigen Denkfiguren „Sucht“ und „Medizin“ zuzuordnen. Diese Denkfigur der Medizin greifen auch alle Mitglieder der zweiten Gruppe, der der Fünftklässler, auf, auch wenn sie so wie Selma kein konkretes Beispiel dafür angeben können:

[38-41] *Ich glaube, Drogenpflanzen werden nur im medizinischen Bereich verwendet. (Selma)*

Christoph beschreibt eine konkrete Krankheit, bei der medizinisches Marihuana verschrieben wird, weiß jedoch von dieser wenig Bescheid. Hier wird Cannabis als

die „Wunderdroge“, das Heilmittel dargestellt, ohne welche das Überleben nicht möglich wäre:

[38-46] Ärztlich verschriebenes Marihuana wird bei einer Krankheit verschrieben, die mit Zuckungen verbunden ist. Wenn man es nicht rauchen würde, würde man sterben. (Christoph)

Auch Anas schildert eine medizinische Anwendung dieser Pflanze, die Blindheit. Bei dieser Aussage weiß man jedoch nicht genau, welche Wirkung das Gewächs auf den Körper hat, da die Behandlung der Augen wohl kaum eine Heilung der Blindheit herbeiführen kann, oder doch?

[27-30] Drogenpflanzen werden auch in der Medizin verwendet, wenn man blind ist, benutzt man es ja auch oft für die Augen. (Anas)

Andrea entwickelt neben der Denkfigur der Medizin auch jenes des Spaßes:

[19-24] Drogenpflanzen werden medizinisch verwendet, aber von manchen Menschen nur just for fun. (Andrea)

Sie nimmt auch Bezug auf Kulturen, in welchen Drogenpflanzen eine wichtige Rolle spielen können. Interessant ist auch, dass sie hier den Fokus besonders auf asiatische Gegenden gelegt hat:

[39-43] Drogenpflanzen finden vielleicht im kulturellen Bereich Anwendung, und halt in manchen Gegenden auf der Welt ist es so, dass man sich nach einem harten Arbeitstag hinsetzt, also so die Japaner eher, und dann eben Drogen nimmt. (Andrea)

Der einzige Befragte aus der Gruppe der Achtklässler Alexander geht nur auf den Konsum als heutigen Anwendungsbereich ein:

[61-65] Als Anwendung für Drogenpflanzen würde mir eben der Konsum einfallen, der Handel damit – dass man es selber nimmt oder verkauft. (Alexander)

Aus diesen Ergebnissen lässt sich zusammenfassend ableiten, dass die Schülerinnen und Schüler zu diesem Bereich bereits viele Vorstellungen haben. Bereits in der ersten Untersuchungsgruppe werden fünf verschiedene Denkfiguren entwickelt, welche durch eine einzige, nämlich der der Kultur, durch die zweite Gruppe ergänzt wird. In dieser verengt sich weiters das Blickfeld auf die Anwendungen im medizinischen Bereich, die Gedankenstränge werden also immer ähnlicher. In der letzten Gruppe der Befragten steht leider nur eine verwertbare Aussage zur Verfügung, welche aber den Fokus auf den Konsum der Drogenpflanzen legt, da der Befragte in diesen als einzigen Nutzen eben diesen Konsum sieht.

5.6.2 Konzept zu Schülervorstellungen zu früheren Anwendungsgebieten

Im Bereich der Schülervorstellungen zu früheren Anwendungsgebieten lassen sich die Denkfiguren „reich“, „Unwissen – Heilmittel“, „Medizin“, „spirituell“, „Erziehung“, „Kreativität“, „Genussmittel“ und „Indianer“ unterscheiden.

Interessant ist hier, dass sich die Gruppe der Zweitklässler keine Vorstellungen dazu machen kann. So bleibt nur der detaillierte Vergleich der anderen beiden Gruppen:

In der neunten Schulstufe werden von Selma die Indianervölker, insbesondere deren Medizinmänner, als Beispiel angeführt:

[68-73] Ich glaube, die Wirkung der Nutzpflanze ist schon lange bekannt, aber nicht so, dass es viele wussten, sondern zum Beispiel bei Indianervölkern, dass die Medizinmänner das wussten. (Selma)

Christoph wirft einen weiteren Verwendungszweck auf, nämlich jenen der Schamanen, um Kontakt zu den Götter aufnehmen zu können:

[47-50] *Früher gab es so Schamanen, die sich die Weissagungen ihrer Götter mit irgendwelchen Drogen geholt haben. (Christoph)*

In der zwölften Schulstufe haben die Schülerinnen und Schüler bereits konkretere und vielfältigere Einfälle beziehungsweise ein breiteres Wissen, zu welchen Zwecken Drogenpflanzen in der Vergangenheit eingesetzt worden sind. Selma greift die beiden Denkfiguren „Medizin“ und „Spiritualität“ auf:

[32-37] *Früher wurden sie auch in der Medizin verwendet und manchmal sind die Menschen auch in Rauschzustände gekommen, um mit den Göttern zu sprechen. (Selma)*

Auf letztere nimmt auch Katharina Bezug, sie findet jedoch auch wieder einen Zusammenhang mit der Medizin:

[37-45] *Bei den Naturvölkern wurden die Drogen vielleicht bei Ritualen benutzt. Ich kann mir vorstellen, dass sie von vielen Pflanzen die Wirkung nicht gewusst haben und dass man sie im alten Ägypten als Genussmittel eingenommen hat, vielleicht mehr unterbewusst. (Katharina)*

Eine neue Idee wird von Alexander eingebracht, nämlich jene der Kreativität – hierbei erwähnt er sogar ein konkretes Beispiel aus der Geschichte der Psychologie. Auch eine neue Drogenpflanze, die er eingangs nicht erwähnt hat, kommt ihm hier in den Sinn:

[66-74] *Früher hat Opium, soweit ich weiß, auch dazu gedient, dass es die Sinne erweitert, dass man kreativer wird. Das war ja auch bei vielen Philosophen, denk ich. Freud hat zum Beispiel auch Eigenstudien zu Koks und so weiter vorgenommen. Ich glaub Koks wird aus der Kokapflanze gewonnen. Es hilft demnach auch irgendwie auf neue Ideologien zu stoßen. (Alexander)*

Ein Problem stellt jene Frage dar, ob die Befragten die erste Verwendung beziehungsweise die Entdeckung von Drogenpflanzen geschichtlich grob einordnen könnten. Hier wird eine Bandbreite an Antworten gebracht:

Fridolin ist der Meinung, dass die Entdeckung des Tabaks mit jener des amerikanischen Kontinents in Verbindung stehen könnte:

[51-53] *Ich glaube Tabak wird schon seit der Entdeckung Amerikas oder so konsumiert, Hanf glaube ich erst später. (Fridolin)*

Katharina ist der Meinung, dass die Drogenpflanzen erst vor kurzer Zeit, etwa vor fünfzig bis siebzig Jahren, bekannt und konsumiert wurden:

[60-61] *Ich glaube, die Drogenpflanzen werden nicht länger als siebzig Jahre, fünfziger Jahre, bewusst konsumiert. (Katharina)*

Auch die Aussage von Anas wäre hier einzuordnen, da er die Bekanntheit der Wirkungen aller Nutzpflanzen etwa mit dem Jahr 1950 datiert:

[55-57] *Ich würde sagen die Wirkungen von Nutzpflanzen sind seit 1950 bekannt. (Anas)*

Selma denkt, dass die Drogenpflanzen etwa vor 300 Jahren bewusst konsumiert wurden:

[74-75] *Bewusst konsumiert werden sie wahrscheinlich seit so dreihundert Jahren. (Selma)*

Alexander glaubt, dass sie „früh“, und zwar im „Mittelalter“ begonnen wurden konsumiert zu werden:

[88-92] *Drogen wurden sicher schon sehr früh genommen, auf jeden Fall vor dem Mittelalter, könnte ich mir vorstellen. (Alexander)*

Selma ist hier ganz anderer Meinung. Sie vertritt den Standpunkt, dass diese Pflanzen in der Geschichte der Menschheit immer einen bestimmten Platz eingenommen haben:

[48-53] *Ich glaube in gewisser Weise wurden die Drogenpflanzen schon immer bewusst verwendet. (Selma)*

Auch Christoph vertritt diese Meinung:

[63-65] *Ich glaube die Wirkung der Drogenpflanzen ist schon sehr lange bekannt, sicher schon einige tausend Jahre. (Christoph)*

5.7 Konzept zur geographischen Verbreitung von Drogenpflanzen

Die geographische Verbreitung sehen die meisten Schülerinnen und Schüler als beinahe weltweit bis weltweit, woraus die Denkfiguren „*weltweit*“ und „*fast weltweit*“ entwickelt werden. Sie existieren jedoch zahlreiche unterschiedliche Gründe dafür. Aus diesen resultieren auch die dazu gefundenen Denkfiguren „*Legalisierung*“, „*Rückschluss Amerika* □ *weltweit*“, „*Geld*“, „*Klima*“, „*Armut*“ sowie „*Kontakt*“.

Mariam und Tanja, beide aus der sechsten Schulstufe, äußern sich hier nur sehr knapp zur Denkfigur „*fast weltweit*“. Auch Christoph aus der neunten Schulstufe nimmt nur sehr kurz Stellung zu seiner Denkfigur „*weltweit*“:

[44-47] *Ich glaube, Drogenpflanzen werden auf fast allen Kontinenten verwendet. (Mariam)*

[47-49] *Ich glaube, Drogenpflanzen werden auf den meisten Kontinenten verwendet. (Tanja)*

[51-59] *Ich glaube Drogen werden weltweit genommen. (Christoph)*

Sumit schließt relativ schnell vom Vorkommen in den Vereinigten Staaten auf das weltweite Geschehen:

[49-56] *Ich glaube den Drogenkonsum gibt es auf der ganzen Welt, weil ich in der Zeitung gelesen habe, dass ein Mann in Amerika wegen einer neuen Droge gestorben ist. (Sumit)*

Auf die Denkfigur der „*Legalisierung*“ wurde sowohl in der ersten Altersgruppe von Alin als auch von Alexander aus der dritten Altersgruppe aufgegriffen:

[46-49] *Ich glaube, dass der Drogenkonsum in einigen Ländern begrenzt ist, weil er verboten ist, aber ich weiß nicht so genau. (Alin)*

[75-84] *Auf welchen Kontinenten Drogen konsumiert werden, hängt zuerst von der Legalisierung ab, obwohl es im Endeffekt auch kein großes Hindernis ist, mit Drogen in Kontakt zu kommen. Natürlich ist der Konsum in Ländern, wo er legal ist, ausgebauter, aber in Österreich ist das auch ein sehr verbreitetes Thema und der Drogenkonsum wird auch von den meisten Jugendlichen ehrlich gesagt unterstützt und auch durchgeführt. (Alexander)*

Alexander schließt in dieser Aussage sehr stark von sich und seiner direkten Umgebung auf die Allgemeinheit zurück.

Alin ist sogar noch stärker der Meinung, dass die Legalisierung eine wichtige Rolle für die Verbreitung des Drogenkonsums spielt:

[46-49] *Ich glaube, dass der Drogenkonsum in einigen Ländern begrenzt ist, weil er verboten ist, aber ich weiß nicht so genau. (Alin)*

Andrea sieht auch das Problem der Finanzierung, wobei sie sich hier speziell auf den Faktor der Anschaffung der Drogen fokussiert:

[50-56] *Ich würde den Drogenkonsum weltweit sehen. Ich finde nicht, dass es von einem bestimmten Kontinent abhängig ist, sondern von der Person an sich, ob man welche nimmt und dann auch, ob man Geld hat. (Andrea)*

Diese Denkfigur teilt sie mit Katharina, die zwar glaubt, dass sich der Drogenkonsum über die ganze Welt erstreckt, die Konsummenge eines Landes jedoch vom Reichtum der Einwohner abhängt. Nur wer sich die Anschaffung leisten kann und den Kontakt zu Dealern hat, konsumiert Drogen:

[46-56] Ich glaube, der Drogenkonsum ist auf allen Kontinenten vertreten, aber auf mehreren auf jeden Fall stärker. Das könnte daran liegen, dass man unterschiedlich schwer an die Drogen herankommt. Ich würde sagen, in Europa und Amerika ist der Drogenkonsum schon stärker vertreten als jetzt in Australien oder Asien, weil man hier reicher ist und besonders Jugendliche Geld dafür ausgeben würden, dadurch wird das dann auch hergeschafft. (Katharina)

Auch Selma schließt sich hier ihrer Kollegin und der Denkfigur des Kontaktes an:

[38-45] Drogenpflanzen werden bestimmt auf allen Kontinenten verwendet, nur auf manchen ein bisschen stärker als auf den anderen, weil man leichter zu den Drogen kommt. (Selma)

Anas greift einen ganz anderen Aspekt des Reichtums auf, er vermutet, dass der ausschlaggebende Grund, warum jemand zum Dealer wird, die Armut in manchen Ländern ist. Er beschreibt somit die Denkfigur der Armut:

[45-51] Theoretisch gibt es den Drogenkonsum auf der ganzen Welt, aber vielleicht in einigen Ländern gezielter, weil dort vielleicht Armut herrscht und sie sicher nicht verhungern möchten und deswegen tun sie lieber mit Drogen handeln. (Anas)

In dieser Denkfigur wird er von Sumit unterstützt:

[37-40] Ich glaube Drogenpflanzen werden eher in den südlichen Regionen verwendet, also in Afrika, Tunesien, Nigeria. (Sumit)

Fridolin stellt eine weitere interessante Denkfigur, nämlich das Klima, auf, wobei er dieses Argument auch gleich wieder etwas entkräftet:

[40-46] *Ich glaube Drogenpflanzen gibt es überall. Ich glaube es wächst sehr gut, wenn man es richtig macht, und wenn man es anpflanzen will, dann kann man das glaub ich überall schaffen, das zu ziehen. (Fridolin)*

Selma aus der fünften Klasse AHS findet sich ebenso in dieser Denkfigur wieder:

[50-58] *Ich glaube Drogen gibt es auf der ganzen Welt, aber es hängt vom Klima ab. Man kann das Klima in Gewächshäusern zwar auch herstellen, aber ich glaube der Großteil wächst halt auf bestimmten Kontinenten. (Selma)*

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Aussagen der zweiten Klasse AHS sehr knapp ausgefallen sind und sich hier die Denkfiguren „weltweit“, „fast weltweit“ sowie „Legalisierung“ herausgebildet haben. Die fünfte Klasse AHS fokussierte sich auf den finanziellen Faktor, also „Armut“ und „Geld“, aber auch auf die Denkfiguren „weltweit“ und „Klima“. Auch in der achten Klasse AHS werden die Denkfiguren „Klima“, „Legalisierung“, „Geld“ und „Armut“ aufgegriffen, jedoch werden diese um jene des „Kontaktes“ erweitert.

5.8 Konzept zur Veränderung der Bedeutung von Drogenpflanzen in der Gesellschaft

Zum Konzept „**Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft**“ konnten die Denkfiguren „Legalisierung“, „Medien“, „anstößig“, „Toleranz“, „gewissenhaft“, „persönliche Einstellungen“, „Anwendungen“, „Wechsel der Zielgruppe“, „keine Veränderung“, „Kontakt“, „Medizin“, „Geld“ und „Sucht“ entwickelt werden. Nur die Denkfigur „gewissenhaft“ wurde hier mehrfach erwähnt.

Mariam vermutet, dass sich früher nur die Reichen Drogen leisten konnten, dies heutzutage aber anders ist:

[32-43] *Früher waren die Drogenpflanzen nur für die Reichen. (Mariam)*

Sie widerspricht sich jedoch im Laufe des Interviews, indem sie sagt, dass sich die Bedeutung in der Gesellschaft wohl nicht verändert hat:

[54-57] *Ich glaube nicht, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft verändert hat. (Mariam)*

Für Alin spielt die Sucht eine große Rolle – er ist der Meinung, dass Drogen für Jugendliche in der heutigen Zeit an Bedeutung stark zugenommen haben:

[54-61] *Ich glaube, dass die Drogen bei Jugendlichen jetzt sozusagen das „Wichtigste“ ist, unter Anführungszeichen, so „ohne das kann ich nicht leben“, so wie manche nicht ohne Zigaretten leben können, weil sie süchtig geworden sind. Also ich glaube, dass es wichtiger geworden ist, für manche. (Alin)*

Er denkt weiter, dass sich auch die Zielgruppe im Laufe der Zeit deutlich verändert hat:

[62-65] *Ich glaube, früher war das in anderen Gruppen wichtig, bei Erwachsenen. (Alin)*

In der neunten Schulstufe nimmt der Faktor der Gewissenhaftigkeit an Wichtigkeit zu, auch der Kontakt mit anderen Konsumenten und Dealern sind für Andrea von Bedeutung:

[57-63] *Ich glaube schon, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft verändert hat. Ich vermute, dass früher die Drogen nicht so bekannt waren, dass sie so ausgenützt wurden wie heute. Wenn man heute auf der Straße geht, sieht man immer irgendjemanden, der gerade Drogen zu sich nimmt, oder man kennt auch Bekannte, die das zu sich nehmen. Ich glaube früher war das nicht so. (Andrea)*

Für Selma ist auch die Verwendung in der Medizin ein entscheidender Faktor – früher oft dafür verwendet, werden sie heute missbraucht, um auf Partys Spaß haben zu können:

[62-67] *Ich glaube die Bedeutung der Drogenpflanzen hat sich in der Gesellschaft schon verändert. Früher hat man sie vielleicht eher für medizinische Zwecke verwendet und heute verwendet man sie häufig, wenn man auf eine Party geht und dass man Spaß haben kann. (Selma)*

Auch für Anas spielen die Anwendungsbereiche in den Bedeutungswechsel hinein:

[58-62] *Ich denke schon, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft verändert hat, weil man früher auch Kokain benutzt hat, wenn man jemanden operiert hat, als Narkose. (Anas)*

Christoph weist nicht nur auf den geschichtlichen Wandel hin, sondern bezieht sich auch auf die Vielfalt der Zielgruppen:

[66-73] *Ich glaube, die Bedeutung der Drogenpflanzen haben sich in der Gesellschaft insofern verändert, dass sie jetzt nicht mehr gewissenhaft verwendet werden, sondern einfach nur zum Spaß. Auch bei den Personen gibt es Unterschiede. Es gibt die, die komplett abhängig sind, kein Geld haben und das, was sie haben, für Drogen ausgeben, und die in hohen Kreisen, die auch Drogen, Ecstasy und so weiter nehmen. (Christoph)*

Auch in der zwölften Schulstufe werden neue, interessante Denkfiguren entwickelt. So spricht Alexander von der zunehmenden Toleranz der Gesellschaft, aber auch von den sozialen Schichten, welche Drogen heute konsumieren beziehungsweise früher konsumiert haben:

[93-102] *Man ist auf jeden Fall toleranter geworden. Im Gegensatz zu meinen Eltern oder einfach Menschen, die eine Generation früher gelebt haben, sind so gut wie 90% all meiner Freunde schon einmal in Kontakt mit – hauptsächlich – Marihuana gekommen. Früher haben es eher Menschen genommen, die zwielichtig sind oder die es probieren wollen, aber heute ist man auf jeden Fall toleranter geworden. (Alexander)*

Selma geht auf die Problematik ein, die in der Gesellschaft tief verwurzelt ist. Wenn beispielsweise Cannabis „schlecht“ ist, weil es als Droge missbraucht wird, so wird auch das medizinische Marihuana von dieser abgewertet:

[54-59] Ich glaube, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft insofern verändert hat, dass sie heute auch anstößig sind. Ich glaube auch, dass es nicht so gut ankommt, wenn jemand sagt „Ich nehme medizinisches Marihuana“ als würde er ein anderes Präparat einnehmen. (Selma)

Fridolin glaubt, die Bedeutung habe sich dadurch verändert, dass heutzutage ein wesentlich breiteres Wissen zu bestimmten Drogenpflanzen existiert als früher und aus diesem Grund auch heutzutage viel strengere Gesetze erlassen werden. Weiters bezieht er sich auch auf die verschiedensten Zielgruppen:

[54-65] Ich glaube die Bedeutung der Drogenpflanzen hat sich in der Gesellschaft verändert, weil jetzt vieles verboten ist. Ich glaube, dass es früher, wie es nicht so bekannt und nicht so erforscht war, weniger als gefährlich eingestuft wurde. Ich denke, dass es jetzt bei Jugendlichen, die von der Gesellschaft abgeschottet sind, verwendet wird, aber auch bei Managern und Chefs von Firmen, oder zumindest wirkt das so. (Fridolin)

Katharina stützt ihren Kommentar besonders auf die Verbreitung der Thematik in den Medien, aber ebenso auf das bereits erwähnte Wissen darüber. Auch eine bestimmte Zielgruppe, die Punks, werden von ihr in Verbindung mit Drogen gesetzt:

(62-72) Ich glaube, dass die Drogen seit den fünfziger Jahren in den Medien vorkommen und auf jeden Fall die ganzen Wirkungen bekannt sind. Es ist auf jeden Fall einmal voll gepusht worden. Ich assoziiere jetzt mit Drogen auch so Gruppen wie Punks, was jetzt aber sicher ziemlich falsch ist. (Katharina)

5.9 Konzept zu den persönlichen Grenzen Drogenpflanze – Nicht-Drogenpflanze

Zum Konzept der allgemein gehaltenen persönlichen Grenzen der Schülerinnen und Schüler zu Drogenpflanzen lassen sich zahlreiche Denkfiguren erstellen: „merkwürdige Wirkung“, „ungewiss“, „Schäden durch Sucht“, „Gesetz“, „Todesfälle durch Sucht“, „vorübergehende Veränderungen“ und „Aus Sucht resultierende Probleme“.

Alin charakterisiert Drogenpflanzen aufgrund ihrer „merkwürdigen“ Wirkung auf den Menschen, also die Veränderung von diesem:

[74-78] *Droge ist für mich, was eine merkwürdige Wirkung auf mich hat; dann glaube ich, dass es eine Droge sein kann, muss es aber nicht immer. (Alin)*

Andrea führt diesen Gedanken weiter und konkretisiert ihn durch die Begriffe der Sucht sowie der Schäden, die man davontragen kann:

[69-72] *Als Droge würde ich alles bezeichnen, wovon man abhängig wird und wovon man irgendwelche Schäden davonträgt. (Andrea)*

Christoph ist der einzige, der auch sich auf die Gesetzeslage in Österreich stützt und über diese auch gut Bescheid weiß:

[80-90] *Als Grenze zwischen Drogenpflanzen und Nicht-Drogenpflanzen nehme ich für mich die offizielle. Es ist genau definiert, was Droge ist, was verbotene und was illegale Droge. Verbotene Drogen würde ich als Drogen bezeichnen, legale Drogen als Rauschmittel. Der Unterschied hier liegt für mich darin, dass Drogen sicher schneller süchtig machen, heftiger sind und schwerwiegendere Folgen haben. (Christoph)*

Selma bezeichnet ein Gewächs dann als Drogenpflanze, wenn es den Menschen vorübergehend in einen anderen Zustand versetzt, wodurch ihre Aussage zur Denkfigur „vorübergehende Veränderungen“ zuzuordnen ist:

[64-67] *Ich würde eine Pflanze dann als Drogenpflanze bezeichnen, wenn man einen vorübergehenden Unterschied zum normalen Zustand nach dem Konsum merkt. (Selma)*

Dies stellt jedoch einen Widerspruch zu ihrer bereits oben zitierten, vorhergehenden Aussage dar:

[60-63] *Das ist eine gute Frage. Eigentlich würde ich den Tabak nicht zu Drogenpflanzen zählen. Ich meine, ein bisschen, weil man ja süchtig werden kann, aber eigentlich nicht. (Selma)*

Auch Katharina stützt sich bei der Abgrenzung von Drogenpflanze und Nicht-Drogenpflanze auf das Suchtpotential:

[76-82] *Für mich ist es eine Drogenpflanze, wenn das Potenzial besteht, dass man süchtig nach dem Konsum wird um eine bestimmte Wirkung zu erzielen, also glücklicher zu werden oder etwas zu vergessen. (Katharina)*

Alexander stellt die Drogenpflanzen wiederum stark in Verbindung mit der Sucht, wobei er anschließend ausgehend von Cannabis in andere Themenbereiche wie Alkohol abdriftet. Er orientiert sich bei der Einstufung des Schweregrades von Drogenpflanzen vor allem an den offiziellen Todesfällen. Aufgrund dessen stuft er Cannabis als „leichte“ Droge ein, da er auch die offiziellen Todesfälle mit den tatsächlichen gleichstellt:

[112-124] *Droge wird immer in Verbindung mit Sucht gebracht, wobei Marihuana auch nur psychisch abhängig macht und nicht physisch. Bei mir ist Droge etwas, das den Verstand dazu bringen kann, dass man die Kontrolle über seinen Körper verliert, sprich zum Beispiel auch Alkohol. Ich empfinde Alkohol sogar als eine schlimmere Droge als Marihuana, weil Alkohol erstens viele Todesfälle mit sich bringt – abgesehen von Unfällen. Von Marihuana gibt es keine offiziellen Todesfälle durch den übermäßigen Konsum, soweit ich weiß, aber wiederum von Alkohol schon. Demnach würde ich die Grenze ziehen zwischen Droge und normale Konsumgüter allein nur durch den Effekt und seiner Stärke, der sich auf*

*den Körper auswirkt, dass man irgendwie die Kontrolle über sich selbst verliert.
(Alexander)*

5.10 Konzept zur persönlichen Einstellung zu Tabak als Drogenpflanze

Im Bereich der persönlichen Einstellungen zu Tabak als Drogenpflanze ergeben sich zwei große Denkfiguren: „*Tabak ist eine Drogenpflanze*“ und „*Tabak ist keine Drogenpflanze*“. Klarerweise gibt es aber auch hier wiederum Übergänge. Diese Fragestellung ist insofern sehr aufschlussreich, dass es in jeder Gruppe der Befragten eine Person gibt, die den Tabak nicht oder eher nicht zu den Drogenpflanzen zählen würde, bei den Jüngsten sind dies sogar zwei.

Tanja aus der zweiten Klasse vertritt die Denkfigur „*Tabak ist keine Drogenpflanze*“ am stärksten. Sie nimmt dieses Gewächs zwar als schädliche Substanz wahr, stuft sie aber wesentlich ungefährlicher als „echte Drogen“ ein:

[64-69] Zigaretten sind noch keine Drogen, aber nicht gerade gesund und auch schädlich, aber ich glaube Drogen sind viel viel schlimmer. (Tanja)

Selma aus der achten Klasse AHS hat eine ähnliche Meinung – sie unterscheidet die beiden Begriffe „Suchtmittel“ und „Drogenpflanze“ sehr stark, da sie den Tabak zwar den Suchtmitteln, jedoch nicht den Drogenpflanzen zuweist:

[60-63] Das ist eine gute Frage. Eigentlich würde ich den Tabak nicht zu Drogenpflanzen zählen. Ich meine, ein bisschen, weil man ja süchtig werden kann, aber eigentlich nicht. (Selma)

Sumit vermutet zwar, dass die beiden Begriffe getrennt werden sollen, jedoch hat er Schwierigkeiten eine „allgemeine“ persönliche Grenze für sich ziehen:

[64-69] Ich würde den Tabak auch zu den Drogenpflanzen zählen. Ich weiß aber nicht genau, wo ich die Grenze ziehen soll / würde. (Sumit)

Für Anas aus der fünften Klasse AHS ist die Tabakpflanze ein Grenzwert zwischen Drogenpflanzen und Nicht-Drogenpflanzen:

[63-68] *Tabak in „normalen“ Zigaretten gehört zu den Suchtmitteln, aber man kann diskutieren, ob es eine Drogenpflanze ist. Wenn man zum Beispiel ein, zwei Zigaretten am Tag raucht, okay, aber wenn man Kettenraucher ist, dann sollte man schon nachdenken aufzuhören. (Anas)*

Nun wird der Fokus auf die Aussagen zur Denkfigur „*Tabak ist eine Drogenpflanze*“ gelegt, wobei zuerst Mariam zitiert wird, die zwar eine Entscheidung fällt, diese aber nicht weiter ausführt:

[58-68] *Ich zähle auch Tabak zu den Drogenpflanzen. (Mariam)*

Alin nimmt eine deutliche Einordnung des Tabaks in die Gruppe der Drogenpflanzen vor und gibt auch eine Begründung dafür an. Er unterscheidet jedoch auch zwischen solchen mit geringer und solchen mit starker Wirkung – den Tabak stellt er zu ersteren:

[66-73] *Ich würde auch den Tabak in „normalen“ Zigaretten zu Drogenpflanzen zählen, weil Tabak auch aus einer Pflanze kommt und eine kleine Wirkung auf den Menschen hat. Aber ich glaube, das ist nicht so eine starke Droge wie das andere. (Alin)*

In der Gruppe der Befragten aus der neunten Schulstufe äußert sich Katharina folgendermaßen:

[73-75] *Ich würde den Tabak auch zu den Drogenpflanzen zählen, weil er süchtig macht. (Katharina)*

Ähnlich denkt auch Andrea:

[64-68] *Ich würde den Tabak in „normalen“ Zigaretten zu den Drogenpflanzen zählen, weil man abhängig wird, also vom Nikotin. (Andrea)*

Fridolin ist der einzige, der auch auf den Aspekt der Halluzinogene eingeht:

[66-75] *Ich würde auch den Tabak zu Drogenpflanzen zählen, weil ich alles dazuzählen würde, wenn der Wirkstoff als Suchtmittel oder Halluzinogen gilt. (Fridolin)*

Selma arbeitet den Zusammenhang mit der Sucht noch etwas genauer heraus:

[76-83] *Ich würde Tabak auch zu den Drogenpflanzen zählen, weil Nikotin drinnen ist, wovon man süchtig wird, und ich finde, dass man etwas als Droge bezeichnen kann, sobald man davon süchtig wird. (Selma)*

Auch Christoph schließt sich dieser Denkfigur an:

[74-79] *Tabak würde ich sicher zu den Drogen zählen, weil er süchtig macht. In hohen Mengen dreht es einen, habe ich auch gehört. (Christoph)*

Alexander aus der zwölften Schulstufe, der einzige bekennende Raucher und Konsument von Marihuana unter den Befragten, empfindet den Tabak als Suchtmittel. Er gleitet aber sehr bald von der eigentlichen Frage ab:

[103-111] *Tabak in „normalen“ Zigaretten ist insofern ein Suchtmittel, dass es jetzt den Menschen nicht so beeinflusst, also zum Beispiel beim Auto fahren, dass man einen Unfall bauen würde oder so etwas in diese Richtung. Ich als Raucher weiß, dass Tabak die Sinne nicht so sehr beeinflusst, dass man keine Kontrolle mehr über sich selbst hat. Ich würde es auf jeden Fall nicht zu etwas Illegalem zählen, zu einer Droge schon, aber zu keiner gefährlichen. (Alexander)*

5.11 Konzept zur Unterscheidung von Drogenpflanzen, Heilpflanzen und Giftpflanzen

Für die Unterscheidung der drei Begriffe „Drogenpflanze“, „Heilpflanze“ und „Giftpflanze“ werden zwei Denkfiguren entwickelt, und zwar „*getrennt*“ und „*zusammen*“, wobei jedoch auch mehr oder weniger starke Übergänge von den Schülerinnen und Schülern gemacht werden.

Im Gesamten betrachtet fällt sofort auf, dass die erste Gruppe diese drei Pflanzengruppen zum überwiegenden Teil strikt separieren würde, die zweite Gruppe erkennt teilweise schon bestehende Zusammenhänge. Wenn man diese Ergebnisse der zweiten Gruppe der Befragten betrachtet, so fällt sofort auf, dass sich je zwei Personen, davon wiederum ein Mädchen und ein Junge, für eine der beiden Denkfiguren entschieden haben. In der dritten und letzten Gruppe existiert bereits für alle ein Konnex zwischen Drogenpflanzen, Giftpflanzen und Heilpflanzen.

Wie bereits erwähnt überwiegt bei den jüngsten Befragten die Denkfigur „*getrennt*“. So trennt Tanja die drei Begriffe sehr stark und teilt sie vor allem durch die Begriffe „gut“ und „nicht so gut“ ein:

[70-78] *Eine Heilpflanze ist zum Beispiel Salbei für den Hals. Man nimmt ihn bei Halsschmerzen, also ist er für einen guten Zweck. Das wird auch von einem Arzt verschrieben. Drogenpflanzen sind nicht besonders gut, das würde ich schon sehr trennen. Eine Giftpflanze ist auch nicht so gut. (Tanja)*

Auch Sumit vertritt diese Meinung und stellt die drei Begriffe entweder auf die „gute“ oder auf die „schlechte“ Seite:

[75-81] *Ich glaube Heilpflanzen, Giftpflanzen und Drogenpflanzen sind nicht dasselbe. Drogenpflanzen würde ich auf die schlechte Seite geben, Kräuter und so auf die gute, und die Nutzpflanzen in die Mitte. (Sumit)*

Interessant ist hier, dass er vergisst, welche Begriffe er erläutern soll und somit auch die Nutzpflanzen anstatt der Giftpflanzen bespricht. Er stellt diese in die Mitte, was insofern eine logische Schlussfolgerung ist, da die Nutzpflanzen sowohl die von ihm erwähnten Drogenpflanzen als auch Heilpflanzen beinhalten.

Alin hingegen verwendet die Denkfigur „zusammen“:

[79-85] „Heilpflanze“ und „Drogenpflanze“ könnte ich einmal so zusammengeben, weil eine Drogenpflanze könnte auch eine Heilpflanze sein. „Giftpflanze“ könnte ich auch dazugeben, weil das was man jetzt für die Drogen nimmt, ist ja auch Gift und das schädigt auch meinen Körper. (Alin)

Selma grenzt die drei Begriffe strikt ab und orientiert sich dabei auch deutlich an den in den Namen beinhalteten Begriffen Gift, Heilung und Droge, am Ende ist jedoch auch ein Ansatz zur Denkfigur „zusammen“ erkennbar:

[84-91] Eine Heilpflanze wird ausschließlich zu Zwecken der Heilung verwendet. Eine Giftpflanze ist giftig, sie kann also Menschen und Tiere vergiften und ist schädlich für den Körper. Drogenpflanzen können in geringer Dosis nützlich sein, aber wenn man zu viel davon nimmt, dann können sie schädlich sein, man kann ja auch an einer Überdosis Medikamente sterben. (Selma)

Auch Anas separiert die Begriffe streng und definiert sie grob; bei ihm ist nur die Denkfigur „getrennt“ zu erkennen:

[38-40] Bei Heilpflanzen stelle ich mir die Auswirkungen so vor, dass es den Schmerz lindert und hilft, dass sich die Haut bei Wunden regeneriert. (Anas)

[69-77] Eine Heilpflanze, würde ich sagen, ist alles, was mir hilft, so etwas schmerzfrei zu überstehen. Droge, würde ich sagen, ist das, was man immer wieder haben möchte und in eine Sucht verfällt, und Giftpflanze ist etwas, woran man sozusagen nach zwei Tagen stirbt, wenn man es isst. (Anas)

Andreas Aussage ist eindeutig zur Denkfigur „zusammen“ einzuordnen und bildet aus der Gruppe der Giftpflanzen eine Untergruppe der Drogenpflanzen:

[73-82] *In der Kategorie „Heilpflanzen“ sind Drogenpflanzen nicht ausgeschlossen. Drogenpflanzen und Giftpflanzen würde ich zusammentun, weil Drogen sind Nervengift, oder? Drogen an sich können auch Heilwirkungen haben. Also ich finde, dass irgendwie alles zusammenhängt. Drogenpflanzen sind Giftpflanzen, aber nicht alle Giftpflanzen gehören zu den Drogenpflanzen. (Andrea)*

Christoph stellt alle drei Kategorien in eine Überkategorie, da für ihn viele Verbindungen zueinander bestehen. Seiner Meinung nach gehört womöglich eine Pflanze, die in die eine Gruppe gestellt wird, auch in jede der anderen beiden:

[91-100] *Wenn du eine Giftpflanze isst, hast du sicher keinen Spaß, weil du vielleicht Schmerzen hast, dich nicht mehr auskennst, Wahnzustände hast – aber die hast du bei Drogen irgendwie auch – das verschwimmt etwa, glaube ich. Drogenpflanzen sind teilweise Giftpflanzen, Heilpflanzen heilen nur. Obwohl die Drogenpflanzen auch als Heilpflanzen verwendet werden können. Also das ist alles in einer Kategorie. (Christoph)*

Die Gruppe der Achtklässler stellt gänzlich ihre Aussagen zur Denkfigur „zusammen“, doch sind zum Beispiel bei Katharina ebenso noch Ansätze der Denkfigur „getrennt“ spürbar:

[83-97] *Eine Heilpflanze ist auf jeden Fall eine ungefährliche Pflanze, die man auch in der Medizin verwendet, für Wunden und so weiter. Aus Drogenpflanzen kann man Drogen machen um diese Wirkungen eben zu erreichen. Eine Giftpflanze ist in der Natur wichtig, also nicht wie in Folge einer Überdosis von Drogen, sondern auch in geringen Mengen. Wenn man die Pflanzen falsch anwendet oder zu viel davon nimmt, kann zum Beispiel eine Heilpflanze auch eine Giftpflanze sein. (Katharina)*

Dies ist auch bei Fridolin der Fall:

[76-89] *Eine Giftpflanze ist etwas, das mich krank macht oder sogar töten kann, wenn ich sie nehme. Eine Heilpflanze macht das Gegenteil, sie heilt mich. Drogenpflanzen verändern meine Wahrnehmung und Gefühle für einen bestimmten Zeitraum, aber weder bringen sie mich um noch heilen sie mich. Es*

gibt aber auch das medizinische Marihuana, das auch als Schmerzmittel verwendet wird, aber nicht als Heilmittel. (Fridolin)

Fridolin trennt hier auch die Heilmittel von Schmerzmitteln sehr strikt ab.

Bei Selma wird der Zusammenhang bereits besser erkennbar:

[68-80] Durch eine Giftpflanze stirbst du sofort, würde ich sagen. Durch Drogenpflanzen kommt man in Rauschzustände, egal welcher Art. Eine Heilpflanze nützt dem Körper wirklich, damit du gesünder wirst, oder glücklich. Aber ich würde schon auch Übergriffe zwischen den einzelnen Gruppen machen.(Selma)

Beispielsweise die Feststellung, dass eine Heilpflanze glücklich machen kann, deutet den Zusammenhang mit den Drogenpflanzen an, da diese Wirkung eher letzteren zuzuordnen ist.

5.12 Konzept zu Schülervorstellungen zur Führung im Botanischen Garten in Wien zum Thema „Heil-, Gift- und Drogenpflanzen“

In Bezug auf die Schülervorstellungen zu einer potentiellen Führung im Botanischen Garten in Wien zum Thema „Heil-, Gift- und Drogenpflanzen“ werden die Denkfiguren „Sehen“, „Informationen“, „Probieren“ sowie „kein Kommentar“ entwickelt.

In der ersten Gruppe äußert sich Mariam zu den Denkfiguren „Sehen“ und „Probieren“ wie folgt:

[69-76] Ich glaube, dass wir im Botanischen Garten in Wien Pflanzen sehen, mit denen wir Drogen machen. Vielleicht nehmen wir eine Frucht und probieren es. (...) oder wir sehen es gar nicht. (Mariam)

In der Aussage von Sumit ist spürbar, dass er tiefen Respekt vor Drogen- und Giftpflanzen hat. Aufgrund dessen würde er diese nur unter einem Glas verschlossen präsentieren:

[70-74] *Ich glaube wir würden im Botanischen Garten in Wien ein paar Pflanzen sehen, die etwas Giftiges in sich haben, in einem Glas verschlossen oder so, und eine alte Drogenpflanze. (Sumit)*

Auch Alin erwartet sich, einige Exemplare sehen zu dürfen und erzählt bei dieser Gelegenheit von einer Dokumentation, die er vor kurzem gesehen hat:

[86-100] *Ich habe eine Doku gesehen, da sind zwei Reporter nach Asien geflogen, oder Afrika (ich weiß nicht mehr so genau). Dort waren in einem Zelt Reihen von Marihuana aufgestellt – aber nur Marihuana - und da war so ein Mann, der musste immer die Pflanzen bespritzen, mit Wasser oder so. Ich glaube in Wien würden wir mehrere Pflanzen sehen. (Alin)*

Tanja ist der Meinung, man würde nur Informationen zu einzelnen Pflanzen erhalten:

[79-83] *Ich glaube, dass wir im Botanischen Garten in Wien erstmal erklärt bekommen, was das ist, wie es aussieht und welchen Zweck es hat. (Tanja)*

Beinahe alle Befragten der fünften Klasse erwarten sich sowohl zahlreiche Informationen über die Pflanzen als auch diese selbst zu sehen zu bekommen. Andrea hat hierzu schon konkrete Vorstellungen:

[83-89] *Ich glaube, dass wir im Botanischen Garten hineingehen und mehrere Pflanzenarten sehen, erfahren, wozu sie früher gedient habe, welche Inhaltsstoffe, Auswirkungen, Anwendungsgebiete sie haben und wie sie aussehen. (Andrea)*

Selma bindet auch die Erläuterung der Abgrenzung der drei Begriffe Drogenpflanze, Heilpflanze und Giftpflanze ein:

[92-96] *Ich glaube im Botanischen Garten in Wien wird der Unterschied zwischen Drogenpflanzen, Giftpflanzen und Heilpflanzen näher erläutert und ein paar Beispiele genannt, gezeigt und darüber mehr erzählt. (Selma)*

Auch Christoph kombiniert beide Denkfiguren und erwartet sich in seiner Meinung bestärkt zu werden, dass eine Pflanze, die in eine der drei Kategorien fällt, auch zu den andern beiden zählt.

[101-116] *Ich glaube im Botanischen Garten in Wien sind Drogen angebaut, zu denen wir hingehen und zu denen gesagt wird „ja, das kann als Heilpflanze benutzt werden, als Drogenpflanze. es ist in hohen Mengen vielleicht auch giftig. Das heißt, es gehört zu jeder von den Kategorien. Ich glaube nämlich, dass, wenn eine Pflanze zur einen Kategorie gehört, sie vielleicht auch zu den anderen zählt. (Christoph)*

Anas jedoch legt sein Augenmerk wiederum nur auf das Betrachten der Pflanzen:

[78-84] *Ich glaube im Botanischen Garten in Wien würden wir halt die Pflanzen sehen. Auch Marihuana, aber das wird nicht so viel sein, vielleicht nur so ein Strauß. (Anas)*

In der achten Klasse sind die Schülerinnen und Schüler bereits wesentlich vorsichtiger mit ihren Meinungsäußerungen, so nimmt Selma hier an:

[81-90] *Dazu kann ich nichts sagen weil Kostproben würde ich jetzt nicht sagen. (Selma)*

Katharina denkt, es werden hauptsächlich Informationen an die Teilnehmer der Führung weitergegeben:

[98-101] *Bei der Führung im Botanischen Garten werden wir in erster Linie Informationen bekommen. (Katharina)*

Auch Fridolin erwartet sich eher eine informative Zeit im Botanischen Garten, obwohl im durchaus bewusst ist, dass sich dort Drogenpflanzen befinden:

[90-97] *Ich nehme an, im Botanischen Garten in Wien kann man Drogenpflanzen, Heilpflanzen und Giftpflanzen sehen und vielleicht die Wirkungen erfahren. Ich habe gehört, dass es eine Pflanze gibt, mit Samen oder so, die von den Leuten immer wieder gefladdert werden in der Nacht. (Fridolin)*

Zusammenfassend kann man zu diesem Abschnitt sagen, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Aussagen mit zunehmendem Alter vorsichtiger werden. Mariam hat beispielsweise kein Problem damit, eine illegale Erwartung an den Botanischen Garten zu stellen, während Selma hingegen sich kaum traut, eine Aussage zu tätigen.

6. Diskussion

6.1 Konzepte zur Definition von Nutzpflanzen

Nutzpflanzen wurden von den Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse vor allem im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme als nützlich beschrieben. Von manchen wurde der Begriff sehr eng betrachtet, so dass sie, höchstens eine Einteilung innerhalb dieses Kriteriums vornahmen und zwar in „Essen“ und „Trinken“. Ein Schüler verbindet auch die Heilpflanzen und Kräuter mit den Nutzpflanzen, Auch eine sehr strikte Unterscheidung zwischen „positivem Nutzen“ und „negativem Nutzen“ wird vorgenommen.

In den fünften Klassen haben die Schülerinnen und Schüler bereits ein breiteres Verständnis, wie Drogenpflanzen genutzt werden können, weshalb sie auch eine weniger strenge Einteilung treffen und den medizinischen Nutzen unter die Lupe nehmen. Großteils knüpfen ihre Meinungen auch an jene der jüngeren Gruppe an.

Exkludiert wird in der achten Klasse die Eigenschaft der Ästhetik, da Nutzpflanzen nach Schülermeinung nicht der Dekoration dienen. Ein Schüler stellt die Nutzpflanzen synonym den Drogenpflanzen gegenüber. Dies könnte unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass die Schülerinnen und Schüler zuvor bereits wussten, dass das Interview von Drogenpflanzen handeln würde und er aufgrund dessen Zusammenhänge erschloss. Nur ein Befragter nennt den technischen Nutzen der Pflanzen wie beispielsweise die Erzeugung von Seilen. Er versucht eine Einteilung vorzunehmen, wobei berücksichtigt wird, ob zum Beispiel nur die Früchte gegessen werden oder ob die Pflanze zerstört werden muss, um sie nützen zu können.

Letztendlich konnten nicht alle Anwendungsbereiche und somit Gruppen der Nutzpflanzen in keiner Altersstufe aufgezählt werden, was darauf hindeutet, dass die Schülerinnen und Schüler kaum mit diesem Gebiet der Biologie konfrontiert werden.

6.2 Konzepte zur Definition von Drogenpflanzen

Eine Schülerin aus der zweiten Klasse verbindet den Begriff der Drogenpflanzen mit Weintrauben. Diese Denkfigur mit wissenschaftlicher beziehungsweise historischer Theorie zu belegen ist mit leider nicht gelungen. Bekannt ist jedoch, dass Weintrauben für gewisse Tiere wie beispielsweise Hunde lebensgefährlich sein können.¹⁴³ Möglicherweise schnappte sie diese oder ähnliche Informationen einmal auf und reproduzierte diese während dem Interview.

Für die meisten Schülerinnen und Schüler, gleich welcher Altersstufe, sind Drogenpflanzen tatsächlich Gewächse, aus denen Rauschmittel erzeugt werden können. Einige nennen sogar bei der Frage der Definition Beispiele, wobei es sich bei diesen meist um *Cannabis sativa* handelt. Die bekannteste Folge der Hanfpflanze, die im Zuge dessen ebenfalls erwähnt wird, sind die auftretenden Halluzinationen. Auch der Aspekt der Beeinflussung von Gefühlen und Stimmungen werden hervorgebracht.

Ein sehr wichtiger Zweck, der durchgehend in jeder Altersklasse zu finden ist, ist der medizinische. Die späteren Äußerungen und die Vielfalt der wissenschaftlichen Theorie lassen vermuten, dass sich die Schülerinnen und Schüler hier hauptsächlich auf das medizinische Marihuana beziehen.

6.3 Konzepte zu den Auswirkungen der Drogenpflanzen

Die Auswirkungen der Drogenpflanzen können je nach Substanz ganz unterschiedlich sein. Die Folgen können beruhigende Wirkungen haben, aber auch als Aufputschmittel agieren. Viele Drogenpflanzen führen zu Rauschzuständen, die wiederum sehr verschieden exprimiert sein können. Zu den

¹⁴³ Vgl. <http://www.abc-tierschutz.de/CMS/index.php/krank-a-gesund-hunde/giftiges-fuer-hunde.html>

Beruhigungsmitteln zählt beispielsweise der Schlafmohn, während *Cannabis sativa* ein stimmungsaufhellendes Mittel ist.

Zum Konzept der Auswirkungen von Drogenpflanzen bilden die Befragten die Denkfiguren „Wahrnehmung“, „Medizin“, „Erfahrung“ und „körperliche Schäden“, wobei bei „Wahrnehmung“ noch weitere Unterscheidungen vorgenommen werden.

Auf die körperlichen Schäden wird besonders in der zweiten Klasse eingegangen, es werden beispielsweise Herzinfarkte und eine schwere Atmung angeführt.

Die Meinung, dass Drogenpflanzen auch der Entspannung dienen können, wird von den beiden jüngeren Gruppen vertreten. Die letzte gebildete Denkfigur der Wahrnehmung, die „Rauschzustände“ und infolge auch Halluzinationen werden von den beiden höheren Altersstufen diskutiert. Auch andere Auswirkungen wie eine besondere Sinnesempfindung werden von den Achtklässlern angesprochen.

Sehr überraschend wird eine Stellungnahme eines Achtklässlers gegeben, der sich während des Interviews offen zum Konsum von *Cannabis sativa* bekennt und seine eigenen Erfahrungen dazu schildert. Hier sind Folgen wie der Fressflash oder die Orientierungslosigkeit erwähnt. Auch die Unterscheidung der beiden Rauschzustände „stoned“ und „high“ wird kurz von ihm geschildert:

[40-60] Bei Marihuana kann ich aus Erfahrung sprechen, Opium oder sonst etwas habe ich noch nicht probiert. Bei Marihuana hat man erstens das Hungergefühl, das sozusagen in der Jugendsprache als „Fressflash“ bezeichnet wird, dann auch noch eine gewisse Orientierungslosigkeit. Da gibt es „stoned“ und „high“. Das „high“ wäre ein sehr heiterer Zustand, sprich Lachen, und das „stoned“ wäre wie gesagt die Orientierungslosigkeit. Man steht neben sich, man nimmt manche Sachen viel intensiver wahr und in gewisser Weise wird man kreativer. Ob man „stoned“ oder „high“ wird, hängt von der Situation ab, in der man sich befindet, und vom Zweck, aus dem man raucht. Wenn man schlecht drauf ist, dann entwickelt sich der Zustand schnell in Richtung „stoned“. Wenn man mit Freunden unterwegs ist und es aus Spaß macht, kommt eher dieser Zustand eines „high“. (Alexander)

Diese Aufzählung lässt vermuten, dass alle Interviewten bei dieser Frage eine bestimmte Pflanzenart vor Augen hatten, nämlich *Cannabis sativa*. Sowohl sie als auch alle anderen hier besprochenen Drogenpflanzen weisen wesentlich mehr Folgewirkungen auf als angeführt werden.

6.4 Konzepte zu den Drogenpflanzen, die die Schülerinnen und Schüler bereits kennen

Die Vielfalt der Drogenpflanzen ist eine reiche, doch nur wenige können sich ihrer Bekanntheit erfreuen. Von diesen ist es wiederum nur eine geringe Anzahl, die unter dem pflanzlichen Namen bekannt sind. Den überwiegenden Teil jedoch kennen Laien nur unter den Namen der aus ihnen gewonnenen Produkte, den tatsächlichen Drogen.

Zu dieser Kategorie lassen sich aufgrund der vielfältigen Antworten kaum sinnvolle Denkfiguren für die Analyse dieser formulieren. Interessant ist jedoch, dass die bekannteste Pflanze bei allen untersuchten Gruppen *Cannabis sativa* ist, welche gleichzeitig auch die einzige ist, welche als Pflanze genannt wird. Bei den anderen – ausgenommen halluzinogene Pilze und die Tabakpflanze – werden ausschließlich ihre Produkte (Opium, Kokain) aufgezählt. Der Schlafmohn wird von den Schülerinnen und Schülern als Mohnpflanze bezeichnet. Einigen fehlt die Möglichkeit der Unterscheidung zu den Designerdrogen, weshalb auch Ecstasy und LSD zu den Drogenpflanzen gerechnet werden:

[21-28] *Außer Marihuana kenne ich noch Ecstasy, LSD, Kokain... . Ich weiß aber nicht, ob sie alle von Pflanzen gewonnen werden. (Selma)*

Auch die Abgrenzung zu den Wirkstoffen stellt ein Problem dar, weshalb auch Nikotin unter den Nennungen zu finden ist:

[20-23] *Ich kenne Tabak, Nikotin und Gras. (Tanja)*

Weiters ist oftmals die Verwendung der synonymen Bezeichnungen unklar, und somit werden bei den Schülerinnen und Schülern aus einer Pflanze mehrere werden. Diese Thematik wäre von Bedeutung, im Biologieunterricht aufzugreifen und mit ihnen zu diskutieren:

[22-24] *Ich kenne Cannabis, Gras, Haschisch und Hanf. (Katharina)*

6.5 Konzepte zu den verwendeten Pflanzenteilen

Um die beruhigenden, aufhellenden, halluzinogenen oder anders wirkenden Substanzen aus den Pflanzen gewinnen zu können, werden je nach Pflanzenart unterschiedliche Pflanzenteile verwendet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Stoffe bei den verschiedenen Gewächsen in differenten Organen gebildet und gespeichert werden und somit lokalisiert sind.

Zur Verwendung der Pflanzenteile von Drogenpflanzen werden sehr unterschiedliche Denkfiguren aufgestellt. Manche werden sehr allgemein gehalten, andere verweisen auf eine einzige Pflanze, nämlich Marihuana beziehungsweise Weintrauben, wieder andere Aussagen umfassen mehrere Drogenpflanzen.

Allgemeine Meinungen haben zum einen Sumit aus der sechsten Schulstufe, zum anderen Selma aus der neunten Schulstufe. Sumit ist der Überzeugung, es werden die Stängel und Blätter zur Drogenerzeugung genutzt, während Selma die Gewinnung aus dem Saft naheliegender erscheint.

Aufgrund von Verständnisschwierigkeiten in Bezug auf die Fragestellung kann eine Schülerin der zweiten Klasse diese nicht beantworten. Auch die Gruppierungen der Nutzpflanzen sind ihr nicht ganz klar, weswegen sie die beliebte Obstsorte der Weintrauben zu den Drogenpflanzen stellt. Ihr ist wiederum schon bekannt, dass hier die Früchte verwendet werden. Erkannt wird von den meisten Schülerinnen und Schülern, dass der Nutzen bestimmter Pflanzenteile auch von der Pflanzenart abhängig sein muss. Besonders oft werden jedoch die Blätter als Ausgangsstoff genannt, wobei die Pflanzenart vernachlässigt wird. Dies ist eventuell darauf zurückzuführen, dass bei der Hanfpflanze die fünfzähligen Blätter als beliebtes Symbol und Erkennungsmerkmal in der Öffentlichkeit Eingang finden. Zu Cannabis sativa ist jedoch in jeder Altersgruppe auch das Wissen vorhanden, dass die Blüten verwendet werden. mit zunehmendem Alter werden diese Aufgaben jedoch detaillierter.

In der zweiten Klasse äußern sich die Schülerinnen und Schüler noch folgendermaßen:

[26-30] *Ich glaube, die Blätter werden verwendet, um Drogen zu gewinnen. Aber ich glaube, das hängt von der Pflanze ab. (Alin)*

[30-37] *Ich glaube, die Pflanzen werden gepresst. Verarbeitet werden die Blüten, aber das ist bei den unterschiedlichen Pflanzen verschieden. (Tanja)*

Diese entwickeln sich in der fünften Klasse weiter:

[24-32] *Verwendet werden bei Marihuana die weiblichen Blüten, vermutlich bei anderen etwas anderes, aber das weiß ich nicht so genau. (Christoph)*

[19-21] *Bei Marihuana weiß ich, dass das Harz verwendet wird, bei Opium wird das weiße Pulver von der Mohnblume entnommen. (Anas)*

In der achten Klasse denken die Befragten so:

[29-32] *Marihuana wird aus den Blüten gewonnen, dann wird noch Verschiedenes von den Stängeln und Blättern gewonnen, aber das weiß ich nicht so genau. (Andrea)*

[24-39] *Bei Marihuana werden die Blüte und das Harz verwendet. Ich weiß jetzt nicht die richtigen Begriffe, aber die ganzen Slangbegriffe dafür wären erstmals „Showkopies“. Man unterteilt ja Marihuana durch die Verwendung der Blüte und des Harzes wiederum als „rauchbare Droge“ unter Anführungszeichen. (Alexander)*

Auch hier sprechen die Schülerinnen und Schüler nur vom Beispiel der Pflanze *Cannabis sativa*. Andere Arten wie der Kokastrauch, aus welchem einerseits das „hochwertige“ Kokain, andererseits das „minderwertige“ Crack gewonnen werden, werden von ihnen ausgeklammert.

Über den Schlafmohn und seine Produkte, die Opiate, existiert bereits weit weniger Wissen, weshalb hauptsächlich von den „Körnern“ und dem „weißen Pulver“, nicht aber von den Samenkörnern die Rede ist:

[20-22] *Beim Mohn sind die Körner zu finden, beim Hanf die Blätter...? (Selma)*

6.6 Konzepte zu den früheren sowie heutigen Anwendungsgebieten

Die Anwendungsgebiete von Drogenpflanzen ändern sich im Laufe der Zeit stetig. Auch unterscheiden sie sich von Art zu Art. Näheres zu diesem Thema wird im Kapitel 3.2.5 erläutert.

Als heutige Anwendungsgebiete von Drogenpflanzen gelten für die Schülerinnen und Schüler vor allem die Medizin, aber auch der Konsum zur Erzielung von Spaß, aufgrund einer ausgeprägten Sucht oder als Bestandteil von Kulturen. Im Gegensatz dazu werden als frühere Anwendungsgebiete zwar wiederum die Medizin, aber auch die Unwissenheit über die Wirkungen, die Methoden der Erziehung (beispielsweise Opium-Schnuller zur Beruhigung von Kindern), der spirituelle Gebrauch besonders bei Naturvölkern, der Reichtum, die Förderung der eigenen Kreativität (unter anderem der Kokainkonsum bei Sigmund Freud) und der Konsum als Genussmittel genannt. Die Antworten auf die Frage, wie lange wohl bekannt sind, sind sehr unterschiedlich.

6.7 Konzepte zur geografischen Verbreitung der Drogenpflanzen

Die geografische Verbreitung sehen die meisten Schülerinnen und Schüler als beinahe weltweit bis weltweit, woraus die Denkfiguren „*weltweit*“ und „*fast weltweit*“ entwickelt werden. Sie existieren jedoch zahlreiche unterschiedliche Gründe dafür. Aus diesen resultieren auch die dazu gefundenen Denkfiguren „*Legalisierung*“, „*Rückschluss Amerika* □ *weltweit*“, „*Geld*“, „*Klima*“, „*Armut*“ sowie „*Kontakt*“.

Die Schülerinnen und Schüler sind also der Meinung, dass die Verbreitung von Drogenpflanzen vom Faktor abhängig ist, ob diese legal oder illegal sind. Ebenso wird von der Tatsache, dass eine Drogenpflanze in Österreich und den USA konsumiert werden, rückgeschlossen, dass diese wohl weltweit Anklang findet.

Natürlich spielen bei den Befragten auch der finanzielle Faktor sowie der Kontakt zu Dealern eine wichtige Rolle. Hier werden zwei verschiedene Ansätze gefunden: einerseits ist die Anschaffung von Drogenpflanzen und ihre Produkte nur für die Wohlhabenden leistbar, andererseits sind die sozial Benachteiligten oftmals auf die Einnahmen durch den Verkauf der nicht selten illegalen Substanzen angewiesen, um sich über Wasser halten zu können. Weiters wird angemerkt, dass auch die klimatischen Bedingungen berücksichtigt werden müssen.

6.8 Konzepte zur Veränderung der Bedeutung in der Gesellschaft

Die Gesellschaft hatte in der Geschichte der Drogenpflanzen sowie heute ganz unterschiedliche Einstellungen, die sich stets gewandelt haben. Vor tausenden von Jahren durften diese Pflanzen beispielsweise nur von Schamanen¹⁴⁴ u.ä. konsumiert werden. Später war der Konsum ein Statussymbol, da sich aufgrund der hohen Kosten nicht jeder Zugang zu diesen Gewächsen verschaffen konnte. Vor wenigen Jahrzehnten verband man besonders Punks mit Drogenkonsum, wobei auch diese Gruppe eher als soziale Unterschicht angesehen wurde. Auch bei den Künstlern wie Sängern, Schauspielern und Autoren waren diese Substanzen weit verbreitet. Heute zeigt die Gesellschaft schon weit mehr Toleranz als vor dreißig Jahren und auch die Zielgruppen haben sich ausgedehnt. Nun ist es jedem möglich, auch an illegale Drogen heranzukommen, da diese auf dem gut ausgebauten Schwarzmarkt leicht an öffentlichen Plätzen erhältlich sind.

Zu den Konzepten der Veränderung der Bedeutung in der Gesellschaft bilden die Befragten etliche Denkfiguren. Eine wichtige Rolle spielen hier wiederum die Legalisierung und die Medizin, aber auch der Eingriff der Medien, die ansteigende Toleranz der Gesellschaft, die eigene Gewissenhaftigkeit und Finanzen, der

¹⁴⁴ <http://www.drogen-aufklaerung.de/drogen-im-schamanismus>

Kontakt zu Dealern, der Zielgruppenwechsel, die Anwendungen oder die persönlichen Einstellungen.

Die Schülerinnen und Schüler vertreten die Meinung, dass die Drogenpflanzen vor allem früher sowie heute in der Medizin verwendet werden, früher aber viele davon legal waren und im Laufe der Zeit aus verschiedenen Gründen verboten wurden. Nach ihrer Ansicht nimmt die Toleranz der Gesellschaft deutlich zu und die Drogenpflanzen sind nun auch allen sozialen Schichten zugänglich, während sie in der Geschichte als Statussymbol galten, später jedoch den Ruf hatten, hauptsächlich in den sozial schlechteren Schichten konsumiert zu werden. Somit verschob sich auch die Zielgruppe sehr stark.

6.9 Die persönlichen Meinungen der Befragten zur Grenzziehung von harmlosen und gefährlichen Pflanzen

Die Abgrenzung der harmlosen Pflanzen zu den Drogenpflanzen fällt den Schülerinnen und Schülern in jeder Altersstufe sehr schwer. Dadurch ergibt sich auch die Variabilität der Denkfiguren. Es ist klar ersichtlich, dass in jeder Altersgruppe beide Extreme an Meinungen vertreten sind. In der zweiten Klasse ist nur eine einzige Stellungnahme verwertbar:

[74-78] Droge ist für mich, was eine merkwürdige Wirkung auf mich hat; dann glaube ich, dass es eine Droge sein kann, muss es aber nicht immer. (Alin)

In der fünften Klasse versuchen die Schülerinnen und Schüler Definitionen zu Drogen zu formulieren und sie äußern sich folgendermaßen:

[64-67] Ich würde eine Pflanze dann als Drogenpflanze bezeichnen, wenn man einen vorübergehenden Unterschied zum normalen Zustand nach dem Konsum merkt. (Selma)

[80-90] Als Grenze zwischen Drogenpflanzen und Nicht-Drogenpflanzen nehme ich für mich die offizielle. Es ist genau definiert, was Droge ist, was verbotene und was illegale Droge. Verbotene Drogen würde ich als Drogen bezeichnen, legale Drogen als

Rauschmittel. Der Unterschied hier liegt für mich darin, dass Drogen sicher schneller süchtig machen, heftiger sind und schwerwiegendere Folgen haben. (Christoph)

[69-72] Als Droge würde ich alles bezeichnen, wovon man abhängig wird und wovon man irgendwelche Schäden davonträgt. (Andrea)

In der achten Klasse werden diese Definitionen präziser und ausführlicher:

[76-82] Für mich ist es eine Drogenpflanze, wenn das Potenzial besteht, dass man süchtig nach dem Konsum wird um eine bestimmte Wirkung zu erzielen, also glücklicher zu werden oder etwas zu vergessen. (Katharina)

[60-63] Das ist eine gute Frage. Eigentlich würde ich den Tabak nicht zu Drogenpflanzen zählen. Ich meine, ein bisschen, weil man ja süchtig werden kann, aber eigentlich nicht. (Selma)

[112-124] Droge wird immer in Verbindung mit Sucht gebracht, wobei Marihuana auch nur psychisch abhängig macht und nicht physisch. Bei mir ist Droge etwas, das den Verstand dazu bringen kann, dass man die Kontrolle über seinen Körper verliert, sprich zum Beispiel auch Alkohol. Ich empfinde Alkohol sogar als eine schlimmere Droge als Marihuana, weil Alkohol erstens viele Todesfälle mit sich bringt – abgesehen von Unfällen. Von Marihuana gibt es keine offiziellen Todesfälle durch den übermäßigen Konsum, soweit ich weiß, aber wiederum von Alkohol schon. Demnach würde ich die Grenze ziehen zwischen Droge und normale Konsumgüter allein nur durch den Effekt und seiner Stärke, der sich auf den Körper auswirkt, dass man irgendwie die Kontrolle über sich selbst verliert. (Alexander)

Aufgrund dessen sind sich die Befragten auch in der Frage uneinig, ob die Tabakpflanze zu den Drogenpflanzen gezählt werden soll. Dies hängt mit der Legalität von Tabakkonsum sowie der leichten Zugänglichkeit und dem medialen Einfluss zusammen. Die Meinungen spannen einen weiten Bogen und reichen von

[64-69] Zigaretten sind noch keine Drogen, aber nicht gerade gesund und auch schädlich, aber ich glaube Drogen sind viel viel schlimmer. (Tanja)

bis hin zu

[73-75] Ich würde den Tabak auch zu den Drogenpflanzen zählen, weil er süchtig macht. (Katharina)

6.10 Konzepte zur Trennung von Drogen-, Heil- und Giftpflanzen

Als hierzu gebildeten Denkfiguren werden „getrennt“ und „zusammen“ formuliert. Beide sind in jeder Altersklasse vertreten, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Grundsätzlich wäre festzuhalten, dass die jüngeren Befragten eher die Meinung vertreten, dass die Begriffe „Giftpflanze“, „Drogenpflanze“ und „Heilpflanze“ strikt getrennt werden sollen, da sie hauptsächlich die begrifflichen Definitionen betrachten:

[70-78] Eine Heilpflanze ist zum Beispiel Salbei für den Hals. Man nimmt ihn bei Halsschmerzen, also ist er für einen guten Zweck. Das wird auch von einem Arzt verschrieben. Drogenpflanzen sind nicht besonders gut, das würde ich schon sehr trennen. Eine Giftpflanze ist auch nicht so gut. (Tanja)

Die Älteren erweitern ihr Blickfeld und erkennen Zusammenhänge:

[91-100] Wenn du eine Giftpflanze isst, hast du sicher keinen Spaß, weil du vielleicht Schmerzen hast, dich nicht mehr auskennst, Wahnzustände hast – aber die hast du bei Drogen irgendwie auch – das verschwimmt etwa, glaube ich. Drogenpflanzen sind teilweise Giftpflanzen, Heilpflanzen heilen nur. Obwohl die Drogenpflanzen auch als Heilpflanzen verwendet werden können. Also das ist alles in einer Kategorie. (Christoph)

7. Conclusio

Die vorliegende Diplomarbeit zum Thema „Schülervorstellungen zu Drogenpflanzen“ untersucht das Verständnis von AHS-Schülerinnen und -Schülern der sechsten, neunten und zwölften Schulstufe zu dieser Gruppe der Nutzpflanzen. Hierzu werden verschiedene Aspekte wie die früheren oder aktuellen Anwendungsgebiete sowie die Wirkungsweisen als Folge des Konsums betrachtet. Auch wird erhoben, inwieweit die Schülerinnen und Schüler Vorstellungen zu den hierfür verwendeten Pflanzenteilen haben.

Bereits zu Beginn treffen die Schülerinnen und Schüler auf Problemsituationen, beispielsweise fällt die Abgrenzung der Begriffe der Nutzpflanzen und Drogenpflanzen vielen schwer. Kaum jemand erkennt, dass die Drogenpflanzen nur eine Untergruppe der Nutzpflanzen darstellen, was zur Folge hat, dass diese beiden oft auch als Synonyme dargestellt werden. Sollen die Befragten bekannte Drogenpflanzen aufzählen, so werden erschreckenderweise einerseits Obstsorten wie Weintrauben genannt, andererseits werden hauptsächlich Synonyme der Cannabispflanze als eigene Drogenpflanzen angesehen, da hauptsächlich diese in den für Jugendliche zugänglichen Medien et cetera beliebig und ohne genauere Erklärung verwendet werden. Wird nach einer selbst formulierten Definition der „Drogenpflanzen“ gefragt, so sind die Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufen wenig kreativ, auch nehmen sie sich kaum die notwendige Zeit über eine kluge Antwort nachzudenken. So erhält man sinngemäß meist nur folgende: „Drogenpflanzen sind Pflanzen, aus denen Drogen erzeugt werden“. Hiermit wird bereits auf ihre Anwendungsgebiete eingegangen.

Eine interessante Erkenntnis ist, dass zwar im Gesamten etliche Anwendungsgebiete genannt werden, sind jedoch persönliche Erfahrungen vorhanden, so werden diese nur auf den Konsum zur Veränderung der Sinneswahrnehmungen et cetera beschränkt.

Bedenklicherweise werden nur wenige Drogen von den Jugendlichen tatsächlich auch als solche erkannt. Viele Suchtmittel wie das Nikotin in der Tabakpflanze sind

zwar präsent, auch ist ihr Suchtpotential bekannt. Ihre Legalisierung in Österreich beeinflusst jedoch das Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler über die Gefahren, die diese Substanzen bergen. Dies liegt wohl dem Faktum zugrunde, dass es schier unmöglich erscheint, beispielsweise an einer „Überdosis“ an Nikotin zu sterben, doch werden leider die Langzeitfolgen der Konsumation wie die verschiedensten Krebsarten oder das allseits bekannte „Raucherbein“ beziehungsweise die „Raucherlunge“ von den Befragten ausgeklammert. In deren Vorstellung haben so genannte Drogenpflanzen wesentlich schlimmere Folgen als beispielsweise die Tabakpflanze.

Interessant ist auch, dass die Schülerinnen und Schüler erst mit zunehmendem Alter die Zusammenhänge von Drogenpflanzen, Heilpflanzen und auch Giftpflanzen erkennen. In der Unterstufe gibt es noch eine deutliche Trennung dieser Pflanzengruppen. So werden die Giftpflanzen als absolut tödlich, die Drogenpflanzen ausschließlich als gefährlich und die Heilpflanzen nur mit positiven Eigenschaften eingestuft. Die Dosis der verwendeten Substanzen wird keineswegs berücksichtigt. In der Übergangsstufe zwischen Unter- und Oberstufe werden bereits Vorstellungen im Zusammenhang mit Paracelsus geäußert, welche sich in der Oberstufe verstärkt zeigen.

Abschließend ist eine positive Entwicklung der Schülervorstellungen zu Drogenpflanzen zu verzeichnen, da sich diese in jedem der erforschten Bereiche immer mehr den biologischen Fakten nähern. Nun liegt es jedoch an den Pädagoginnen und Pädagogen, jeweils dem gegebenen Vorwissen entsprechend, an diesem anzuknüpfen und das Thema Drogenpflanzen in angemessenem Umfang sowie mit unterschiedlichen Zugängen zu behandeln. So sollen den Schülerinnen und Schülern in der Unterstufe lediglich die Begriffsdefinition sowie gegebenenfalls einige Arten nähergebracht werden. Auch sollen sie präventiv über die Folgen der Konsumation aufgeklärt werden. In der Oberstufe hingegen wäre es durchaus denkbar, auch genauer auf die Wirkungsweisen einzugehen, wobei natürlich wiederum auch auf die Folgen nicht vergessen werden soll. Auch die

synthetisch erzeugten Suchtmittel könnten hier vollständigshalber kurz behandelt werden. Um jedoch auch auf die positiven Eigenschaften der Pflanzen einzugehen, sollten unter anderem auch die medizinischen Anwendungsbereiche im Unterricht oder Ähnlichem aufgezeigt werden.

8. Literaturverzeichnis

Didaktik-Literatur

BAALMANN, Wilfried et al.: *Schülervorstellungen zu Prozessen der Anpassung - Ergebnisse einer Interviewstudie im Rahmen der Didaktischen Rekonstruktion*. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN), 10/2004, S. 7-28.

GERSTENMAIER, Jochen / MANDL, Heinz: *Wissenserwerb unter konstruktivistischer Perspektive*. In: Zeitschrift für Pädagogik, 41. Jahrgang, 6/1995, S.867-888.

GROPENGIESSER, Harald: *Schülervorstellungen zum Sehen*. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN), 3. Jahrgang, 1/1997, S.71-87.

KATTMANN, Ulrich: *Lernen mit anthropomorphen Vorstellungen? – Ergebnisse von Untersuchungen zur Didaktischen Rekonstruktion in der Biologie*. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN), 11. Jahrgang, 2005, S. 165-174.

KATTMANN, Ulrich / DUIT, Reinders / GROPENGIESSER, Harald / KOMOREK, Michael: *Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion – Ein Rahmen für naturwissenschaftsdidaktischer Forschung und Entwicklung*. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN), 3/1997, S. 3-18.

KILLERMANN, Wilhelm et al.: *Biologieunterricht heute / Eine moderne Fachdidaktik*. 12. aktualisierte Auflage, Donauwörth: Auer, 2008.

KRÜGER, Dirk / BURMEISTER, Annika: *Wie Schüler Pflanzen ordnen*. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN), 11. Jahrgang, 2005, S.85-102.

MAYRING, Philipp (2000, Juni): Qualitative Inhaltsanalyse [28 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [on-line Journal],

1(2). Abrufbar über: <http://qualitative-research.net/fqs/fqs-ds/2-00inhalt-d.htm>
[Zugriff 15/6/2013)

MAYRING, Philipp / GLÄSER-ZIKUDA, Michaela (Hrsg.): *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*. Weinheim, Basel: Beltz, 2003.

METZGER, Suzanne: *Didaktische Rekonstruktion: Fachsystematik und Lernprozesse in Balance halten*. In: LABUDDE, Peter: *Fachdidaktik Naturwissenschaften*. Bern / Stuttgart / Wien, 2010, S.45-58.

RIEMEIER, Tanja: *Moderater Konstruktivismus*. In: KRÜGER, Dirk (Hrsg.) / VOGT, Helmut (Hrsg.): *Theorien in der biologiedidaktischen Forschung*. Berlin / Heidelberg / New York, 2007, S. 69-80.

RIEMEIER, Tanja / JANKOSWSKI, Marcel / KERSTEN, Bettina / PACH, Sabrina / RABE, Isabel / SUNDERMEIER, Stefan / GROPPENGIESSER, Harald: *Wo das Blut fließt. Schülervorstellungen zu Blut, Herz und Kreislauf beim Menschen*. In: *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN)*, 16. Jahrgang, 2010, S.77-93.

WIDODO, Ari / DURR, Reinders: *Konstruktivistische Sichtweisen vom Lehren und Lernen und die Praxis des Physikunterrichts*. In: *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN)*, 10.Jahrgang, 2004, S.233-255.

THEORIE - Literatur

BECKMANN, Dieter; BECKMANN Barbara: *Alraun, Beifuß und andere Hexenkräuter; Alltagswissen vergangener Zeiten*, Frankfurt / New York: Campus Verlag, 1990.

BIRKHAN, Helmut: *Pflanzen im Mittelalter. Eine Kulturgeschichte*. Wien / Köln / Weimar: Böhlau Verlag, 2012.

BOLTON, Brett: *Die magische Welt der Pflanzen*. Wien / Hamburg: Paul Zsolnay Verlag, 1978.

BRAUN, Hans: *Heilpflanzen-Lexikon für Ärzte und Apotheker. Anwendung, Wirkung und Toxikologie*. 4. Auflage. Stuttgart / New York: Gustav Fischer Verlag, 1981.

BROSCH, Ingrid; KLAMPFERER, Peter; KREUTNER, Andreas: *Hanfzeit. Kulinarischer Genuß und Lebenslust mit Hanf*. Wien: Uranus Verlagsgesellschaft, 1997.

DACHLER, Michael; PELZMANN, Helmut: *Arznei- und Gewürzpflanzen. Anbau. Ernte. Aufbereitung*. 2. Auflage. Klosterneuburg: Österreichischer Agrarverlag, 1999.

DRESSENDÖRFER, Werner: *Blüten, Kräuter und Essenzen. Heilkunst alter Kräuterbücher*. Ostfildern: Jan Thorbecke Verlag GmbH, 2003.

FRANKE, Wolfgang: *Nutzpflanzenkunde: nutzbare Gewächse der gemäßigten Breiten, Subtropen und Tropen; 89 Tabellen*. 6. neubearbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart: Thieme, 1997.

GIEBELMANN, Rolf; LOGEMANN, Enno; ARNDT, Torsten: *Kulturgeschichtliches zu den Mohnengewächsen (Papaveraceae)*. In: *Toxichem Krimtech* 2012,79(2):93.

HILL, Stephan: *„Verbotene Früchte“ – Cannabiskonsum – Ein soziales Problem?* Marburg: Tectum Verlag, 2002.

RÄTSCH, Christian: *Drogen aus der Natur*. In: *Natürlich. Das Magazin für geschichtliches Leben*. Ausgabe 11. 2008.

SCHMIDBAUER, Wolfgang: *Halluzinogene in Eleusis*. *Antalos*, vol. 10, pp- 18-37, 1968-69.

SCHUHRK, Barbara: *Cannabis & Dronabinol: Indikationen & Anwendung. Fertigpräparat versus Heilpflanze: Pro, Kontra, Wirkungen, Studien*. 2008. In: *Suite101.de*.

SCHUHRK, Barbara: *Cannabis – teuflische Medizin oder Heilmittel? Hanf: Heilpflanze der Vergangenheit, verteufelt in der Gegenwart*. 2008. In: Suite101.de.

SCHULTZE, Christian: *Drogen in der Medizin. Ecstasy, LSD und THC als medizinisch genutzte Wirkstoffe*. 2009. In: Suite101.de.

Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme: *Cannabis*. Lausanne. Ausgabe 2009.

SEIDEL, Wolfgang: *Die Weltgeschichte der Pflanzen*. Köln: Eichborn Verlag in der Bastei Lübbe GmbH & Co. KG, 2012.

STÖBERL, Bernhard: *Rauchverbot in Lokalen: Begriff des „Raumes“ in § 13a TabakG*. In: *Juristische Blätter*, 2011, Vol.133(11), S.735-738.

TOSSMANN, H. Peter: *Haschischkonsum – Konfliktbewältigung und Drogenabhängigkeit*. Weinheim / Berlin: Beltz Quadriga, 1993.

UNGER, Monika: *Hanf als Samen-, Faser- und Ölpflanze: Geschichte und Verwendung*. In: Suite101.de

UNGER; Monika: *Die Tollkirsche: sagenumwobene Giftpflanze aus dunklen Wäldern*. 2011. In: Suite101.de.

ZIMBARDO, Philip G.: *Psychologie*. 6. Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer Verlag 1995.

emcdda.europa.eu - *Drogen im Blickpunkt 15. Briefing der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht*. 1. Ausgabe 2007.

Internetquellen

<http://www.paracelsusgesellschaft.at/home.php?file=> (Download: 22.9.2013, 14:50)

https://www.thieme.de/viamedici/medizin/notfall/biogene_drogen.html#anker1

(Download: 22.9.2013, 15:54)

http://www.praevention.at/upload/documentbox/fortyfour_17.pdf

(Download: 1.10.2013, 18:28)

<http://www.aerztekammer->

[bw.de/10aerzte/20fortbildung/15laek/dokumentation/031119/2.pdf](http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/20fortbildung/15laek/dokumentation/031119/2.pdf)

(Download 22.9.2013, 16:07)

<http://www.abc-tierschutz.de/CMS/index.php/krank-a-gesund-hunde/giftiges-fuer-hunde.html> (Download: 30.9.2013, 15:22)

<http://www.drug-infopool.de/rauschmittel/cannabis.html> (Download 23.2.2014, 14:08)

<http://www.pharmazie.com/graphic/A/02/0-08202.pdf> (Download 23.2.2014, 14:29)

<http://www.pharmazie.com/graphic/A/49/0-15049.pdf> (Download 23.2.2014, 14:30)

<http://www.robinbrunold.de/news/die-geschichte-des-tabakkonsums-teil-1-die-fruhe-neuzeit.html> (Download 23.2.2014, 15:11)

<http://martinm.twoday.net/stories/4149073/> (Download 23.2.2014, 15:49)

<http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/chronik/549813/index.do> (Download 23.2.2014, 16:11)

<http://www.qualimedic.de/drogen.html> (Download 23.2.2014, 16:27)

<http://www.drogen-aufklaerung.de/drogen-im-schamanismus> (Download 23.2.2014, 18:48)

Aus dem Inneren: Drogenbekämpfung. Fachgespräch mit Innenministerin Maria Fekter am 4. Mai 2010. Presseunterlage (freigegeben vom Bundesministerium für Inneres)

<http://www.bepa-galerie.de/Pflanzen/Mohn/> (Download 10.3.2014, 16:41)

Jahresbericht 2012: Stand der Drogenproblematik in Europa. Freigegeben von der europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht. (Download 5.11.2013, 12:33)

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Nutzpflanze> (Download: 14.10.2013, 16:33)

<http://www.suchtmittel.de/seite/tags.php/nutzpflanzen.html> (Download: 14.10.2013, 16:43)

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Giftpflanze> (Download: 14.10.2013, 16:55)

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Heilpflanze> (Download: 14.10.2013, 16:50)

<http://hashmuseum.com/de/die-pflanze> (Download: 10.3.2014, 16:59)

<http://hashmuseum.com/de/die-cannabispflanze-cannabis-ruderalis-j> (Download: 10.3.2014, 17:03)

<http://hashmuseum.com/de/die-cannabispflanze-cannabis-indica-l> (Download: 10.3.2014, 17:27)

<http://derstandard.at/1348285899015/Geheimnistuerei-um-die-staatliche-Cannabiszucht> (Download: 18.3.2014, 18:51)

9. *Abbildungsverzeichnis*

Abbildung 1: Modell der didaktischen Rekonstruktion: Vgl. METZGER in LABUDDE 2010, S.47.

ANHANG

Interviewleitfaden zur Diplomarbeit zum Thema „Drogenpflanzen“

1) Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier- und Nutzpflanzen unterteilen.

1a) Was verstehst du unter dem Begriff Nutzpflanze?

1b) Wie würdest du für dich die Nutzpflanzen noch weiter untergliedern / einteilen?

2) Wie hängen für dich Drogenpflanzen und Nutzpflanzen zusammen?

3) Eine Gruppe der Nutzpflanzen sind also die Drogenpflanzen. Wie würdest du den Begriff Drogenpflanze erklären?

3a) Was verstehst du darunter? (Definition)

4) Welche Drogenpflanzen kennst du? Kannst du konkrete Beispiele nennen?

4a) Welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet?

4b) Wie stellst du dir die Auswirkungen vor?

4c) In welchen Bereichen, glaubst du, finden Drogenpflanzen Anwendung?

Falls Heilpflanzengenannt wurden:

5) Welche Heilpflanzen kennst du?

5a) Wozu, glaubst du, werden diese Heilpflanzen verwendet?

5b) Welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet?

5c) Wie stellst du dir die Auswirkungen vor?

Falls Giftpflanzen genannt wurden:

6) Welche Giftpflanzen kennst du?

6a) Worin finden Giftpflanzen deiner Meinung nach Verwendung?

6b) Welche Pflanzenteile werden deinen Vorstellungen nach verwendet?

6c) Wie, glaubst du, sind die Auswirkungen?

7) Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der Geschichte der Menschheit vorstellen?

7a) Würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente begrenzen? Warum (nicht)?

7b) Welche, denkst du, sind die ältesten Drogen-/Heil-/Giftpflanzen?

Gegebenenfalls zum Nachfragen:

8) Seit wann sind deiner Meinung nach die Wirkungen dieser Nutzpflanzen bekannt?

8a) Seit wann, denkst du, werden sie „effektiv“ konsumiert? / Ist der Konsum dieser Pflanzen erst jetzt „modern“ geworden, oder gibt es bereits einen geschichtlichen Hintergrund?

10) Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der Gesellschaft verändert hat? Warum (nicht)?

11) Würdest du beispielsweise den Tabak in „normalen“ Zigaretten auch zu den Drogenpflanzen zählen?

11a) Wo würdest du die „Grenze“ ziehen?

12) Wie grenzt du für dich die Begriffe der Heilpflanzen, Drogenpflanzen und Giftpflanzen ab?

13) Was erwartest du dir vom Besuch im Botanischen Garten zum Thema „Heil-, Gift- und Drogenpflanzen“?

Transkriptionen

1 Transkript – Interview Mariam

2 I: Also, die Menschen haben ja Pflanzen kultiviert, und diese teilen sie in
3 Zierpflanzen und Nutzpflanzen. Was verstehst du unter dem Begriff Nutzpflanzen?
4 Was sind für dich Nutzpflanzen? #00:00:18-8#

5 B1: Das sie hat nützlich sind und halt, ja, zum Beispiel Kakao, so Sachen sind halt
6 nützlich, (...) Reis. #00:00:35-0#

7 I: Würdest du die Nutzpflanzen in einer Gruppe lassen oder würdest du sagen, die
8 Nutzpflanzen sind mehrere Gruppen, da kann man noch unterteilen? #00:00:48-9#

9 B1: Ich glaub, das sind mehrere Gruppen. #00:00:51-9#

10 I: Mehrere Gruppen. Und hast du eine Idee, wie du diese einteilen könntest, das
11 was du jetzt aufgezählt hast, das ist ja alles/ was kann man damit //..? #00:01:03-
12 5#

13 B1: // Zum Essen. #00:01:03-7#

14 I: zum Essen, und gibt es noch andere Nutzpflanzen, glaubst du? #00:01:06-5#

15 B1: Ja es gibt viele. #00:01:07-9#

16 I: Ja, viele und eine Gruppe der Nutzpflanzen sind die Drogenpflanzen. Wie
17 würdest du „Drogenpflanzen“ verstehen? #00:01:19-6#

18 B1: Die Pflanzen, wo man Drogen halt/ Drogenpflanze, ich verstehe unter
19 Drogenpflanze halt, diese Pflanze benutzt man halt um Drogen zu machen.
20 #00:01:31-7#

21 I: ja, und was glaubst du, welche Pflanzenteile werden da verwendet für die
22 Drogenpflanzen, also dass man Drogen gewinnen kann daraus? #00:01:45-1#
23 #00:01:48-3#

24 B1: Weintrauben? #00:01:46-2#

25 I: Weintrauben, aber jetzt eher die Blätter, oder den Stiel, oder alles, oder die
26 Blüten? #00:01:54-4#

27 B1: Ich glaube die Frucht. #00:01:56-4#

28 I: Die Frucht, mhm (bejahend). Kennst du irgendwelche Drogenpflanzen?
29 #00:02:02-6#

30 B1: Nein, ich weiß nicht. #00:02:07-7#

31 I: Nicht? Eher nicht. Okay, macht nichts. Was denkst du denn, wie die
32 Drogenpflanzen sich auswirken? Wie ist da die Wirkung für den Menschen, glaubst
33 du? Warum nehmen Menschen Drogen? #00:02:28-1#

34 B1: Vielleicht macht es ihnen Spaß, aber es ist halt nicht so gesund. #00:02:32-5#

35 I: Ist nicht gesund, genau. (...) Und glaubst du, haben sie früher auch schon
36 Drogen verwendet oder nicht? #00:02:46-6#

37 B1: Schon auch. #00:02:47-2#

38 I: Und glaubst du in denselben Bereichen wie jetzt oder wo anders? #00:02:50-7#

39 B1: Wie in denselben Bereichen? #00:02:53-5#

40 I: Also, jetzt nimmt man sie ja zum Beispiel, dass man Halluzinationen, also
41 Vorstellungen kriegt, die gar nicht da sind, weiß nicht, also zum Beispiel da sitzt ein
42 weißer Hase da drüber, oder so. Glaubst du, war das damals auch für diese
43 Zwecke oder für was anderes? #00:03:12-8#

44 B1: Ich glaub, für was anderes. #00:03:14-7#

45 I: Und hast du eine Idee für was? #00:03:16-6#

46 B1: Für die Leute, für die Menschen halt, halt für die Reichen. #00:03:22-2#

47 I: Für die Reichen, ja, das ist ein ganz wichtiger Punkt, weil heute kommen ja die
48 anderen auch schon daran. Und glaubst du, war der Drogenkonsum auf alle
49 Kontinente aufgeteilt oder hat es da nur einen gegeben, einen bestimmten, oder..?
50 #00:03:42-2#

51 B1: Ich glaub, fast alle. #00:03:43-9#

52 I: Fast alle. Wie lang glaubst du gibt es Nutzpflanzen schon, wie lang kennt man
53 die ungefähr? #00:04:00-8#

54 B1: Eigentlich schon seit früher, aber... #00:04:02-9#

55 I: Mhm (bejahend). Glaubst du seit hundert Jahren, oder seit tausend Jahren,
56 oder.. #00:04:08-3#

57 B1: Mehr als tausend, oder tausend. #00:04:09-7#

58 I: Okay. Und bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen
59 verändert hat bei uns, also dass es früher eine andere Bedeutung gehabt hat als
60 heute? #00:04:22-1#

61 B1: Nein. #00:04:25-7#

62 I: Nein, okay. Würdest du zum Beispiel den Tabak, der auch in den "normalen"
63 Zigaretten drinnen ist, auch zu den Drogenpflanzen zählen, oder eher nicht?
64 #00:04:35-5#

65 B1: Schon. #00:04:37-7#

66 I: Schon. Und hast du eine Idee, wo für dich die Grenze ist zwischen
67 Drogenpflanzen und Pflanzen, die uns nichts tun, die ungefährlich sind für uns?
68 #00:04:52-0#

69 B1: Wie bitte? #00:04:53-2#

70 I: Ich hab gesagt, ahm, wo würdest du die Grenze ziehen, so das eine/ die eine
71 Seite sind die Drogenpflanzen und die andere Seite sind die Pflanzen, die für uns
72 nicht mehr gefährlich sind? #00:05:08-8#

73 B1: Naja Weintrauben (...) Weiter, ich versteh das nicht. #00:05:16-4#

74 I: Okay, macht nichts. Wenn ich jetzt sagen würde, wir gehen in den Botanischen
75 Garten und machen eine Führung zu Drogenpflanzen, was glaubst du, was
76 erwartet dich da? #00:05:30-6#

77 B1: Pflanzen, womit wir Drogen machen? #00:05:37-2#

78 I: Und was tun wir dort, schauen wir sie nur an, oder (...) oder sehen wir sie gar
79 nicht, weil sie ja Drogenpflanzen sind, oder...? #00:05:46-1#

80 B1: Vielleicht wir nehmen eine Frucht und probieren es oder (...) oder wir sehen es
81 gar nicht. #00:05:56-9#

82 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:06:15-8#

Transkript – Interview Alin

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier- und
2 Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff Nutzpflanze?
3 #00:00:10-9#
- 4 B2: Ahm, also ich verstehe, dass halt die Pflanzen, also die Drogenpflanzen auch
5 zum Nützen verwendet werden, also nicht nur zum andern, wie soll ich das sagen,
6 ja also, die sind auch zum Nützen da. #00:00:33-1#
- 7 I: Mm (bejahend), nicht nur zum Anschauen? #00:00:34-6#
- 8 B2: Ja. #00:00:36-6#
- 9 I: Und wie würdest du für dich die Nutzpflanzen weiter untergliedern, oder würdest
10 du sie lassen wie sie sind? #00:00:41-8#
- 11 B2: So lassen wie sie sind. #00:00:44-9#
- 12 I: Mhm (bejahend). Wie hängen für dich die Drogenpflanzen und Nutzpflanzen
13 zusammen? #00:00:49-9#
- 14 B2: Ahm, also, wie? asso, halt dass die Drogenpflanzen auch zum, ahm, also dass
15 Drogenpflanzen auch Nutzpflanzen sein können. #00:01:06-7#
- 16 I: Mhm (bejahend), genau. Also eine Gruppe der Nutzpflanzen sind die
17 Drogenpflanzen. Wie würdest du für dich den Begriff „Drogenpflanze“ erklären?
18 #00:01:15-9#
- 19 B2: Ahm, die Drogenpflanzen halt (...) das sind halt Pflanzen (...) die sind, man
20 kann daraus Drogen machen, ja (...) und (...) ja und daraus kann man halt Drogen
21 machen. #00:01:39-2#
- 22 I: Und kennst du irgendwelche speziellen Drogenpflanzen? #00:01:44-1#
- 23 B2: Marihuana, aber sonst keine. #00:01:50-2#
- 24 I: Und weißt du, von welcher Pflanze Marihuana gewonnen wird? #00:01:54-6#
- 25 B2: Ahm (...) ahm (...) nein. #00:02:06-4#
- 26 I: Welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet um Drogen zu
27 gewinnen? #00:02:17-2#
- 28 B2: Die Blätter glaub ich mal. #00:02:20-6#
- 29 I: Mhm (bejahend). Bei jeder Pflanze oder hängt das von der Pflanze ab?

30 #00:02:25-9#

31 B2: Ich glaub, es hängt von der Pflanze ab. #00:02:28-1#

32 I: Mhm (bejahend). Welche Auswirkungen glaubst du haben die Drogenpflanzen
33 auf den Menschen? #00:02:36-3#

34 B2: Vielleicht Einbildung, und ja so ganz gechillt und relaxt und alles...alles ohne
35 Probleme und ja. #00:02:50-1#

36 I: Genau. In welchen Bereichen glaubst du finden Drogenpflanzen Anwendung?
37 Nur in Einbildung und so oder auch in anderen Gebieten? #00:03:03-7#

38 B2: Ahm, nein, also ich glaub, Drogenpflanzen werden auch vielleicht genutzt um
39 Krankheiten zu heilen // ja... #00:03:17-8#

40 I: // Mhm (bejahend), ja. Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der
41 Geschichte der Menschheit vorstellen, also hat es da andere Bereiche gegeben
42 oder so wie heute? #00:03:31-6#

43 B2: Ich glaube mal, früher wusste man das gar nicht, dass Drogenpflanzen zu na
44 die Nebenwirkungen hatten, dass man Einbildungen kriegt und halt so, alles reeg
45 ist, sondern früher hat man das alles zu Krankheitsmittel, also Heilmittel
46 verwendet. #00:03:53-4#

47 I: Würdest du den Drogenkonsum heute und früher auf bestimmte Kontinente
48 begrenzen? #00:04:00-7#

49 B2: Ahm, also ich bin mir nicht sicher, aber ich glaub auf vielen Kontinenten oder
50 Länder sind Drogen halt verboten, ich weiß jetzt nicht so genau. #00:04:16-0#

51 I: Mhm (bejahend). Und denkst du, gibt es irgendwelche Drogenpflanzen, die die
52 ältesten sind, und hast du eine Idee, welche die ältesten sein könnten? #00:04:25-
53 6#

54 B2: Nein, weil ich kenn auch nicht/ also ich kenn fast gar keine, nur diese eine,
55 also. #00:04:32-8#

56 I: Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
57 Gesellschaft verändert haben, also, dass sie wichtiger geworden sind, oder
58 weniger wichtig, oder in bestimmten Gruppen? #00:04:44-6#

59 B2: Ahm, also ich glaub, dass es jetzt bei den Jugendlichen, also jetzt sozusagen
60 das "Wichtigste" ist, unter Anführungszeichen, also geworden ist, sozusagen als
61 „ohne das kann ich nicht leben“ so wie bei manchen, die können ohne Zigaretten
62 nicht leben, weil sie süchtig geworden ist, und ja ich glaub das ist halt jetzt
63 wichtiger geworden, für manche. #00:05:16-7#

64 I: Okay. Und glaubst du, dass es früher auch bei den Jugendlichen war, oder in
65 anderen Gruppen? #00:05:23-0#

66 B2: In anderen Gruppen...irgendso eher in den Erwachsenen, also, war das so.
67 #00:05:30-1# #00:05:31-4#

68 I: Würdest du zum Beispiel den Tabak in "normalen" Zigaretten auch zu den
69 Drogenpflanzen zählen? #00:05:36-9#

70 B2: ja. #00:05:39-1#

71 I: Und Warum? #00:05:40-6#

72 B2: Weil halt die, das Tabak kommt auch aus einer Pflanze und es hat auch eine
73 kleine Wirkung auf den Mensch, die Zigaretten, und deshalb glaub ich das auch,
74 und ja (...) aber ich glaub das ist nicht so eine starke Droge wie das andere, so
75 eine ganz kleine. #00:06:08-7#

76 I: Und wo würdest du für dich die Grenze ziehen? Was ist jetzt noch Droge und
77 was nicht mehr? #00:06:15-1#

78 B2: Was Droge ist, ahm, also wenns so eine merkwürdige Wirkung auf mich hat,
79 dann glaube ich, dass es eine Droge sein kann, aber es muss nicht immer sein,
80 aber sonst, ja. #00:06:33-6#

81 I: Wie grenzt du für dich die Begriffe "Heilpflanze", "Drogenpflanze" und
82 "Giftpflanze" ab? Also ist das alles dasselbe oder..? #00:06:43-6#

83 B2: Nein, also nicht, okay, Heilpflanze und Drogenpflanze, das könnte ich mal also
84 zusammengeben, weil eine Drogenpflanze könnte auch eine Heilpflanze sein,
85 ahm. Giftpflanze könnte ich auch dazugeben, weil das was man jetzt für die
86 Drogen nimmt, ist ja auch Gift und das, also das schädigt auch meinen Körper, und
87 deswegen würde ich die Pflanze auch dazugeben. #00:07:19-4#

88 I: Mhm (bejahend). Wenn ich dir jetzt sagen würde wir gehen in den Botanischen
89 Garten in Wien, zum Thema Heil-, Gift- und Drogenpflanzen schauen wir uns da
90 eine Führung an, was glaubst du erwartet dich da? #00:07:32-1#

91 B2: Also, ich glaub, das ist, also/ ich hab mal in einer Doku gesehen, das waren
92 zwei Reporter, also zwei Moderatoren, sie sind nach Asien geflogen, oder Afrika,
93 ich weiß es nicht mehr so genau, und sie waren in einem Zelt, und, (unv.), ich weiß
94 nicht mehr was das war, aber es war aus, es sah aus wie ein Zelt, und dort waren
95 in Reihen Marihuana aufgestellt, aber nur Marihuana, und da war so ein Mann,
96 also mehrere halt, Männer, und der musste, der musste immer die Pflanzen
97 bestäub/, nein nicht bestäuben, mit etwas bespritzen, entweder mit Wasser oder
98 ich weiß es nicht mehr genau. #00:08:29-8#

99 I: Mhm (bejahend). Und glaubst du, würden wir das in Wien auch sehen, oder was

100 anderes? #00:08:36-5#

101 B2: Ahm. In Wien würden wir glaub ich mehrere Pflanzen, Drogenpflanzen sehen,
102 aber es ist ja verschieden. #00:08:44-5#

103 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:08:56-7#

Transkript – Interview Tanja

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zierpflanzen
2 und in Nutzpflanzen unterteilen. Also in die die du aufstellst und in die die du
3 nutzen kannst. Was verstehst du unter dem Begriff der Nutzpflanzen? #00:00:13-
4 9#
- 5 B3: Also Nutzpflanze, also...ähm (...) also Nutzpflanzen wie etwa Kakao oder so,
6 also, aus denen man auch etwas machen kann. #00:00:29-9#
- 7 I: Wie würdest du jetzt für den Begriff Nutzpflanze noch weiter untergliedern, also
8 kann man das, oder ist es eine Gruppe der Pflanzen? Oder ist es sinnvoll, wenn
9 man sagt, die Nutzpflanzen unterteilen wir jetzt noch in verschiedene Gruppen?
10 #00:00:50-3#
- 11 B3: Also es gibt es jetzt noch Pflanzen, aus denen man Kräuter macht, und
12 welche, aus denen man Getränke macht. Halt, Essen und Trinken halt sozusagen,
13 also würd ich sagen. #00:01:09-3#
- 14 I: Okay, und eine Gruppe der Nutzpflanzen sind die Drogenpflanzen. Wie würdest
15 du den Begriff „Drogenpflanze“ erklären? (...) Wenn dich jetzt jemand fragen
16 würde? #00:01:22-1#
- 17 B3: Ähm (...) ich würde erklären, was zum Beispiel eine Drogenpflanze ist, also
18 zum Beispiel, ähm, jetzt Nikotin oder Tabak oder so, und....ja, aus was man das,
19 also was man dann daraus machen kann. #00:01:41-5#
- 20 I: Und was kann man draus // machen? #00:01:43-6#
- 21 B3: // Zum Beispiel aus Nikotin macht man Zigaretten und aus Tabak /. #00:01:48-
22 4#
- 23 I: Welche Drogenpflanze n kennst du jetzt? Kennst du außer Nikotin und Tabak
24 noch etwas oder..? #00:01:58-8#
- 25 B3: Es gibt eine (...) wie heißt die gleich (...) die heißt (...) ich weiß nicht ob das
26 Pflanzen sind (...) Gras? #00:02:13-7#
- 27 I: Mhm (bejahend), ist auch eine Pflanze ja. Weißt du wie die Pflanze heißt?
28 #00:02:22-0#
- 29 B3: Mhm (verneinend). #00:02:22-6#
- 30 I: Nein, okay. Und welche Pflanzenteile werden da verwendet glaubst du, oder wird
31 die ganze Pflanze verwendet? #00:02:29-1#
- 32 B3: Mhm (verneinend) ich glaub nicht. #00:02:31-7#

33 I: Hast du eine Idee, welche Pflanzenteile verwendet werden könnten? #00:02:35-
34 9#

35 B3: Ich glaube, das wird jetzt gepresst oder so was. #00:02:40-2#

36 I: Mhm (bejahend). Werden jetzt nur die Blätter verarbeitet oder die Blüten //
37 oder..? #00:02:45-0#

38 B3: // Die Blüten. #00:02:45-9#

39 I: Mhm (bejahend), und bei jeder Pflanze // oder glaubst du das ist verschieden?
40 #00:02:51-9#

41 B3: // Nein, ich glaube das ist verschieden. #00:02:53-7#

42 I: Wie stellst du dir die Auswirkungen vor, wenn du so was zu dir nimmst, so eine
43 Drogenpflan//ze? #00:03:01-2#

44 B3: //Also man wird ganz verrückt und so, man weiß dann auch nicht mehr was
45 man tut, eigentlich. #00:03:06-6#

46 I: In welchen Bereichen glaubst du werden die Drogenpflanzen verwendet? (...) nur
47 dazu, dass du so verrückt wirst oder glaubst du, gibt es andere Anwendungen
48 auch noch? #00:03:30-8#

49 B3: Ahm, Anwendungen (...) also (...) ich glaub es gibt keine anderen
50 Anwendungen. #00:03:46-9#

51 I: Okay. Früher hat es ja auch schon Drogenpflanzen gegeben. Glaubst du hat es
52 das nur auf einem Kontinent gegeben oder auf allen Kontinenten? #00:04:01-3#

53 B3: Auf den meisten Kontinenten. #00:04:02-6#

54 I: Und was glaubst du sind die ältesten Drogenpflanzen? #00:04:08-5#

55 B3: Ich glaub Nikotin und Tabak. #00:04:11-2#

56 I: Und seit wann glaubst du kennt man die Wirkung der Nutzpflanzen? #00:04:17-
57 6#

58 B3: Seit wann.... #00:04:19-6#

59 I: Ungefähr, seit hundert Jahren oder seit tausend Jahren oder..? #00:04:23-9#

60 B3: Asso, ja so ca. seit hundert Jahren. #00:04:25-9#

61 I: Okay, und seit wann glaubst du nimmt man die Drogen absichtlich?

62 #00:04:33-2#

63 B3: Seit auch ca. hundert Jahren. #00:04:37-3#

64 I: Glaubst du hat sich die Bedeutung der Drogenpflanzen verändert in der
65 Gesellschaft, also dass sie wichtiger geworden sind im Gegensatz zu früher, oder
66 nicht mehr so wichtig, oder..? #00:04:47-8#

67 B3: Also die Menschen nehmen, also es ist ja verboten eigentlich, und sie nehmen
68 es illegal (...) jetzt, die meisten Menschen nehmen das nicht, aber es gibt ein paar
69 Menschen. #00:05:02-2#

70 I: Mhm (bejahend). Du hast gesagt du würdest den Tabak in den normalen
71 Zigaretten auch dazunehmen zu den Drogen. Wo ziehst du die Grenze für dich,
72 was ist schon Droge und was ist nicht mehr Droge? #00:05:19-6#

73 B3: Also, Zigaretten sind halt noch keine Droge, also es ist nicht gerade gesund
74 und es ist auch schädlich, aber ich glaube Drogen sind viel, sind noch schlimmer,
75 viel schlimmer. #00:05:32-3#

76 I: Mhm (bejahend), und wenn ich dir jetzt drei Begriffe sage, und zwar
77 "Drogenpflanze", "Heilpflanze" und "Giftpflanze", wie würdest du die drei Begriffe
78 voneinander trennen? Oder würdest du sie zusammen lassen, ist das dasselbe?
79 #00:05:49-9#

80 B3: Nein, eine Heilpflanze ist zum Beispiel Salbei, ist zum Beispiel, also da / das
81 gibt man für den Hals, glaub ich. Und also wenn man Halsschmerzen hat, dann
82 nimmt man das. Das ist nur für den guten Zweck eigentlich, das wird auch vom
83 Arzt verschrieben. Und Drogenpflanze ist, also, das ist eigentlich / also nicht
84 besonders gut, das würde ich schon sehr trennen. Also würde Heilpflanze und
85 Drogenpflanze und Giftpflanze trennen, weil die Giftpflanze ist auch nicht gerade
86 so... #00:06:31-1#

87 I: Mhm (bejahend), okay. Wenn ich dir jetzt sagen würde wir gehen in den
88 Botanischen Garten in Wien und machen eine Führung zu Drogenpflanzen, was
89 glaubst du erwartet dich da? (...) Was werden wir da sehen oder machen?
90 #00:06:48-5#

91 B3: Also ich denke, also erstmal es wird erklärt was das ist, wie das, zu welchem
92 Zwecke das ist, und wie das aussieht, könnte man sehen. #00:07:01-0#

93 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:07:02-8#

Transkript – Interview Sumit

- 1 I: Also: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen, also die, die der Mensch züchtet,
2 lassen sich in Zierpflanzen und in Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter
3 dem Begriff „Nutzpflanze“? #00:00:12-4#
- 4 B4: Banane. #00:00:13-9#
- 5 I: Mhm (bejahend). #00:00:14-8#
- 6 B4: Kokos, ahm, Palmen, also auf denen wachsen ja auch Kokosnüsse und so.
7 #00:00:21-2#
- 8 I: Mhm (bejahend). #00:00:21-2#
- 9 B4: Und Apfel/ Apfelbäume, Reispflanzen (...) Rohrzuckerdinger. #00:00:34-4#
- 10 I: Okay, und warum zählt das für dich zu Nutzpflanzen? #00:00:37-6#
- 11 B4: Ja, weil in Afrika zum Beispiel gibt es halt viel Rohrzucker und das nehmen sie
12 halt auch manchmal zum Essen und die Bananen wachsen auch in Afrika, also,
13 und die nehmen sie dann auch zum Essen. #00:00:53-6#
- 14 I: Und glaubst du, dass Nutzpflanzen nur Pflanzen sind, die man essen kann, oder
15 können die auch andere Zwecke haben? #00:00:59-5#
- 16 B4: Ja, Heilpflanzen, und Kräuter und so.. #00:01:02-7#
- 17 I: Mhm (bejahend), genau. Wie würdest du jetzt die Nutzpflanzen für dich
18 unterteilen? #00:01:07-1#
- 19 B4: Naja, schlechte Pflanzen und gute Pflanzen. #00:01:14-5#
- 20 I: Okay. Eine Gruppe der Nutzpflanzen sind jetzt die Drogenpflanzen. Wie würdest
21 du für die den Begriff „Drogenpflanze“ definieren, also wie würdest du ihn erklären?
22 #00:01:23-9#
- 23 B4: Verwendung für Zigaretten, Alk/ ah nein nicht für Alkohol, Drogen und Pflanze/
24 eine Drogenpflanze kenn ich Tabak, also... #00:01:36-9#
- 25 I: Mhm (bejahend), Okay. Und welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach
26 verwendet? Wird die ganze Pflanze verwendet, oder nur die Blätter, nur der
27 Stängel....? #00:01:50-5#
- 28 B4: Der Stängel, glaub ich. #00:01:51-5#
- 29 I: Andere Teile auch, oder // ist das...? #00:01:55-2#

30 B4: // Vielleicht die Blätter auch. Stängel und Blätter. #00:01:57-1#

31 I: Mhm (bejahend). Und wie stellst du dir die Auswirkungen vor? #00:02:01-1#

32 B4: Nicht sehr gut. #00:02:03-2#

33 I: Nicht sehr gut – hast du da irgendwelche konkreten Vorstellungen, wie das sein
34 kann? #00:02:07-9#

35 B4: Ja, also (...) schwere Atmung, also wenn man nicht weiß, welche Droge das
36 ist, kann es auch zu ahm (Pause) Herzinfarkten oder was weiß ich kommen.
37 #00:02:21-9#

38 I: Mhm (bejahend). Und in welchen Bereichen, glaubst du, werden Drogenpflanzen
39 verwendet? #00:02:28-5#

40 B4: Ahm (...) eher in (...) südlichen Regionen, also so in Afrika, so Tunesien,
41 Nigeria. #00:02:42-7#

42 I: Okay. Und was will man damit bezwecken? #00:02:48-5#

43 B4: Dass man sie kauft und dann stirbt man. #00:02:51-8#

44 I: Okay, du hast zuerst gesagt, Heilpflanzen sind auch Nutzpflanzen. Kennst du
45 irgendwelche Heilpflanzen? #00:03:02-4#

46 B4: (...) mhm (verneinend), nein. #00:03:05-7#

47 I: Okay, und welche Anwendungsgebiete, glaubst du, hat man in der Geschichte
48 der Menschheit verwendet? Wo hat mans verwendet, die Drogenpflanzen?
49 #00:03:17-7#

50 B4: Im Mittelalter. Im Spätmittelalter (...) glaub ich. #00:03:26-4#

51 I: Okay. Und würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente begrenzen,
52 oder..oder denkst du, die ganze Welt, auf der ganzen Welt gibt's des? #00:03:38-
53 8#

54 B4: Auf der ganzen Welt. #00:03:40-2#

55 I: Warum glaubst du das? #00:03:42-3#

56 B4: Ja, weil ich hab in der Zeitung zum Beispiel gelesen, dass da ein Lehrer mit
57 Kristall met äh war und irgendwo in, weiß nicht, in Amerika oder so, da standen ein
58 paar Leute unter Drogen, unter zwei starke Drogen, die waren tödlich, und ein
59 Mann ist zum Beispiel wegen einer neuen Droge gestorben. #00:04:06-5#

60 I: Okay, mhm (bejahend). Was denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen?
61 #00:04:10-9#

62 B4: (...) Tabak. #00:04:14-2#

63 I: Tabak, mhm (bejahend), und bist du der Meinung, dass die Bedeutung der
64 Drogenpflanzen sich verändert hat in der/ im Laufe der Zeit, oder nicht? Also dass
65 die wichtiger geworden sind oder nicht mehr so wichtig sind? #00:04:27-7#

66 B4: Halbwegs? #00:04:28-6#

67 I: Halbwegs, mhm (bejahend), und du hast den Tabak auch erwähnt, in normalen
68 Zigaretten, also du zählst ihn zu den Drogenpflanzen? #00:04:38-1#

69 B4: Ja. #00:04:38-4#

70 I: Wo ziehst du für dich die Grenze? Was ist nicht mehr Drogenpflanze, was ist
71 schon Drogenpflanze? #00:04:43-5#

72 B4: (...) Weiß ich nicht. #00:04:46-5#

73 I: Okay. Wenn ich dir jetzt sagen würde, du gehst/ wir gehen in den Botanischen
74 Garten in Wien und horchen sich eine Führung an zum Thema "Gift- und
75 Drogenpflanzen", was glaubst du, würde dich da erwarten? #00:05:03-0#

76 B4: Ein paar Pflanzen, ahm, die irgendwas giftiges in sich haben, und (...) mit (...)
77 in Glas oder so verschlossen eine Drogenpflanze, eine alte Drogenpflanze.
78 #00:05:20-9#

79 I: Mhm (bejahend), okay. Und wie würdest du für dich die Begriffe Heilpflanzen,
80 Giftpflanzen und Drogenpflanzen abgrenzen, oder sagst du, das ist alles
81 dasselbe? #00:05:32-1#

82 B4: Das ist nicht alles dasselbe. #00:05:33-8#

83 I: Mhm (bejahend). Wie würdest du das auseinanderhalten? #00:05:36-6#

84 B4: Drogenpflanzen auf der schlechten Seite, die Kräuter und so auf der guten,
85 und die Nutzpflanzen in der Mitte. #00:05:49-2#

86 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:06:02-0#
87
88

Transkript – Interview Andrea

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zierpflanzen
2 und in Nutzpflanzen einteilen. Was verstehst du unter dem Begriff „Nutzpflanze“?
3 #00:00:09-3#
- 4 B5: Ahm (...) unter dem Begriff „Nutzpflanze“ verstehe ich etwas, das/ sie bringt
5 dem Menschen nutzen, also, sei es jetzt, ahm irgendwas für die Ernährung ahm
6 irgendwas Heilendes, also medizinisch gesehen, (...) noch was? (...) ja halt
7 vielleicht noch so Bäume, zum Sauerstoff, damit wir genug Sauerstoff haben,
8 eventuell. #00:00:39-6#
- 9 I: Mhm (bejahend), und wie würdest du für dich die Nutzpflanzen untergliedern?
10 Oder würdest du sie gar nicht mehr untergliedern? #00:00:48-9#
- 11 B5: Bei Nutzpflanzen ahm (...) untergliedern in (...) eben Essen und Heilung.
12 #00:01:03-3#
- 13 I: Okay. Hängen für dich Drogenpflanzen und Nutzpflanzen zusammen, und wie
14 hängen sie für dich zusammen? #00:01:10-7#
- 15 B5: Ahm, ich finde, es hat schon einen Zusammenhang, weil, ahm, manche
16 Drogenpflanzen sich auch all/, bitt/, sowas wie bitt/ Nahrungsmittel, und sowas wird
17 im medizinischen Bereich auch sehr verwendet, also für Herzkrankheiten, glaub
18 ich, irgendwas also schmerzstillend, ahm ja, und das also ich würde Drogen auch
19 unter die Kategorie Heilpflanzen einordnen. #00:01:35-1#
- 20 I: Okay. Eine Gruppe der Nutzpflanzen sind also die Drogenpflanzen. Wie würdest
21 du für dich den Begriff „Drogenpflanze“ definieren? #00:01:44-7#
- 22 B5: Ahm, Drogenpflanzen sind wie von, also ,ahm, es kommt, ahm, je nach der
23 Betrachtung an, für manche sind Drogenpflanzen eben medizinisch gesehen und
24 für die anderen is es eher so ahm abhängig/ sie sind abhängig davon und ahm sie
25 sehens nicht so als medizinisch an, sondern einfach nur so just for fun.
26 #00:02:12-1#
- 27 I: Okay, und kennst du bestimmte Drogenpflanzen? #00:02:16-3#
- 28 B5: Hanf, Marihuana, ahm (...), zählen Pilze? #00:02:26-2#
- 29 I: Ja, es gibt auch Pilze. #00:02:28-7#
- 30 B5: Ahm, (...) ich glaub das wars, ja. #00:02:37-7#
- 31 I: Und weißt du von welcher Pflanze Hanf, Marihuana gewonnen wird? #00:02:43-
32 8#

33 B5: Ahm, Marihuana wird aus den Blüten/ aus den Blüten gewonnen, ahm, dann
 34 wird noch verschiedenes von Stängel und Blättern, aber das weiß ich nicht so
 35 genau. #00:03:01-9#

36 I: Okay, mhm (bejahend). Und wie stellst du dir die Auswirkungen vor? (...) Wenn
 37 du // jetzt... #00:03:09-8#

38 B5: // Jaja, Marihuana ist, es is eher so, ich glaub man ist dann so ruhig und, ähm,
 39 ahm, ahm, man sieht/ man spürt keine Schmerzen mehr und man ist/ man sieht
 40 alles viel gelassener und man, das, ja so halt, im Gegensatz zu manch anderem,
 41 wo man dann so Paranoia hat oder so. #00:03:36-2#

42 I: Mhm (bejahend). In welchen Bereich glaubst du finden Drogenpflanzen
 43 Anwendung? Du hast jetzt //eh schon... #00:03:43-8#

44 B5: // Im kulturellen Bereich vielleicht auch, und halt in manchen Gegenden auf der
 45 Welt ist es so, dass man sich hinsetzt, nach einem harten Arbeitstag, also so in
 46 Japan eher, und man dann eben Drogen zu sich nimmt #00:03:58-6#

47 I: Okay. Welche Anwendungsgebiete kannst du dir in der Geschichte der
 48 Menschheit vorstellen? (...) Also wo ist es früher verwendet worden? #00:04:09-6#

49 B5: Ahm, eben, halt (...) bei Amputationen oder so, damit man nichts spürt, oder
 50 ahm, hm, bei spirituellen/, weil manche haben sich ja so als Priester oder so was
 51 ausgegeben und das zu sich genommen und dann irgendwas geredet und das hat
 52 dann sehr viele Anhänger gefunden oder so. #00:04:36-7#

53 I: Mhm (bejahend). Und würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente
 54 begrenzen? #00:04:42-9#

55 B5: Ich würds eigentlich weltweit sehen, den Drogenkonsum. #00:04:47-9#

56 I: Und warum? #00:04:49-4#

57 B5: Ahm, ich find nicht, dass es von einem bestimmten Kontinent abhängig ist,
 58 sondern von der Person an sich, ahm, ob man jetzt welche nimmt oder nicht und
 59 dann ob man Geld hat. Aber, ahm, sonst find ich is es weltweit. #00:05:05-5#

60 I: Okay. Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
 61 Gesellschaft verändert hat? #00:05:10-9#

62 B5: Ich glaub schon, irgend/ ahm, früher, ahm ich weiß es nicht, aber ich vermute,
 63 dass es früher nicht so bekannt waren die Drogen, also ah, dass sie so ausgenützt
 64 wurden wie heute, weil heute mh irgendwie wenn man auf der Straße geht, sieht
 65 man immer irgendjemand, der gerade Drogen zu sich nimmt oder man kennt auch
 66 Bekannte, die das zu sich nehmen und ahm ich glaub früher war das nicht so.
 67 #00:05:41-8#

68 I: Okay. Würdest du zum Beispiel den Tabak in den „normalen“ Zigaretten auch zu
69 Drogenpflanzen zählen? #00:05:48-4#

70 B5: Ich glaub ja, ja weil, ahm, Drogen sind ja, ahm, etwas, das, wovon man
71 abhängig wird, und von Tabak, wird man von Tabak abhängig, ja oder? Ja! Also
72 eher von Nikotin in den Zigaretten, aber ja ich würds auch als Droge bezeichnen.
73 #00:06:08-1#

74 I: Und wo würdest du für dich jetzt die Grenze ziehen, was ist jetzt Droge, was ist
75 nicht Droge? #00:06:13-5#

76 B5: Hm (...) Als Droge würde ich bezeichnen, also wovon man abhängig wird und
77 wo man, ahm, dann irgendwelche so Schäden davonträgt. (...) #00:06:32-1#

78 I: Wie grenzt du für dich die Begriffe „Drogenpflanze“, „Giftpflanze“ und
79 „Heilpflanze“ ab? #00:06:42-0#

80 B5: Hm (...) ahm, in der Kategorie "Heilpflanze" sind Drogenpflanzen nicht
81 ausgeschlossen, also sie können auch beinhaltet sein, bei Giftpflanzen, ahm/
82 Drogen sind eigentlich Nervengift, oder? Zum Teil? Also dann würd ichs auch
83 irgendwie hineintun und, ahm, Drogen an sich können Heilwirkungen und/ also ich
84 finde dass irgendwie alles zusammenhängt. #00:07:18-0#

85 I: Okay, und die Giftpflanzen auch, oder würdest du die ausklammern? #00:07:22-
86 3#

87 B5: Hm, die Gift/, also Drogenpflanzen sind Giftpflanzen und Giftpflanzen, nicht
88 alle davon gehören zu den Drogen. #00:07:31-1#

89 I: Okay, mhm (bejahend). Wenn ich dir jetzt sagen würde, wir gehen in den
90 Botanischen Garten und machen eine Führung zu Heilpflanzen, Drogenpflanzen
91 und Giftpflanzen, was würdest du dir erwarten? (...) Was glaubst du, würden //
92 wir..? #00:07:48-7#

93 B5: // Ahm, ich glaube, dass wir dann halt reingehen und mehrere Pflanzenarten
94 sehen, wozu sie früher gedient haben und ,ahm, ihre, äh, also Inhaltsstoffe, ahm,
95 halt was für Auswirkungen die Pflanze hat, ahm, wozu sie dient, ja, ihre
96 Anwendungsgebiete, ahm (...) und wie sie aussehen. #00:08:16-4#

97 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:08:24-6#

Transkript – Interview Selma

- 1 I: Also, die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in
2 Zierpflanzen und in Nutzpflanzen einteilen. Was verstehst du unter dem Begriff
3 „Nutzpflanze“? #00:00:11-0#
- 4 B6: Eine Pflanze, wo man einen Nutzen hat, also zum Beispiel Kartoffeln kann
5 man essen, und in diesem Gespräch geht's ja über Drogen, also gibt es zum
6 Beispiel Marihuana. #00:00:26-0#
- 7 I: Genau. #00:00:26-7#
- 8 B6: Wenn man das erntet, dann kann man das rauchen, oder...ja (...) hm (...) ja.
9 #00:00:37-6#
- 10 I: Und würdest du die Nutzpflanzen für dich untergliedern oder würdest du's in
11 einer Gruppe so lassen? #00:00:43-6#
- 12 B6: Naja, es gibt mal einen positiven Nutzen und einen negativen Nutzen.
13 Kartoffeln kann man essen, und das ist positiv, damit kann man überleben. Ahm,
14 Marihuana ist eigentlich etwas Negatives, außer man verwendet es für
15 medizinische Zwecke, weil, ahm, es ist schädlich für das Gehirn, glaub ich, und
16 ahm, und kann/ also, Halluzinationen hervorrufen oder so. #00:01:17-1#
- 17 I: Mhm (bejahend), genau. Eine Gruppe der Nutzpflanzen ist also die
18 Drogenpflanze. Wie würdest du den Begriff erklären? #00:01:28-3#
- 19 B6: Ahm, eine Pflanze (...), ah, eine Pflanze, wo man Drogen gewinnen kann.
20 #00:01:43-3#
- 21 I: Mhm (bejahend), und du hast jetzt schon Marihuana erwähnt, weißt du auch
22 noch andere Beispiele? #00:01:49-4#
- 23 B6: Also von Drogen, oder? #00:01:51-5#
- 24 I: Ja, genau. #00:01:53-1#
- 25 B6: Ecstasy, LSD, Kokain, ahm... #00:01:59-2#
- 26 I: Und glaubst du, werden die alle von Pflanzen gewonnen, oder nicht? #00:02:05-
27 0#
- 28 B6: Viele, aber ich weiß/ ich bin mir nicht sicher, ob's, ob alle von Pflanzen
29 gewonnen werden, aber ich glaub eher viele. #00:02:13-5#
- 30 I: Und welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet? #00:02:18-
31 3#

32 B6: Ahm, Säfte, der eine Saft, wenn/ das haben wir einmal gelernt (...). Wenn man
 33 den Stängel aufschneidet, dann kommt so ein Saft raus oder so was, hm.
 34 #00:02:35-7#

35 I: Wie stellst du dir die Auswirkungen vor? Du hast schon Halluzinationen erwähnt.
 36 Hast du noch andere Ideen? #00:02:44-1#

37 B6: Ahm, ich hab zwar selbst keine Erfahrungen, aber, ahm, ich glaub, man sieht
 38 dann Sachen, die gar nicht da sind, irrealen Sachen, man hört vielleicht Stimmen,
 39 ahm, man (...) vielleicht denkt man zum Beispiel, dass man fliegen kann oder so.
 40 Man denkt sich halt Sachen, die eigentlich unmöglich sind, und... #00:03:13-4#

41 I: Okay, und du hast schon den medizinischen Bereich erwähnt, wo
 42 Drogenpflanzen Verwendung finden, hast du noch andere Ideen, in welchen
 43 Bereichen sie eingesetzt werden können? #00:03:25-5#

44 B6: Ahm (...), nein. #00:03:34-3#

45 I: Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der Geschichte der Menschheit
 46 vorstellen? #00:03:39-7#

47 B6: Hm, zum Beispiel wenn man so (...) Drogen in einer ganz leichten Dosis
 48 verwendet, um Kinder zu beruhigen, also wenn sie ganz hyperaktiv sind, damit
 49 man sie beruhigt oder so? Und ahm, wenn man/ ich hab mal so einen Film
 50 gesehen, den, da, also eine Dokumentation, da wurde einem Typen früher Pilze in
 51 Wasser, ahm, gegeben und er hat das dann getrunken, damit man ihn verarzten
 52 konnten, und dann ist das ja auch etwas Medizinisches. Ahm, ja. #00:04:20-0#

53 I: Okay. Würdest du die Drogenpflanzen auf bestimmte Kontinente eingrenzen
 54 oder glaubst du, gibt es das auf der ganzen Welt? #00:04:32-6#

55 B6: Ich glaub es gibt's auf der ganzen Welt, aber es gibt halt/ auf dem Kontinent
 56 gibt's diese bestimmte Pflanze, und auf anderen was anderes, wie es halt auch bei
 57 anderen Pflanzen ist. #00:04:42-5#

58 I: Okay, also je nachdem wie's wächst, oder wie // würdest du das...? #00:04:47-
 59 2#

60 B6: // Ich würd sagen das Klima, ich glaub es hängt vom Klima ab, obwohl man
 61 das auch künstlich herstellen kann, in Gewächshäusern oder so, aber ich glaub,
 62 der Großteil wächst halt auf bestimmten Kontinenten. #00:04:56-8#

63 I: Mhm (bejahend), und welche, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen?
 64 #00:05:00-8#

65 B6: Pilze? Weiß ich nicht. #00:05:06-4#

66 I: Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
67 Gesellschaft verändert hat? #00:05:14-6#

68 B6: Ja, ich glaub schon, ahm, früher hat man vielleicht die Drogen eher für
69 medizinische Zwecke verwendet und heute verwendet man, also, verwendet man
70 sie häufig für/ also wenn man auf eine Party geht oder so, dass man Spaß haben
71 kann oder irgendsowas. #00:05:39-2#

72 I: Mhm (bejahend), und seit wann, denkst du, sind die Wirkungen der Nutzpflanzen
73 bekannt? #00:05:43-9#

74 B6: Ich glaub die sind, ahm also ich glaub, die sind schon sehr lange bekannt, aber
75 ich glaub die war nicht, ahm, also die ist nicht durch viele bekannt, sondern eher,
76 zum Beispiel ein paar Indianervölkern, dass die Medizinmänner das wissen und/
77 aber ich glaub nicht dass es sehr viele gewusst haben früher. #00:06:01-9#

78 I: Okay. Und seit wann denkst du werden sie bewusst konsumiert? #00:06:06-3#

79 B6: Ahm (....), dreihundert Jahre? Ich weiß es nicht. #00:06:13-4#

80 I: Würdest du beispielsweise den Tabak in den „normalen“ Zigaretten auch zu
81 Drogenpflanzen zählen? #00:06:19-1#

82 B6: Ja. #00:06:20-1#

83 I: Und warum? #00:06:21-1#

84 B6: Ahm, ich, also (...) Die Ziga/ in der Zigarette ist ja auch Nikotin drinnen und
85 man wird davon süchtig, und ich find, wenn man, sobald man von etwas süchtig
86 ist, dass, ahm, man kann es nicht so sagen, aber ich finde, man kann es schon als
87 Droge bezeichnen, wenn man davon so süchtig werden kann. #00:06:48-1#

88 I: Mhm (bejahend). Wie grenzt du für dich die Begriffe „Heilpflanze“, „Giftpflanze“
89 und „Drogenpflanze“ ab? #00:06:55-3#

90 B6: Eine Heilpflanze wird ausschließlich für die Zwecke der Heilung verwendet.
91 Eine Giftpflanze ist giftig, also kann Menschen oder auch Tiere vergiften, ist
92 schädlich für den Körper. End Drogenpflanzen, ahm, und Drogenpflanzen sind, in
93 geringer Dosis können nützlich sein, aber wenn man zu viel davon nimmt, dann
94 können sie schädlich sein, und man kann ja auch an einer Überdosis Drogen
95 sterben. Aber ich glaub man kann auch an einer Überdosis Medikamente sterben,
96 oder so , ja. #00:07:36-5#

97 I: Ja. Wenn ich dir jetzt sagen würde, wir gehen in den Botanischen Garten und
98 machen eine Führung zu Heilpflanzen, Drogenpflanzen und Giftpflanzen, was
99 glaubst du erwartet dich dort? #00:07:47-7#

100 B6: Ich glaub, mir wird der Unterschied dort näher erläutert, und es werden mir ein

- 101 paar Beispiele genannt und gezeigt und darüber mehr erzählt. #00:07:58-2#
- 102 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:08:08-0#

Transkript – Interview Anas

- 1 I: Also: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier-
2 und Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff "Nutzpflanze"?
3 #00:00:11-4#
- 4 B7: Vielleicht so eine Pflanze, die man wirklich braucht, so Getreide und nicht so
5 wie Unkraut, das benutzt man nicht. #00:00:21-4#
- 6 I: Genau. Und in welchen Bereichen glaubst du, kann man Nutzpflanzen nützen?
7 #00:00:27-5#
- 8 B7: In vielen: Zum Beispiel zum Essen, so wie, sozusagen illegalen Drogen und
9 (...) Heilpflanzen (...) ja. #00:00:47-3#
- 10 I: Eine Gruppe der Nutzpflanzen sind also die Drogenpflanzen. Wie würdest du
11 den Begriff Drogenpflanze erklären? #00:00:55-5#
- 12 B7: So wie, wenn man Marihuana nimmt, es hat eine besondere Wirkung, wenn
13 man es einnimmt, so dann hat man ja Halluzinationen und so, das ist eine
14 Erklärung für mich, wie man Drogenpflanzen kennt. #00:01:13-0#
- 15 I: Welche Drogenpflanzen kennst du außer Marihuana? #00:01:17-7#
- 16 B7: Marihua/ Opium, is Haschisch? (...) ja das sind im Grunde die einzigen.
17 #00:01:27-8#
- 18 I: Okay, und welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet?
19 #00:01:32-7#
- 20 B7: Bei Marihuana weiß ich es, es wird da das Harz verwendet, und bei Opium
21 wird das von der Mohnblume entnommen, // der weiße Pulver. #00:01:41-8#
- 22 I: // Ja, mhm (bejahend). Wie stellst du dir die Auswirkungen vor, zum Beispiel von
23 Opium? #00:01:46-1#
- 24 B7: Man hat so ein/ am Anfang hat man ein gutes Gefühl, dass man sich um nix so
25 Sorgen macht, aber dann bekommt man so Halluzinationen, wenn mans öfters,
26 wenn mans lange nicht genommen hat, so eine Paranoia. #00:02:01-9#
- 27 I: Mhm (bejahend). Glaubst du, finden Drogenpflanzen außer für Halluzinationen
28 und so weiter auch irgendwo noch Anwendungen? #00:02:11-7#
- 29 B7: Es gibt ja bei der Medizin noch, die, wenn man blind ist, benutzt mans ja auch
30 oft für die Augen. #00:02:19-8#
- 31 I: Mhm (bejahend), und weißt du da, was wird dafür verwendet, für die Augen?

32 #00:02:24-7#
 33
 34 B7: Nein. #00:02:25-5#

35 I: Gut, okay. Du hast die Heilpflanzen angesprochen. Welche Heilpflanzen kennst
 36 du? #00:02:30-4#

37 B7: (...) Da weiß ichs nicht genaueres. #00:02:36-8#

38 I: Okay. Welche Auswirkungen stellst du dir bei Heilpflanzen vor? #00:02:41-9#

39 B7: Dass es/ es mildert den Schmerz und es hilft bei einer Wunde, dass es sich
 40 regeneriert. #00:02:51-0#

41 I: Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der Geschichte der Menschheit
 42 vorstellen bezüglich der Drogenpflanzen? #00:02:58-7#

43 B7: Drogen wurden ja auch verwendet für spirituelle Vorhaben, so wie bei die Saf/
 44 wie heiß das? Safari, die mitn Dreadlocks, Rastafari. #00:03:16-8#

45 I: Ja. Würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente begrenzen oder
 46 glaubst du es gibts auf der ganzen Welt? #00:03:26-1#

47 B7: Theoretisch gibts auf der ganzen Welt, aber es ist vielleicht bei einigen
 48 Ländern gezielter. #00:03:31-8#

49 I: Mhm (bejahend), und warum? #00:03:33-4#

50 B7: Ja, weil dort vielleicht Armut herrscht und sie möchten sicher nicht verhungern
 51 und tun sich lieber mit Drogen handeln. #00:03:42-3#

52 I: Mhm (bejahend). Welche, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen?
 53 #00:03:47-6#

54 B7: Ich denke mal, Marihuana und Opium, weil es aus einer Pflanze gewonnen
 55 wird. #00:03:53-8#

56 I: Seit wann sind deiner Meinung nach die Wirkungen der Nutzpflanzen bekannt?
 57 #00:04:00-4#

58 B7: Ich würde sagen so 1950. #00:04:07-5#

59 I: Und bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
 60 Gesellschaft verändert hat oder ist die gleich geblieben? #00:04:17-3#

61 B7: Ich denke schon, weil man früher auch Kokain benutzt hat, also zu/ wenn man
 62 jemanden operiert, als Narkose. Und jetzt gibt's ja, wie heißt das, diese speziell
 63 (unv.). #00:04:30-5#

64 I: Mhm (bejahend). Würdest du beispielsweise den Tabak in „normalen“ Zigaretten
65 auch schon zu Drogenpflanzen zählen? #00:04:36-7#

66 B7: Es gehört zu einer Sucht, aber eher/ man kann darüber diskutieren. #00:04:42-
67 0#

68 I: Wo ziehst du da für dich die Grenze? #00:04:44-9#

69 B7: Wenn man zum Beispiel ein, zwei Zigaretten am Tag raucht, okay, aber wenn
70 man Kettenraucher ist, dann sollte man schon nachdenken aufzuhören. #00:04:55-
71 8#

72 I: Mhm (bejahend). Wie grenzt du für dich die Begriffe "Heilpflanze",
73 "Drogenpflanze" und "Giftpflanze" ab? #00:05:02-2#

74 B7: Wie bitte? #00:05:02-9#

75 I: Wie grenzt du für dich die Begriffe "Heilpflanze", "Drogenpflanze" und
76 "Giftpflanze" ab? #00:05:08-4#

77 B7: Heilpflanze würd ich sagen, das alles was mich hilft, so etwas zu überstehen,
78 schmerzfrei. Droge würde ich sagen, das was man immer wieder haben möchte,
79 so was in einer Sucht verfällt, und Giftpflanze, wo man es isst, sozusagen nach
80 zwei Tagen stirbt. #00:05:27-3#

81 I: Mhm (bejahend). Und wenn ich jetzt sagen würde wir gehen in den Botanischen
82 Garten in Wien und machen eine Führung zu Heilpflanzen, Giftpflanzen und
83 Drogenpflanzen, was glaubst du erwartet dich dort? #00:05:39-9#

84 B7: Ich glaube (...) ich weiß nicht, ja die Pflanzen halt. #00:05:49-0#

85 I: Sind die Pflanzen nur zum Anschauen, //oder..? #00:05:52-4#

86 B7: // Ja. Zum Anschauen. Ich denke auch Marihuana wird nicht so riesig sein, so
87 viel, ich, ich denke vielleicht so ein Strauß. #00:06:03-1#

88 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:06:14-8#

89

90

Transkript – Interview Christoph

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier- und
2 Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff "Nutzpflanze"?
3 #00:00:10-2#
- 4 B8: Pflanzen, die was zum Beispü Früchte trogn beziehungsweise de was ma isst
5 oda de wosma benutzt hoid. Net zur Dekoration. #00:00:20-5#
- 6 I: Okay. Wie würdest du für dich die Nutzpflanzen noch weiter untergliedern,
7 unterteilen, oder würdest du sie unterteilen? #00:00:27-6#
- 8 B8: Nutzpflanzen, in essboare Pflanzen, und i woas net, vamutlich in nu
9 irgendwöche aundan Kategorien. #00:00:34-6#
- 10 I: Mhm (bejahend). Wie hängen für dich die Drogenpflanzen und die Nutzpflanzen
11 zusammen? #00:00:39-8#
- 12 B8: Drogenpflanzen san kane Pflanzen, de ma brauchn zum Essn, sondan nua um
13 mi söbst in irgendean Zustand zu versetzn. #00:00:51-6#
- 14 I: Mhm (bejahend), also würdest du sie irgendwie mit den Nutzpflanzen in
15 Verbindung bringen, // oder..? #00:00:56-0#
- 16 B8: // Jo, scho mit de Nutzpflanzn. #00:00:57-9#
- 17 I: Eine Gruppe der Nutzpflanzen sind die Drogenpflanzen. Wie würdest du den
18 Begriff "Drogenpflanze" erklären? #00:01:07-4#
- 19 B8: Drogenpflanze is a Pflanze, de was an söbst in an Zustaund vasetzt, in dem
20 ma aundas woanimmt und in dem ma vamutlich fia spaunend und so definieren,
21 und deswegn nehmans a Drogen. #00:01:21-6#
- 22 I: Mhm (bejahend), und kennst du konkrete Beispiele? #00:01:24-7#
- 23 B8: Marihuana, Koks, Ecstasy, und jo, keine Ahnung. #00:01:28-7#
- 24 I: Mhm (bejahend), und welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach da
25 verwendet? #00:01:34-8#
- 26 B8: Es wird bei/, irgendwie bei de Blüten, wird irgendwie do was aussa gewonnen,
27 oba i was net genau. #00:01:43-7#
- 28 I: Okay, und nur aus da Blütn, oder..? #00:01:46-6#
- 29 B8: Es wird vamutlich bei aundan a was aundas aussa gnuma werdn, oba i was
30 net so genau. #00:01:50-3#

31 I: Mhm (bejahend). Und wo wird von der Blüte was gewonnen? #00:01:52-7#

32 B8: Von da weiblichen, irgendwie. Des is bei Marihuana, glaub i. #00:01:58-7#

33 I: Wie stellst du dir die Auswirkungen vor? Du host eh scho nu a bissl was gsogt,
34 oba gibt's do nu // andere? #00:02:06-8#

35 B8: // Jo, Halluzinationen vielleicht, ahm, vielleicht das ma verzerrt hert, oda so. I
36 was net. #00:02:14-6#

37 I: In welchen Bereichen, glaubst du, finden Drogenpflanzen Anwendung?
38 #00:02:19-8#

39 B8: Wos, im Bereich vo Leid, de oabeitn, oder..? #00:02:26-3#

40 I: Zum Beispiel eben, abgesehen davon, dass man si da afoch zusammensetzt
41 und si in andere Sphären bewegt, sondan, glaubst gibt's do irgendwöche sinnvolln
42 Bereiche a, oda...? #00:02:42-5#

43 B8: Jo, es gibt sinnvolle Bereiche, do gibt's nämlich so a Kraunkheit, der muas
44 ärztlich vaschriebene Marihuana rauchn, der hod nämlich soiche Zuckungen oda
45 so. Wenna des net kriagt daun dada sterbn. #00:02:55-2#

46 I: Okay, oiso nur im medizinischen Bereich oda host nu andere Ideen? #00:03:00-
47 1#

48 B8: Na. #00:03:04-9#

49 I: Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der Geschichte der Menschheit
50 vorstellen? #00:03:10-6#

51 B8: Ahm, do hots a de/ soiche, irgendwöche Schamanen gem, de si daun a ernare
52 Weissagungen vo de Götter hoid a mid irgendwöche Drogen ghoid haum.
53 #00:03:21-9#

54 I: Mhm (bejahend). Würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente
55 eingrenzen? #00:03:27-1#

56 B8: Na, eigentlich net (...) na. #00:03:35-0#

57 I: Also weltweit? #00:03:36-9#

58 B8: Jo, weils sicher auf da gaunzn Wöd Drogn nehman. #00:03:39-4#

59 I: Und warum glaubst du des? #00:03:41-1#

60 B8: Weils so is. #00:03:42-5#

61 I: Aber kannst du`s begründen? #00:03:44-9#

62 B8: Weils sicher auf jedem Kontinent Leid gibt, de wos Drogen nehman.
63 #00:03:49-3#

64 I: Okay. Welche, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen? #00:03:53-8#

65 B8: Keine Ahnung, i was net, ob de jez nu bekaunt san oder obs do jez scho
66 neiche gibt, vielleicht Marihuana, vielleicht gibt`s irgendwöche oidn typischen nu.
67 #00:04:04-2#

68 I: Seit wann sind deiner Meinung nach die Wirkungen dieser Nutzpflanzen, also
69 der Drogenpflanzen, bekannt? #00:04:12-8#

70 B8: Ziemlich laung, glaub i, sicher a poa tausend Joa. #00:04:16-1#

71 I: Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
72 Gesellschaft verändert hat? #00:04:23-2#

73 B8: Jo, se werd njetz nimma gewissenhaft benützt, sondan afoch nur zum Spaß,
74 und jo. #00:04:29-2#

75 I: Und a von den Leuten her, glaubst, dass do // dass an Unterschied gibt?
76 #00:04:34-5#

77 B8: // Jo, sicha, maunche werdn eben komplett obhängig, haum ka Göd und gebn
78 daun erna gaunzes Göd fia Drogen aus und a in gaunz hohe Kreise, wos daun
79 irgendwie Drogn nehman und Ecstasy und was i net wos. #00:04:49-5#

80 I: Würdest du beispielsweise den Tabak in den „normalen“ Zigaretten auch zu
81 Drogenpflanzen zählen? #00:04:55-1#

82 B8: Jo sicher is Tabak Droge, glaub i. #00:04:57-7#

83 I: Und warum? #00:04:59-2#

84 B8: Weil ma a wahrscheinlich, hob i ghert, in hohen Mengen drahts an so oder wie,
85 hod amoi irgendwer vazöd, i was net. // Und süchtig mochte jo a. #00:05:11-8#

86 I: // Wo würdest du für dich die Grenze ziehen, was ist Drogenpflanze und was ist
87 nicht Drogenpflanze? #00:05:19-1#

88 B8: Fia mi? Jo. Eh de offizielle Grenze. #00:05:23-5#

89 I: Wos is de offizielle Grenze? #00:05:25-2#

90 B8: Jo es is genau definiert, wos a Droge is, wos vabotene Droge is und legale
91 Droge. Und vabotene Drogen würd i als Drogen bezeichnen und legale Drogen ois

92 Rauschmittel. #00:05:37-4#

93 I: Okay. Was ist der Unterschied für dich zwischen Droge und Rauschmittel,
94 abgesehen von der Legalität? #00:05:50-5#

95 B8: Äh, Drogen nochn sicher schnölla, vü schnölla süchtig, und haum a vü
96 schwerwiegendere Foign, durch weniga, oiso si san heftiga, sog ma so. #00:06:04-
97 4#

98 I: Mhm (bejahend). Wie grenzt du für dich die drei Begriffe der Heilpflanzen,
99 Drogenpflanzen und Giftpflanzen ab? #00:06:12-3#

100 B8: Äh, wennst a Giftpflanze isst, host sicher kann Spaß, vamutlich. #00:06:19-5#

101 I: Warum? #00:06:20-3#

102 B8: Weilst vielleicht Schmerzn host, nimma auskennst, Wahnzustände host, de
103 hostoba bei aundare Drogen irgendwie a, des vaschwimmt awengl, glaub i a.
104 Drogen- und Giftpflanzn, weil ja Drognpflanzen a teilweise Giftpflaunzn san. Jo,
105 und Heilpflaunzn, keine Ahnung, de heiln hoid nua. #00:06:42-1#

106 I: Okay. Also die Heilpflanzen würdest du separat stellen? #00:06:46-5#

107 B8: Obwohl a Drogenpflaunzn ois Heilpflaunzn vawendet werdn kinan, oiso des is
108 eigentlich ois a Kategorie, kauma so sogn, de hoid daun untergrenzt is nu.
109 #00:06:58-3#

110 I: Okay. Wenn ich dir jetzt sagen würde, wir gehen in den Botanischen Garten in
111 Wien //zu einer Führung zu Heilpflanzen, Drogenpflanzen und Giftpflanzen, //was
112 würdest du dir erwarten? Ja, das is eine Führung zu diesen dreien, aber was
113 würdest du dir erwarten, was wir tun, sehen,...? #00:07:23-3#

114 B8: // do san Drogen aunbaut //des is de söbe Führung wahrscheinlich. Dass ma
115 zu de Pflaunzn higengan und sogn „jo des kaun ois Heilpflaunzn benutzt werdn,
116 ois Drogenpflanze, es is a giftig, in hoche Mengen, vielleicht. Des hast, es ghert zu
117 jeder von den Kategorien. #00:07:35-0#

118 I: Okay, also wir würden nur Pflanzen sehen, die zu jeder dieser Kategorien
119 gehören? #00:07:40-0#

120 B8:..Weil vielleicht jede Pflaunzn, de zu der anen Kategorie zöd, a zu de
121 aundanghert? Owa es gibt sich a Heilpflaunzn, de vielleicht net in hohen Mengen
122 giftig san. #00:07:49-8#

123 I: Mhm (bejahend). #00:07:50-3#

124 B8: Hoid i was net, i bin net so/ i kenn mi net so aus. #00:07:53-0#

125 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:08:02-4#

Transkript – Interview Alexander

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier- und in
2 Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff "Nutzpflanze"?
3 #00:00:13-3#
- 4 B9: Ja, Nutzpflanze, des erste wos ma da einfalln würde, wär Marihuana in der
5 Hinsicht, weils eben auch um Drogen gehen würde, also es is in der Hinsicht eine
6 Nutzpflanze und eben weils viele Menschen ja auch als Droge verwenden, und als
7 Zierpflanze, weils ja auch schön aussieht, ja also in erster Linie also als
8 Nutzpflanze eben, weil sie zum Konsum auch verwendet wird. #00:00:36-8#
- 9 I: Mhm (bejahend), und könntest du den Begriff „Nutzpflanze“ so grundsätzlich
10 definieren? #00:00:41-4#
- 11 B9: Ja definieren als Nutzen eben, als Rauschmittel, würd ichs definieren, also in
12 der Hinsicht. #00:00:49-2#
- 13 I: Wie hängen für dich Nutzpflanzen und Drogenpflanzen zusammen? #00:00:53-
14 8#
- 15 B9: Ja es gibt/ eigentlich ist das ein/ der Zusammenhang ist eigentlich direkt, also
16 Nutzpflanze wäre für mich gleich Drogenpflanze, in der Hinsicht, weil mir jetzt grad
17 auf die Schnelle auch keine Nutzpflanze einfallen würde, die jetzt auch nicht
18 irgendwie als Droge verwendet wird. #00:01:11-9#
- 19 I: Okay. Welche Drogenpflanzen kennst du, außer Marihuana? #00:01:15-6#
- 20 B9: Marihuana, ich denke Opium, ist glaub ich auch von der Opiumpflanze, äh,
21 sonst ja, ähm, die Tabakpflanze in der Hinsicht, ja sonst/ mehr würd mir gerade
22 nicht einfallen. #00:01:28-8#
- 23 I: Okay. #00:01:29-2#
- 24 [NICHT TRANSKRIBIERT] #00:01:41-4#
- 25 I: Welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet? #00:01:46-8#
- 26 B9: Bei Marihuana? #00:01:48-1#
- 27 I: Ja grundsätzlich, bei Marihuana, //bei Opium. #00:01:50-0#
- 28 B9: // Also bei Marihuana ist es/ das weiß ich, das ist erst einmal die Blüte, für das
29 Marihuana und dann beim na.. #00:01:57-5#
- 30 I: Opium? #00:01:58-7#

31 B9: Nein nicht bei Opium, bei Marihuana ist das Feste, das Harz, wird dann auch
32 verwendet für, na, jetzt bin ich grad von der Rolle. #00:02:08-2#

33 I: Lass da Zeit. #00:02:11-3#

34 B9: Ich kenn die ganzen Slang-Begriffe dafür, Showkiller, das wär... #00:02:17-7#

35 I: Kannst eh die Begriffe auch sagen, wenns... #00:02:22-2#
36 #00:02:21-9#

37 B9: Ja, es wär erstmals Showkipies, das wär alles für/ man unterteilt ja in
38 Marihuana, sprich die Blüte, und das Harz der Pflanze wird dann verwendet/ das
39 wird auch eben noch einmal verwendet als „rauchbare Droge“ unter
40 Anführungszeichen verwendet. #00:02:39-7#

41 I: Okay, mhm (bejahend). Welche Auswirkungen stellst du dir vor? #00:02:44-0#

42 B9: Also ich kann von/ aus Erfahrung sprechen, die Auswirkungen von dem
43 Konsum her jetzt? #00:02:49-7#

44 I: Mhm (bejahend). #00:02:50-2#

45 B9: Ja auf jeden Fall bei Marihuana kann ichs veranschaulichen, Opium oder
46 sonst was hab ich noch nie probiert. Marihuana wär auf jeden Fall erstens mal das
47 Hungergefühl, das wird sozusagen als "Fressflash" bezeichnet irgendwie in der
48 Jugendsprache, dass man einfach viel isst, dann eine gewisse
49 Orientierungslosigkeit, ähm, es gibt eben das "stoned" und das "high". Das "high"
50 wäre eben eine sehr heitere, ein sehr heiterer Zustand, sprich Lachen, und das
51 "stoned" wäre eben wie gesagt diese Orientierungslosigkeit, dass man so neben
52 sich steht, dass man auch manche Sachen viel intensiver wahrnimmt und krea/
53 auch kreativer wird in gewissen, in einer gewissen Weise. #00:03:27-9#

54 I: Okay, und kann man das irgendwie beeinflussen, ob man "high" oder "stoned"
55 wird? #00:03:31-2#

56 B9: Das hängt von der Situation ab, in der man sich befindet, wenn man/ es hängt
57 vom Zweck ab, aus dem man raucht, wenn man jetzt zum Beispiel aus Gründen
58 raucht, dass man gerade, weil man grade schlecht drauf ist, und dann raucht,
59 entwickelt sich das dann schnell in die Richtung „stoned“. Wenn man dann mit
60 Freunden ist, und das Spaß macht, wird man eigentlich, kommt eher dieser
61 Zustand eines „high“ sozusagen, dann tritt der eher auf. #00:03:53-9#

62 I: Okay. Und in welchen Bereichen, glaubst du, finden Drogenpflanzen sonst noch
63 Anwendung? #00:03:59-9#

64 B9: Eben Konsum würde mir einfallen, der Handel damit, dass man selber auch/
65 dass mans entweder selber konsumiert oder es weiter verkauft, und sonst ja, das
66 wären eigentlich die Hauptanwendungsbereiche. #00:04:14-5#

67 I: Okay, und wie, glaubst du, sieht das in der Geschichte der Menschheit aus? War
68 da auch immer das der Grund, oder hats andere Gründe gegeben? #00:04:24-1#

69 B9: Ja, soweit ich weiß, war Opium ja damals/ hats eben auch dazu gedient eben,
70 dass es die Sinne erweitert, dass man kreativer wird. Das war ja auch bei vielen,
71 ich denk, Philosophen. Das war ja, es gibt nicht immer nur um diese Droge, zum
72 Beispiel Freud hat ja auch Eigenstudien zu Koks und so weiter hat sich
73 vorgenommen, und ich glaub, es wird Koks nicht auch aus der
74 Kokapflanze..schon, ja genau. Und da gabs dann auch viele Eigenstudien von
75 Freud und demnach hilfts dann auch den Verstand zu erweitern um irgendwie
76 auch auf neue Ideologien zu stoßen. #00:04:58-4#

77 I: Mhm (bejahend), okay. Würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte
78 Kontinente begrenzen? #00:05:04-9#

79 B9: Also, auf welchen Kontinenten es vermehrt auftritt, oder? #00:05:09-1#

80 I: Ja, oder gibt's glaubst einen, wo es gar nicht auftritt? #00:05:12-6#

81 B9: Also, soweit ich weiß, natürlich hängt's mal von der Legalisierung ab, also wo
82 es legal ist, wo es nicht legal ist, obwohl es im Endeffekt auch ein großes Hindernis
83 ist, an solche/ mit Drogen in Kontakt zu kommen, sprich, natürlich ist da ein viel
84 ausgebauter Konsum in Ländern, wo es legal ist, aber in Österreich ist das auch
85 ein sehr verbreitetes Thema – Drogenkonsum – und wird auch von den meisten
86 Jugendlichen ehrlich gesagt unterstützt und auch durchgeführt. #00:05:45-2#

87 I: Okay. Und was, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen? #00:05:48-7#

88 B9: Ich glaub, es war sogar Opium, wenn ich mich erinnere. Das weiß ich gar
89 nicht, ich glaub Opium war ziemlich weit hinten, also ziemlich früh sozusagen.
90 #00:06:00-5#

91 I: Okay. Und seit wann, denkst du, werden sie bewusst genommen? #00:06:05-6#

92 B9: bewusst (...) (unv.) ähm (...)ein genaues Datum könnt ich mir jetzt nicht genau
93 einfallen lassen, oder eine Epoche, ein Jahrhundert. Ja, ziemlich früh eigentlich
94 schon, auf jeden Fall vor dem Mittelalter, könnt ich mir vorstellen. Aber ein
95 genauere, ein Jahrhundert oder so in die Richtung ist schwer denkbar jetzt gerade.
96 #00:06:34-1#

97 I: Okay. Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
98 Gesellschaft verändert hat? #00:06:40-4#

99 B9: Die Meinung ist auf jeden Fall/ man ist toleranter geworden, weil was ich
100 gehört hab von ich weiß nicht, Eltern und/ oder einfach Menschen, die eine
101 Generation früher gelebt haben, heutzutage ist eigentlich/ so gut wie 90% aller
102 meiner Freunde sind schon mal in Kontakt hauptsächlich mit Marihuana
103 gekommen. Also die Meinung ist dazu ziemlich/ es ist viel/ zu etwas viel

104 normaleren geworden, weil damals eher, soweit ich gehört hab, eher etwas,
 105 Menschen genommen haben, die eher zwielichtig sind, oder die es probieren
 106 wollten, aber heute ist es auf jeden Fall, es wird viel, es wird viel eher toleriert als
 107 damals. #00:07:20-6#

108 I: Mhm (bejahend). Okay, und würdest du den Tabak in „normalen“ Zigaretten auch
 109 zu den Drogenpflanzen zählen? #00:07:25-7#

110 B9: Es is insofern ein Suchtmittel, wobei es jetzt den Menschen nicht so
 111 beeinflusst, also zum Beispiel beim Auto fahren oder sonst was irgendwie stark
 112 beeinflusst, so dass er einen Unfall bauen würde oder sonst was in die Richtung.
 113 Also Tabak/ ich als Raucher weiß jetzt auch, dass es die Sinne nicht so sehr
 114 beeinflusst, dass man irgendwie keine/ schwer Kontrolle über sich selbst hat, also
 115 ich würde es auf jeden Fall nicht zu etwas Illegalem zählen oder, zu einer Droge
 116 schon, aber zu keiner gefährlichen // Droge in der Hinsicht. #00:07:55-8#

117 I: // Okay. Wo würdest du für dich die Grenze ziehen? Ab wann ist es eine
 118 Drogenpflanze, ab wann nicht? #00:08:00-1#

119 B9: Ähm, ja, Droge wird immer in Verbindung mit Sucht gebracht, wobei
 120 Marihuana auch nur psychisch abhängig macht und nicht physisch. Bei mir ist eine
 121 Droge etwas, was den Verstand, also was einen auch dazu bringen kann, dass
 122 man die Kontrolle über seinen Körper verliert, sprich zum Beispiel auch Alkohol,
 123 wenn wer, finde ich, empfinde ich sogar als eine schlimmere Droge als Marihuana,
 124 weil Alkohol erstens viele Todesfälle mit sich bringt, rein körperlich jetzt,
 125 abgesehen von den Unfällen, und Marihuana, soweit ich weiß, gibt es keine
 126 offiziellen Todesfälle durch den übermäßigen Konsum von Marihuana, aber
 127 wiederum von Alkohol schon. Demnach würde ich die Grenze ziehen zwischen
 128 Droge und alles, normale Konsumgüter, einfach nur bei dem Effekt, der sich so
 129 stark auf den Körper auswirkt, dass man irgendwie die Kontrolle über sich selbst
 130 verliert. #00:08:54-9#

131 I: Mhm (bejahend), okay. Wie grenzt du für dich die Begriffe der "Heilpflanze",
 132 "Giftpflanze" und "Drogenpflanze" ab? #00:09:02-1#

133 B9: Also eine Heilpflanze ist, eine Giftpflanze ist etwas zum Beispiel wie die
 134 Tabakpflanze, weil ja doch sie sich stark auf den ganzen Körper auswirkt wie
 135 Lunge oder sonst was, so wie Lungenkrebs, ähm, eine Heilpflanze bring ich in
 136 Verbindung mit Kräutern, mit Salben, aber auf jeden Fall nicht mit etwas, das man
 137 raucht. Heilpflanze, ja, und Drogenpflanze wär eben laut meiner Ansichten eben
 138 Marihuana, weil sie den Verstand auch in der Hinsicht eben beeinflusst. #00:09:34-
 139 5#

140 I: Okay. Und es gibt im Botanischen Garten in Wien, gibts Führungen zu
 141 Heilpflanzen, Giftpflanzen und Drogenpflanzen, was würdest du dir erwarten,
 142 vorstellen, wenn man so eine Führung machen würde mit dir? #00:09:47-9#

143 B9: Ja also, dass meine Ansicht sich sozusagen wahrmacht, sozusagen, dass

144 eben eine Giftpflanze auch als solche beschrieben wird, eben wie Tabak, ähm,
145 dass eine Heilpflanze eben so irgendwie dargestellt wird, dass man sie nicht
146 raucht, sondern dass man sie eben quasi durch die Haut irgendwie, dass da ein
147 heilender Effekt eben entsteht, und Drogenpflanze, ich weiß jetzt nicht, ob die die
148 Berechtigung dazu haben, Marihuana anzubauen, man kann ja auch
149 unterscheiden zwischen Zierpflanze und zwischen Drogenpflanze, weil es wird
150 glaub ich zwischen den männlichen und den weiblichen Pflanzen unterschieden,
151 von der THC-Produktion. Ich könnte mir vorstellen, dass sie eine Berechtigung
152 dazu haben, Marihuana dort als Zweck einfach anzubauen, und ja, ich mir eben
153 vorstellen, dass, so wie meine Ansichten sind, dass die auch dort eben vertreten
154 werden würden, in der Hinsicht. #00:10:42-3#

155 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:10:51-6#

Transkript – Interview Selma

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier- und
2 Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff "Nutzpflanze"?
3 #00:00:10-0#
- 4 B10: Dass die Pflanze irgendeinen Nutzen hat. #00:00:13-7#
- 5 I: Mhm (bejahend). Ja, und wie kann man sie nutzen, glaubst du? #00:00:18-7#
- 6 B10: Entweder wahrscheinlich was zum Essen, also Kräuter zu
7 Geschmacksverstärker oder so was, und eben für Medikamente wahrscheinlich.
8 #00:00:27-4#
- 9 I: Genau. Wie hängen für dich die Drogenpflanzen und Nutzpflanzen zusammen?
10 #00:00:32-6#
- 11 B10: Ahm, naja, es gibt ja manche Medikamente, die praktisch aus Drogen sind,
12 aber sonst gibt's glaub ich nicht wirklich einen Zusammenhang. #00:00:44-5#
- 13 I: Okay, also eine Gruppe der Nutzpflanzen sind die Drogenpflanzen. Wie würdest
14 du den Begriff Drogenpflanze erklären? #00:00:52-7#
- 15 B10: Ähm, Drogenpflanze (...), ähm, mit der man in einen Rauschzustand
16 kommen kann, oder meistens auch kommt, und, ja. #00:01:06-3#
- 17 I: Mhm (bejahend). Welche Drogenpflanzen kennst du? #00:01:09-9#
- 18 B10: Ahm, das ist nicht sehr viel, ich kenn nur Marihuana, ich glaub, das kennt
19 jeder, ähm, es gibt vom Mohn diese kleinen Körntln, soviel ich weiß, und (...). Also
20 ich glaub Kokain wird nicht von einer Pflanze gewonnen...doch?...dann das.
21 #00:01:36-6#
- 22 I: Und welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet? #00:01:40-
23 4#
- 24 B10: Naja beim Mohn sind die Körner zu finden, ähm, bei Hanf sind die Blätter...?
25 Ja, ich glaub schon..und ja, sonst nehmen wir die Blätter halt. #00:01:53-2#
- 26 I: Okay, wie stellst du dir die Auswirkungen der Drogen vor, wenn man sie
27 konsumiert? #00:01:57-9#
- 28 B10: Das is unabhängig. Es gibt welche, die du/ durch die man sich beruhigt und
29 wirklich ruhig wird und sogar einschläft, manche is, wie Ecstasy, aber ich glaub das
30 sind keine Pflanzen, es gibt wahrscheinlich auch solche, wo man wirklich mehr
31 Energie hat und so. #00:02:19-5#

32 I: Mhm (bejahend). In welchen Bereichen, glaubst du, finden Drogenpflanzen noch
 33 Anwendungen? #00:02:25-4#

34 B10: In der Medizin, ja. #00:02:28-1#

35 I: Mhm (bejahend), okay, welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der
 36 Geschichte der Menschheit vorstellen? #00:02:35-7#

37 B10: Also auch wieder Medizin, ahm, zur Heilung vielleicht ein paar, ahm (...),
 38 (unv.), ja manchmal sind sie auch in so Rauschzustände gekommen, um mit den
 39 Göttern zu sprechen oder mit (unv.) oder so, ja, aber sonst wüsste ich jetzt nicht so
 40 wirklich was. #00:02:57-1#

41 I: Okay. Würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente begrenzen oder
 42 glaubst du, das wird auch allen Kontinenten verwendet? #00:03:04-9#

43 B10: Es wird bestimmt auf allen Kontinenten verwendet, nur auf manchen
 44 wahrscheinlich ein bisschen stärker und auf anderen weniger. #00:03:10-0#

45 I: Und warum, denkst du, könnten die Unterschiede sein? #00:03:14-1#

46 B10: Weil bei manchen kommt man viel leichter zu den Drogen ran und in anderen
 47 weniger. Aber ich glaube, dass es Drogen sind, weiß glaub ich jeder, also die
 48 Wirkung. #00:03:24-6#

49 I: Okay. Welche, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen? #00:03:29-5#

50 B10: Hm, Marihuana, glaub ich. #00:03:33-1#

51 I: Mhm (bejahend). Seit wann, denkst du, werden die Nutzpflanzen bewusst
 52 genommen, die Drogenpflanzen? #00:03:42-5#

53 B10: Meinen Sie jetzt ein Jahr oder? #00:03:45-4#

54 I: Nein, ungefähr eine Epoche oder so, ganz egal. #00:03:48-9#

55 B10: Also bewusst (...) naja, also in gewisser Weise glaub ich auch schon sein
 56 immer. #00:03:53-9#

57 I: Mhm (bejahend). Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der
 58 Drogenpflanzen in der Gesellschaft verändert hat? #00:04:00-3#

59 B10: Mhm (bejahend), ja, ich glaub, mittlerweile sind sich auch ziemlich abstoßig,
 60 ja, abstoßig (...) ich mein, wenn man sagt „Ich verwende medizinisches
 61 Marihuana“ zum Beispiel, ich glaub, kommt es sicher nicht so gut an, als wenn
 62 man sagt, man nimmt ein anderes Präparat, ähm, genau. #00:04:18-3#

63 I: Mhm (bejahend), okay. Würdest du beispielsweise den Tabak in „normalen“

64 Zigaretten auch schon zu den Drogenpflanzen zählen? #00:04:24-6#

65 B10: Das ist eine gute Frage. Eigentlich nicht, nein. Ich mein es is ein bissi, weil
66 man ja doch süchtig werden kann, aber eigentlich nicht so sehr, na. #00:04:39-5#

67 I: Mhm (bejahend).Und wo ziehst du für dich die Grenze? Ab wann is es eine
68 Drogenpflanze, ab wann nicht? #00:04:44-0#

69 B10: Ahm, ab/ sobald du vorübergehend keinen anderen Unterschied merkst zum
70 normalen Zustand. #00:04:54-5#

71 I: Wie würdest du für dich die Begriffe der "Heilpflanzen", "Drogenpflanzen" und
72 "Giftpflanzen" abgrenzen? #00:05:01-7#

73

74 B10: Giftpflanze ist eher das, Giftpflanze, bei der du sofort stirbst, würd ich sagen.
75 Drogenpflanze ist eben um in Rauschzustände zu kommen, egal welcher Art, und
76 Heilpflanze is, wenn es wirklich dem Körper was nützt, wenn du wieder gesünder
77 wirst oder, ja, glücklich. #00:05:24-4#

78

79 I: Mhm (bejahend), okay. Und würdest du die ganz scharf abgrenzen, oder glaubst
80 du, gibt es auch so Übergriffe, dass eine Pflanze sowohl in das eine als auch in //
81 das andere...? #00:05:35-7#

82 B10: Naja, ich würde schon Übergriffe machen, aber ob das richtig ist, weiß ich
83 nicht. Ich nehme an, es gibt eher scharfe Abgrenzungen. #00:05:42-6#

84 I: Es gibt den Botanischen Garten im Wien und da gibt's auch eine Führung zu
85 Drogenpflanzen, Heilpflanzen, Giftpflanzen. Was würdest du dir erwarten, wenn
86 man zu so einer Führung hingehen würde? (...) Was könnte man da sehen,
87 erleben? #00:06:07-7#

88 B10: Eigentlich nichts, mir würde da nichts einfallen. Weil Kostproben würde ich
89 jetzt nicht sagen, nein dazu kann ich jetzt nichts sagen. #00:06:17-1#

90 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:06:24-1#

Transkript – Interview Katharina

1 I: Also, die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zier-
2 und Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff Nutzpflanze?
3 #00:00:10-3#

4 B11: Nutzpflanze, ahm, dass man hat einen Nutzen daraus ziehen kann, also ich
5 weiß nicht, vielleicht für die Medizin oder für, vielleicht auch für Tees, oder so,
6 oder... #00:00:20-0#

7 I: Okay, und wie würdest du für dich die Nutzpflanzen weiter untergliedern?
8 #00:00:24-2#

9 B11: Ahm, eben vielleicht eh auch so medizinische, essbare, oder ich weiß nicht,
10 essbare und vielleicht eh auch Drogen oder so, vielleicht eine eigene Kategorie.
11 #00:00:40-0#

12 I: Wie hängen für dich die Drogenpflanzen und die Nutzpflanzen zusammen?
13 #00:00:43-3#

14 B11: Ah, Drogenpflanzen sind Nutzpflanzen, weil man sie eben auch dazu
15 verwendet, eben bestimmte Gefühle zu kriegen, also sich halt in Stimmungen zu
16 versetzen und so. #00:00:54-7#

17 I: Genau. Wie würdest du eine Drogenpflanze definieren? Also den Begriff
18 "Drogenpflanze". #00:01:00-4#

B11: Dass sie halt eine besondere Wirkung auf den Menschen hat, dass sie
vielleicht narkotisierend oder aromatisierend oder ich weiß nicht, also dass sie halt
irgendwie auch, also auch in Rauschzustände versetzt, den Menschen, ja.
#00:01:14-5#

19 I: Kennst du konkrete Beispiele? #00:01:17-0#

20 B11: Ahm, Cannabis, ah Gras, halt das is es eh, kenn mich nicht so aus, ahm
21 Haschisch, ahm Hanf, ja. #00:01:31-0#

22 I: Okay. Welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach da verwendet?
23 #00:01:35-6#

24 B11: Die Blüten, vielleicht..? #00:01:38-5#

25 I: Und überall die Blüten, also bei jeder Drogenpflanze, oder ..? #00:01:43-6#

26 B11: Ahm. Nein, ich glaub auch nicht wirklich, vielleicht auch irgendwie
27 abgeriebene Blätter oder so was, halt weiterverarbeitete Pflanzen halt auf jeden
28 Fall. #00:01:52-6#

29 I: Okay. Wie stellst du dir die Auswirkungen vor? #00:01:55-6#

30 B11: Also, ich glaub, in geringen Mengen sind sie vielleicht eh, die meisten
 31 wahrscheinlich nicht so schlimm, also schmerzlindernd oder so, aber wenn mans
 32 dann wirklich übertreibt, dass man halt wirklich in Rauschzustände kommt, dass
 33 man dann halt auch wirklich Wahnvorstellungen, Wahnzustände kriegt und ja...
 34 #00:02:13-8#

35 [NICHT TRANSKRIBIERT] #00:02:16-6#

36 I: Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der Geschichte der Menschheit
 37 vorstellen? #00:02:20-4#

38 B11: Ahm, vielleicht bei den Naturvölkern irgendwie als Rituale oder so, dass man
 39 Drogen benützt, oder eben (...) in der Geschichte hm (...), vielleicht, also ich kann
 40 mir schon vorstellen, dass man halt von vielen jetzt irgendwie, von vielen Pflanzen
 41 jetzt nicht die Wirkung gewusst hat oder so und ich weiß nicht, jetzt so im alten
 42 Ägypten, dass man jetzt auch irgendwie jetzt so eingenommen hat als, ahm,
 43 Genussmittel und so, auf jeden Fall, also vielleicht mehr unter, also eher
 44 unterbewusst halt irgendwie das verwendet hat. #00:02:54-4#

45 I: Okay. Und würdest du den Drogenkonsum auf bestimmte Kontinente eingrenzen
 46 oder glaubst du, ist das auf allen Kontinenten vertreten? #00:03:04-1#

47 B11: Ich glaub, es is schon auf allen vertreten, aber vielleicht, also auf mehreren
 48 auf jeden Fall stärker. #00:03:10-4#

49 I: Mhm (bejahend), okay. Und woran könnte das liegen? #00:03:13-5#

50 B11: Ahm, (...), einfach halt, wo man mal Drogen herkriegt und so, und halt, also
 51 ich würd mal so sagen, dass, keine Ahnung, in Europa, in Amerika, irgendwie der
 52 Drogenkonsum schon stärker vertreten ist als jetzt in Australien oder so, ahm, oder
 53 Asien, einfach weil man, also, hier auch reicher ist und Jugendliche sehr, also
 54 irgendwie, besonders halt Jugendliche ahm halt auch Geld dafür ausgeben
 55 würden, dadurch wird das halt irgendwie hergeschafft. #00:03:48-0#

56 I: Was, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen? #00:03:51-2#

57 B11: Ahm (...), vielleicht Mohn? Mohn ist glaub ich schon sehr alt, und (...) ja
 58 vielleicht eh Hanf auch, Cannabis, so was. #00:04:08-2#

59 I: Seit wann, denkst du, werden die Drogenpflanzen bewusst konsumiert?
 60 #00:04:12-8#

61 B11: Ich glaub nicht länger als siebzig Jahre oder so, fünfzig Jahre. #00:04:21-3#

62 I: Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der Drogenpflanzen in der
 63 Gesellschaft verändert hat? #00:04:25-8#

64 B11: Also ich versteh das jetzt nicht, eher negativer verwendet, oder...?
65 #00:04:32-3#

66 I: Ja, in irgendeine Richtung, also gibt's bestimmte soziale Gruppen, die sich
67 verändert haben beim Drogenkonsum? Also, dass es vorher eine andere Gruppe
68 war // als nachher, oder dass sie wichtiger geworden ist oder weniger wichtig?
69 #00:04:47-2#

70 B11: // Asso, okay okay, ich glaub halt, dass eben, seit den Fünfziger Jahren, dass
71 es halt dann auch in den Medien und so vorkommt auf jeden Fall, ahm, die ganzen
72 Wirkungen also bewusst sind, es ist auf jeden Fall mal voll gepusht worden und ich
73 weiß, also ich assoziiere jetzt mit Drogen auch so Gruppen wie Punks oder so,
74 was jetzt sicher auch ziemlich falsch ist, aber keine Ahnung, also, ja. #00:05:07-5#

75 I: Okay. Würdest du beispielsweise den Tabak in „normalen“ Zigaretten auch
76 schon zu Drogenpflanzen zählen, oder nicht? #00:05:14-2#

77 B11: Doch, schon, ja, weil das süchtig macht. #00:05:16-1#

78 I: Mhm (bejahend). Wo würdest du für dich da die Grenze? Ab wann is es eine
79 Drogenpflanze, bis wann nicht? #00:05:21-5#

80 B11: Ahm (...), eine Drogenpflanze ist es für mich, ahm, also wenn das Potenzial
81 dafür besteht, dass man wirklich süchtig nach dem Konsum davon is, und wenn es
82 dann auch wirklich, also wenn man süchtig is, um damit eine bestimmte Wirkung
83 zu erzielen, also dass, jetzt wirklich immer glücklicher zu sein oder irgendetwas zu
84 vergessen oder so, das würd ich sagen. #00:05:44-8#

85 I: Wie grenzt du für dich die Begriffe der "Heilpflanzen", "Drogenpflanzen" und
86 "Giftpflanzen" ab? #00:05:49-4#

87 B11: Ich glaub, also Heilpflanze ist auch jeden Fall eine eher ungefährliche
88 Pflanze, würd ich jetzt mal sagen, die man auch in der Medizin verwendet, oder so,
89 oder die jetzt auch, keine Ahnung, die jetz auch . ja am Land für irgendwelche
90 Wunden oder so verwendet werden. Drogenpflanzen is halt einfach, wenn man
91 Drogen daraus machen kann, wenn sie jetzt solche Wirkungen haben, ähm ja, und
92 Giftpflanze ist jetzt einfach, wenn sie in der Natur giftig sind, also keine Ahnung,
93 jetzt nicht giftig in Folge einer Überdosis von Drogen wie jetzt bei der
94 Drogenpflanze, sondern auch afoch so giftig.
95 #00:06:20-0#

96 I: Okay. Und würdest du da jetzt auch Brücken schlagen können, dass eine
97 Giftpflanze auch eine Heilpflanze sein kann, oder..? zum Beispiel jetzt, oder nicht?
98 #00:06:31-6#

99 B11: Doch, also ich glaub auch, wenn man jetzt die falsch anwendet oder zu viel
100 nimmt, dann vielleicht schon. #00:06:37-2#

101 I: Okay. Mhm (bejahend). Und es gibt Führungen im Botanischen Garten in Wien
102 eben zu Giftpflanzen, Drogenpflanzen, Heilpflanzen. Was würdest du dir von so
103 einem Besuch erwarten? #00:06:49-8#

104 B11: Halt Informationen auf jeden Fall, in erster Linie. #00:06:54-1#

105 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:07:02-1#

Transkript – Interview Fridolin

- 1 I: Die vom Menschen kultivierten Pflanzen lassen sich grob gesagt in Zierpflanzen
2 und Nutzpflanzen unterteilen. Was verstehst du unter dem Begriff "Nutzpflanze"?
3 #00:00:09-4#
- 4 B12: Pflanzen, aus denen ich was machen kann, das mir dann in Folge was bringt,
5 also was mir mehr bringt als die Pflanze an sich. #00:00:18-7#
- 6 I: Mhm (bejahend), genau. Und wie könntest du die untergliedern, hättest du da
7 eine Idee? #00:00:23-5#
- 8 B12: Ahm, vielleicht in (...) welche, wo ich dann die Früchte essen kann und
9 welche, wo ich dann die Pflanze quasi kaputt mach, um sie dann halt, keine
10 Ahnung, zu Seilen zu machen oder zu irgendwas anderm.. #00:00:40-6#
- 11 I: Mhm (bejahend). Wie hängen für dich die Drogenpflanzen und die Nutzpflanzen
12 zusammen? #00:00:45-3#
- 13 B12: Ahm, naja, Drogenpflanzen, denk ich jetzt an Marihuana oder Hanf oder so,
14 und da is halt als Nutzpflanze is sie eher halt nutzbar, weil man hat die ganze
15 Pflanze verwenden kann, mit dem Harz und all dem anderen, aber einerseits kann
16 mans rauchen und andererseits kann man halt auch die Pflanze verwenden ich
17 glaub, Papier machen oder Seile oder Gwand und so, ja. #00:01:16-8#
- 18 I: Okay. Kennst du außer Hanf noch irgendwelche Beispiele für Drogenpflanzen?
19 #00:01:22-4#
- 20 B12: Tabak (...) Schwammerl oder Pilze, noch irgendwelche, (unv.) ne ich nicht
21 wies heißt, irgendwelche Samen oder so. #00:01:39-0#
- 22 I: Mhm (bejahend). Welche Pflanzenteile werden deiner Meinung nach verwendet?
23 Beim Hanf hast du eh schon ein wenig.. #00:01:46-3#
- 24 B12: Ja beim Hanf eben die, ähm ja das Harz und die Blüten, und eben bei den
25 Schwammerl weiß ich nicht, ich nehm mal an so alles, ja. #00:02:01-9#
- 26 I: Wie stellst du dir die Auswirkungen vor beim Drogenkonsum? #00:02:07-3#
- 27 B12: Ja, wenn man nach den Filmen geht oder sowas, dann werden halt die
28 Farben und so viel intensiver, und bei Hanf wird alles irgendwie langsamer und
29 ruhiger, und ich mein, vielleicht auch umgekehrt, immer schneller oder hektisch.
30 #00:02:26-5#
- 31 I: Mhm (bejahend). Okay. Und könntest du dir auch andere Bereiche vorstellen, in
32 denen Drogenpflanzen Verwendung finden? #00:02:34-2#

33 B12: Na in der Medizin zum Beispiel, ja in der Medizin so als Beruhigungsmittel,
 34 ich glaub in Amerika gibt's eh das medizinische Marihuana, als Schmerzmittel, ja.
 35 #00:02:48-0#

36 I: Okay. Welche Anwendungsgebiete könntest du dir in der Geschichte der
 37 Menschheit vorstellen? #00:02:53-6#

38 B12: Naja, eben in der Medizin oder auch als ahm/ so als/ bei Ritualen, also bei
 39 Indianern oder in Indien oder so, so als Räucherstäbchen oder Duft oder so.
 40 #00:03:16-5#

41 I: Würdest du den Gebrauch auf bestimmte Kontinente begrenzen oder würdest du
 42 sagen, das gibt's auf der ganzen Welt? #00:03:23-7#

43 B12: Nein ich glaub, das gibt's eigentlich überall, ja, ich glaub schon. #00:03:32-5#

44 I: Und warum denkst du das? #00:03:35-7#

45 B12: Weil, ähm, ich glaub, es wächst sehr gut, wenn mans richtig macht, aber
 46 wenn ma, wenn mans anpflanzen will, dann kann mans glaub ich überall schaffen,
 47 das zu ziehen. #00:03:50-1#

48 I: Okay. Welche, denkst du, sind die ältesten Drogenpflanzen? #00:03:53-7#

49 B12: Tabak, denk ich. #00:03:56-2#

50 I: Mhm (bejahend). Seit wann, denkst du, werden Drogenpflanzen bewusst
 51 konsumiert? Ungefähr, a Epoche,... . #00:04:05-7#

52 B12: Ich glaub, beim Tabak ist es ja schon bei der Entdeckung Amerikas oder so
 53 gekommen und ja bei Hanf ist es glaub ich erst später, weiß ich nicht, ja, keine
 54 Ahnung. #00:04:20-5#

55 I: Mhm (bejahend). Bist du der Meinung, dass sich die Bedeutung der
 56 Drogenpflanzen in der Gesellschaft verändert hat? #00:04:26-8#

57 B12: Ja, ich mein jetzt ist vieles verboten, oder? Und ich glaub, dass es früher, wie
 58 es noch nicht so bekannt war oder nicht so erforscht, dass es da eher weniger als
 59 gefährlich eingestuft war oder so was. #00:04:43-6#

60 I: Mhm (bejahend), und wenn du jetzt an die sozialen Gruppen denkst, die es gibt,
 61 glaubst du gibt es da Unterschiede von früher und heute, wo es verwendet wird?
 62 #00:04:51-6#

63 B12: Ja, ich denke jetzt, dass es so bei Jugendlichen oder irgendwie so, die
 64 ausgestoßen/ nicht ausgestoßen, aber abgeschottet von der Gesellschaft, ahm,
 65 mehr verwendet wird als, ich weiß nicht, bei Managern und Chefs von irgendeiner
 66 Firma und so was, oder zumindest wirkt das so. #00:05:15-7#

67 I: Mhm (bejahend), okay. Und du würdest den normalen Tabak auch zu
68 Drogenpflanzen zählen, hast du gesagt? #00:05:21-4#

69 B12: Ja. #00:05:21-9#

70 I: Ja. Wo ziehst du für dich die Grenze? Was ist jetzt Drogenpflanze und was
71 nicht? #00:05:28-6#

72 B12: (...) Weiß nicht, alles was irgendwie halluzigen ist oder so was, oder eben
73 was einen Wirkstoff drin hat, der als Suchtmittel gilt, oder als/ eben als Suchtmittel
74 oder Halluzigen, oder ich weiß nicht, ob das Halluzigen heißt überhaupt.
75 #00:05:53-9#

76 I: Halluzinogen. #00:05:55-0#

77 B12:...Halluzinogen, okay. #00:05:57-2#

78 I: Genau. Wie grenzt du für dich die Begriffe der Heilpflanzen, Drogenpflanzen und
79 Giftpflanzen ab? #00:06:04-1#

80 B12: Naja Giftpflanze ist was, was mich krank macht und sogar, töten kann, wenn
81 ichs nimm. Heilpflanze ist was, was das Gegenteil macht, was mich heilt, und
82 Drogenpflanzen tun mich halt für einen bestimmten Zeitraum in meiner
83 Wahrnehmung verändern, oder meine Gefühle verändern, aber weder bringt mich
84 um , oder irgendwie, schnell noch heilts mich, sondern es macht halt in einem
85 Zeitraum irgendwas mit mir. #00:06:42-6#

86 I: Mhm (bejahend). Okay. Und würdest du sagen eine Drogenpflanze kann auch
87 eine Heilpflanze sein oder irgendeine andere Variante dieser drei Gruppen?
88 #00:06:50-7#

89 B12: I mein....ja irgendwie schon auch, ich mein, wenn man jetzt eben an das
90 medizinische Marihuana denkt, da vielleicht ein bisschen, aber ich glaub, dass das
91 dann eher so als Schmerzmittel oder so was verwendet wird und nicht als
92 Heilmittel so. #00:07:04-4#

93 I: Mhm (bejahend), okay, mhm (bejahend). Und es gibt im Botanischen Garten in
94 Wien Führungen zu Drogenpflanzen, Giftpflanzen, Heilpflanzen. Was würdest du
95 dir erwarten, was könnte man dort sehen oder erfahren? #00:07:17-8#

96 B12: Ich nimm an, man kann Drogenpflanzen, Giftpflanzen und Heilpflanzen sehen
97 und vielleicht eben Wirkungen erfahren oder so was. Ich hab, ich weiß nicht, ob es
98 so is, aber ich hab gehört von/ dass es da eben so eine Pflanze gibt mit so Samen
99 und so was und da werden immer wieder diese Samen gefladdert von diesen
100 Leuten, weil halt dort rum sind, und dann werden sie eben in der Nacht dort
101 gestohlen. #00:07:42-9#

102 [NICHT MEHR TRANSKRIBIERT] #00:07:50-5#

LEBENS LAUF

Persönliche Daten

Name	Lisa Carmen Auleitner
Geburtsdatum	15. September 1990
Geburtsort	Steyr – Oberösterreich
E-Mail	lisa.auleitner@me.com

Schul- und universitäre Ausbildung

2009-2014	Lehramtsstudium Biologie und Umweltkunde (Diplomarbeitsthema „Schülervorstellungen zu Drogenpflanzen“) und Deutsch Voraussichtliches Ende Mai 2014
2001-2009	Besuch des Bundesgymnasiums Werndlpark in Steyr mit Schwerpunkt Sprachen
1997-2001	Besuch der VS Ennsleite in Steyr

Berufserfahrungen

08/2012	Trainerin im Bereich DaZ bei Interface Wien
09/2012-02/2014	Unterrichtstätigkeit am BG/BRG Diefenbachgymnasium in Wien
Seit 03/2014	Unterrichtstätigkeit am BG Werndlpark in Steyr

Kompetenzen

Seit 2008	freiwillige Sanitäterin beim Roten Kreuz Steyr Stadt
-----------	--